

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1994

WIEN 1995



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß §5 Z. 5 lit. a Postsparkassengesetz 1969 idjF).

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1994

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 30. Juni 1995 an den Bundesminister für Finanzen.

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn
Dr. Andreas Staribacher
Bundesminister für Finanzen

Himmelfortgasse 4-8
1010 Wien

Wien, am 3. Juli 1995

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse an der Verwaltung der Staatsschuld;
Jahresbericht 1994 und Empfehlung des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1995

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse befaßten sich in ihren Sitzungen am 26. Juni sowie am 30. Juni 1995 mit Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Abs. 1 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 idjF beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1994 gemäß § 5 Abs. 1 Z. 5, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 idjF vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 1994 umfaßt:

- eine ausführliche Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1994 und im ersten Quartal 1995 sowie des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1992 bis 1995,
- eine nach Sektoren disaggregierte Beschreibung der Finanzierungsströme in Österreich und eine Prognose der Finanzierungsströme für 1995,
- einen Überblick über die Staatsverschuldung der mit Österreich vergleichbaren westlichen Industrieländer sowie eine auf dem Budget- und Konvergenzprogramm der Bundesregierung basierende kurze Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Verschuldung in den Jahren 1995 bis 1998.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung. Danach werden die Finanzschulden des Bundes im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF und die Forderungen und Verbindlichkeiten des Bundes aus Währungstauschverträgen separat präsentiert. Weiters sind jeweils zehn Jahre umfassende Tabellen zur Finanzschuld des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften, zum internationalen Vergleich der Staatsverschuldung sowie zu den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströmen ab 1985 im Anhang des Berichtes enthalten.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nößlinger e.h.

Hampel e.h.

Redaktion und Druckvorbereitung: Abteilung Volkswirtschaft und strategische Planung der Österreichischen Postsparkasse
Drucklegung: Pago Druck, Große Schiffgasse 4, 1020 Wien

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT	4
1.1	Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1994	4
1.2	Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse.....	5
2	FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES	8
2.1	Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1994.....	8
2.1.1	Gesamtentwicklung	8
2.1.2	Schillingschuld.....	11
2.1.3	Fremdwährungsschuld.....	12
2.1.4	Fristigkeit der Finanzschuld.....	16
2.1.5	Verzinsung der Finanzschuld	21
2.1.6	Zusammenfassung	24
2.2	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1994 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1995 bis 2004.....	26
2.3	Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld.....	27
2.4	Finanzschuld des Bundes im ersten Quartal 1995.....	28
3	FINANZMÄRKTE	31
3.1	Rentenmarkt.....	31
3.2	Direktkredite.....	37
3.3	Finanzierungsströme mit dem Ausland	37
3.4	Finanzierungsströme des Jahres 1994 und Prognose für das Jahr 1995	39
4	STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH	45
4.1	Verschuldung des Zentralstaates	45
4.2	Verschuldung der öffentlichen Haushalte	47
4.3	Auslandsverschuldung des Zentralstaates	48
5	ENTWICKLUNG DER STAATSVerschULDUNG LAUT BUDGET- UND KONVERGENZPROGRAMM DER BUNDESREGIERUNG 1995 BIS 1998.....	50

ANHANG

A 1	Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	52
A 2	Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen nach Schuldformen.....	54
A 3	Stand und Veränderung der Finanzschuld sowie Nettodefizit des Bundes in % des BIP 1960 Bis 1994	55
A 4	Finanzschuld des Bundes 1985 bis 1994	56
	Struktur und Fristigkeit der Finanzschuld	56
	Finanzschuld nach Schuldformen	58
A 5	Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1985 bis 1994	63
A 6	Finanzschuld der Länder 1984 bis 1993.....	66
A 7	Finanzschuld der Gemeinden 1984 bis 1993.....	67
A 8	Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes 1985 bis 1994	69
A 9	Finanzierungsströme 1985 bis 1994.....	72
A 10	Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1985 bis 1994	82
	Erläuterungen zu den Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	85

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tabelle	Titel	
1	Finanzschuld 1994 nach Schuldformen.....	8
2	Zunahme und Abnahme der Finanzschuld 1993 und 1994	10
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1994	11
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1994 nach Schuldformen	12
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1993 und 1994	14
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld i.e.S. im Jahr 1994 nach Währungen.....	14
7	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1994 nach Währungen.....	15
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1994: Schillinggegenwerte und Währungsanteile.....	15
9	Wechselkursänderungen im Jahr 1994	16
10	Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1993 und 1994	16
11	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1993 und 1994 nach Schuldformen	17
12	Durchschnittliche Restlaufzeit 1993 und 1994 nach Währungen.....	18
13	Tilgungsplan der Finanzschuld 1994 nach Schuldformen	18
14	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1993 und 1994	20
15	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1994 nach Währungen.....	20
16	Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1993 und 1994.....	21
17	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1993 und 1994 nach Schuldformen.....	22
18	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1993 und 1994 nach Währungen	23
19	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1994 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1995 bis 2004	26
20	Schuldendienst 1992 bis 1995	27
21	Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1992 bis 1994	28
22	BIP- und abgabenerfolgsbezogene Kenngrößen 1992 bis 1995	28
23	Finanzschuld im ersten Quartal 1995 nach Schuldformen.....	29
24	Fremdwährungsschuld i.e.S. im ersten Quartal 1995 nach Währungen.....	29
25	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1995.....	30
26	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1995: Schillinggegenwerte und Währungsanteile.....	30
27	Renditen und Zinssätze	32
28	Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1992 bis 1994.....	34
29	Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1990 bis 1994	35
30	Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1994.....	36
31	Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1990 bis 1994.....	36
32	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1990 bis 1994	37
33	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1992 bis 1994	38
34	Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1990 bis 1994.....	39
35	Finanzierungsströme des Jahres 1994.....	41
36	Prognose Finanzierungsströme 1995.....	44
37	Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates	45
38	Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung	48
39	Kennzahlen zur Auslandsschuld des Zentralstaates	49
40	Kennzahlen zur Entwicklung des Bundesbudgets 1994 bis 1998 gemäß Budgetprogramm (in Mrd S).....	50
41	Kennzahlen zur Entwicklung des Bundesbudgets 1994 bis 1998 gemäß Budgetprogramm (in % des BIP).....	51
42	Finanzierungsdefizit und Verschuldungsquote der öffentlichen Haushalte 1994 bis 1998 gemäß Konvergenzprogramm	51

VERZEICHNIS DER GRAFIKEN

Grafik	Titel	
1	Entwicklung der Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1990 bis 1994	9
2	Anteile an der Gesamtschuld 1990 bis 1994	9
3	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1990 bis 1994	13
4	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1990 bis 1994	13
5	Tilgungsplan der Finanzschuld 1994 nach Schuldformen	19
6	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1990 bis 1994	19
7	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1994 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1995 bis 2004	25
8	Taggeldsatz und Sekundärmarktrendite 1990 bis 1994	33
9	Emissionsvolumina am Schilling-Rentenmarkt 1990 bis 1994	33
10	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1988 und 1993	46

1 VORWORT

1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1994

Gemäß § 5 Abs. 1 Z. 5 des Postsparkassengesetzes 1969 (zuletzt geändert durch BGBl. 532/1993) umfaßt der Geschäftsbe-
reich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staats-
schuld durch:

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperatio-
nen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes auf Basis der Ergebnisse von Untersuchungen und Analy-
sen der Geld- und Kapitalmärkte;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen und durch Teil-
nahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse hiezu
in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und den Ver-
trieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Die Aufgaben gemäß Punkt (a) werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen
Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusam-
menwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Abs. 1 Z. 5
dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für
die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen
der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat

Kapitel zwei des Berichtes beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr
1994. Danach werden die Entwicklung des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1992 bis 1995 ebenso wie der
Verlauf gesamtwirtschaftlicher Kennzahlen betreffend die Finanzschuld und den Schuldendienst aufgezeigt. Den Abschluß
des zweiten Kapitels bildet eine Präsentation der Finanzschuldenentwicklung im ersten Quartal des Jahres 1995.

Das dritte Kapitel widmet sich den nationalen Finanzmärkten und skizziert die Finanzierungsströme im Inland sowie die
grenzüberschreitenden Kapitalströme 1994, wobei auf Teilmärkte, bei denen der Bund eine bedeutende Rolle spielt, geson-
dert eingegangen wird. Zudem erfolgt auf Basis der Geldstromrechnung eine Vorschau auf die Finanzierungsströme im
Jahre 1995.

Einen Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel. Dabei werden neben
der Gesamtverschuldung auch die staatliche Auslandsverschuldung bzw. die Fremdwährungsverschuldung der entspre-
chenden Länder untersucht. Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang A 10.

Im fünften Kapitel wird anhand des vom Bundesministeriums für Finanzen erstellten Budgetprogramms des Bundes und
anhand des Konvergenzprogramms von Österreich die voraussichtliche Entwicklung der öffentlichen Verschuldung für die
Jahre 1995 bis 1998 abgebildet.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem vorjährigen Bericht beschlossenen Empfehlungen. Danach werden die beiden
Verschuldungsbegriffe "nichtfällige Finanzschuld des Bundes im engeren Sinn" und "nichtfällige Finanzschuld des Bundes"
gegenübergestellt. Anhang A 3 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld und des Nettodefizits seit 1960.
Kennzahlen sowie detaillierte Übersichten über die Verschuldung des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sonder-
finanzierungsgesellschaften seit 1985 sowie die Finanzierungskonten für die Jahre seit 1986 befinden sich im Anhang A4
bis A9. Erläuterungen einiger wichtiger Begriffe der Finanzschuld und des Rentenmarktes bilden sodann den Abschluß des
Berichts.

Der Staatsschuldenausschuß hat 1994/95 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär
auch ein Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpart-
ner, aus den Wirtschaftsforschungsinstituten und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Staatsschuldenausschuß am 26. Juni 1995 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österrei-
chischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 30. Juni 1995 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 Der Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld

Mitglieder:

Univ.Prof. DDr. Helmut Frisch, Vorsitzender
 Dr. Günther Chaloupek, stellvertretender Vorsitzender
 Generaldirektor Dr. Klaus Liebscher, stellvertretender Vorsitzender
 Dr. Fidelis Bauer
 Ministerialrat Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer

Ersatzmitglieder:

Oberrat Dr. Eduard Fleischmann
 Syndikus Dr. Herbert Pichler
 Mag. Bruno Roßmann
 Univ.Prof. Dr. Gerold Stoll
 Kommerzialrat Dr. Klaus Wejwoda
 Generaldirektor Dkfm. Klaus Stadler

Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef a.o.Univ.Prof.Dr. Anton Stanzel
 Ministerialrat Mag. Manfred Lödl
 Direktor Dr. Georg Albrecht
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nößlinger
 Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf
 Vizegouverneur Dr. Erich Hampel

Bundesministerium für Finanzen
 Bundesministerium für Finanzen
 Oesterreichische Nationalbank
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Direktor Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Ministerialrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Otto Farny
 Oberrat Dr. Eduard Fleischmann
 Oberrat Dr. Karl Jaros
 Dr. Johann Kernbauer
 Hon.Prof. Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Dr. Johann Maurer
 Direktionsrat Peter Mayerhofer
 Dr. Peter Mooslechner
 Dkfm. Helga Mramor
 Univ.Doz. Dr. Andreas Wörgötter

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Oberrat Mag. Dr. Wolfgang Sützl
 Oberkommissarin Mag. Eva-Maria Hauth
 Mag. Paul Kocher
 Mag. Stefan Rossmanith

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

1.2.2 Der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse

Präsident:	Univ.Prof.DDr. Helmut Frisch	Bundesregierung
Vizepräsident:	Generaldirektor Kommerzialrat Dipl.-Ing. Josef Melchart	Wirtschaftskammer Österreich*)
Vizepräsident:	Dr. Günther Chaloupek	Bundesarbeitskammer

Mitglieder:

Kammerrat OIng. Erich Amerer	Bundesarbeitskammer
Dr. Fidelis Bauer	Wirtschaftskammer Österreich*)
Generaldirektor Kommerzialrat Dr. Klaus Liebscher	Wirtschaftskammer Österreich*)
Dr. Ernst Massauer	Wirtschaftskammer Österreich*)
Syndikus Dr. Herbert Pichler	Wirtschaftskammer Österreich*)
Regierungsrat Josef Pinter	Bundesarbeitskammer
Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer	Bundesregierung
Mag. Bruno Roßmann	Bundesarbeitskammer
Generaldirektor Sektionschef Ing.Dr. Josef Sindelka	Bundesregierung
Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel	Bundesarbeitskammer

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Amtsrat Josef Dolezal
 Oberoffizial Herbert Marx
 Monika Morawec
 Amtsrat Heinrich Parisch
 Leopold Risnar
 Amtsrat Franz Satzinger
 Amtsrat Alfred Zeillinger

Ersatzmitglieder:

Oberrat Dr. Eduard Fleischmann	Bundesregierung
Generaldirektor Kommerzialrat Walter Flöttl	Bundesarbeitskammer
Mag. Gerald Hasler	Bundesarbeitskammer
Direktor Helmut Jonas	Wirtschaftskammer Österreich*)
Direktor Dr. Stephan Koren	Wirtschaftskammer Österreich*)
Direktor Mag. Heinz Peter	Bundesarbeitskammer
Direktor Dr. Leo Pötzelberger	Wirtschaftskammer Österreich*)
Dr. Franz Rudorfer	Wirtschaftskammer Österreich*)
Amtssekretärin Johanna Skuk	Bundesarbeitskammer
Generaldirektor Dkfm. Klaus Stadler	Bundesarbeitskammer
Univ.Prof. Dr. Gerold Stoll	Bundesregierung
Kommerzialrat Dr. Klaus Wejwoda	Wirtschaftskammer Österreich*)
Generaldirektor-Stellv. Kommerzialrat Dkfm.Dr. Erich Zeillinger	Bundesregierung

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachinspektorin Helene Bouvier
 Ingeborg Burisch
 Fachinspektorin Franziska Janetschek
 Oberrätin Mag. Afra Kern-Wiesinger
 Fachinspektorin Ilse Kröpfl
 Fachinspektorin Anna Kröss
 Erika Stifter

1.2.3 Staatskommissäre

Sektionschef a.o.Univ.Prof.Dr. Anton Stanzel
Ministerialrat Dr. Alexander Gancz, Stellvertreter
Ministerialrat Mag. Manfred Lödl, Stellvertreter

1.2.4 Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank (alternierend)

Bereichsdirektor Dkfm. Erwin Schmidbauer
Direktor Dietmar Spranz

1.2.5 Der Vorstand der Österreichischen Postsparkasse

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nößlinger, Vorsitzender
Vizegouverneure: Dkfm Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Erich Hampel (für die Agenden des Staatsschuldenausschusses zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.6 Sekretariat des Staatsschuldenausschusses

Anfragen können an Mag. Eva-Maria Hauth, Mag. Paul Kocher und an Mag. Stefan Rossmannith Tel. Nr. 514 00, KI 2053 bis 2055 (Durchwahl), 1100 Wien, Buchengasse 11-15, gerichtet werden

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1994

2.1.1 Gesamtentwicklung

Die **Finanzschuld des Bundes**¹ expandierte im Jahr 1994 kräftig. Der Zuwachs war mit 119,3 Mrd S höher als im Rezessionsjahr 1993 (117,1 Mrd S). Allerdings überzeichnen Vorfinanzierungen für das Jahr 1995 in Höhe von 13,9 Mrd S die Entwicklung. Der Bundesminister für Finanzen wurde im Zuge der **Bundshaushaltsgesetznovelle 1993**² ermächtigt, über den gesetzlichen Rahmen des laufenden Jahres hinaus Schulden zur Finanzierung des Budgetabganges des Folgejahres einzugehen (§65a Abs 1 und 2 Bundshaushaltsgesetz (BHG)). 1994 wurde der Ermächtigungsrahmen gemäß Abs 1 - Schuld aufnehmen für Zahlungen im Vorlaufzeitraum des Budgets 1995 - in Anspruch genommen.

Ohne Kreditoperationen für das Folgejahr hätte die **Zunahme der Finanzschuld** 1994 mit 105,4 Mrd S oder 9,5% dem **Nettodefizit** von 104,2 Mrd S zuzüglich der ÖIAG-Tilgungsersätze des Bundes von 1,2 Mrd S entsprochen³ und wäre unter dem Vergleichswert des Vorjahres gelegen (Neuverschuldung 1993: 117,1 Mrd S oder 11,8%) .

Die aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes unter Einschluß der Währungstauschverträge (**Finanzschuld**) erreichten zum Jahresende einen Stand von 1.228,4 Mrd S. Davon befanden sich 2,8 Mrd S im Bundesbesitz, sodaß der bereinigte Schuldenstand geringfügig unter dem hier ausgewiesenen Wert lag⁴. Diese **bereinigte Finanzschuld** betrug Ende 1994 1.225,6 Mrd S (1993 1.107,5 Mrd S).

Tabelle 1: **Finanzschuld 1994 nach Schuldformen**

	Stand 31.12.1993*)		Zunahme**) Abnahme***)	Nettoveränderung		Stand 31.12.1994*)		
	in Mio S	%-Ant.		in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	396.226,2	35,7	98.682,3	20.513,4	+ 78.168,8	+ 19,7	474.395,0	38,6
Bundesschatzscheine	121.106,0	10,9	55.626,0	55.366,0	+ 260,0	+ 0,2	121.366,0	9,9
Titrierte Schillingschuld	602.953,6	54,4	156.998,3	89.502,8	+ 67.495,5	+ 11,2	670.449,1	54,6
Versicherungsdarlehen	83.345,7	7,5	17.426,0	3.694,6	+ 13.731,4	+ 16,5	97.077,1	7,9
Bankendarlehen	209.319,9	18,9	24.180,0	35.394,8	- 11.214,8	- 5,4	198.105,1	16,1
Sonstige Kredite	63,5	0,0	1.148,0	6,1	+ 1.141,9	+ 1.799,0	1.205,4	0,1
Notenbankschuld	506,3	0,0	934,0	843,5	+ 90,5	+ 17,9	596,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	293.235,4	26,4	43.688,1	39.939,1	+ 3.749,0	+ 1,3	296.984,4	24,2
Schillingschuld	896.189,0	80,8	200.686,3	129.441,8	+ 71.244,5	+ 7,9	967.433,5	78,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	190.026,6	17,1	45.924,7	14.048,2	+ 31.876,6	+ 16,8	221.903,2	18,1
Schuldverschreibungen	12.516,3	1,1	59,5	2.254,6	- 2.195,2	- 17,5	10.321,1	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	202.542,9	18,3	45.984,2	16.302,8	+ 29.681,4	+ 14,7	232.224,3	18,9
Kredite und Darlehen	10.314,2	0,9	18.531,2	128,9	+ 18.402,4	+ 178,4	28.716,6	2,3
Fremdwährungsschuld	212.857,2	19,2	64.515,5	16.431,7	+ 48.083,8	+ 22,6	260.940,9	21,2
G e s a m t	1.109.046,2	100,0	265.201,8	145.873,5	+119.328,3	+ 10,8	1.228.374,4	100,0

*) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge, bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1993 und 29.12.1994.

**) Aufnahmen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

Rundungen können in allen Tabellen Rechendifferenzen ergeben.

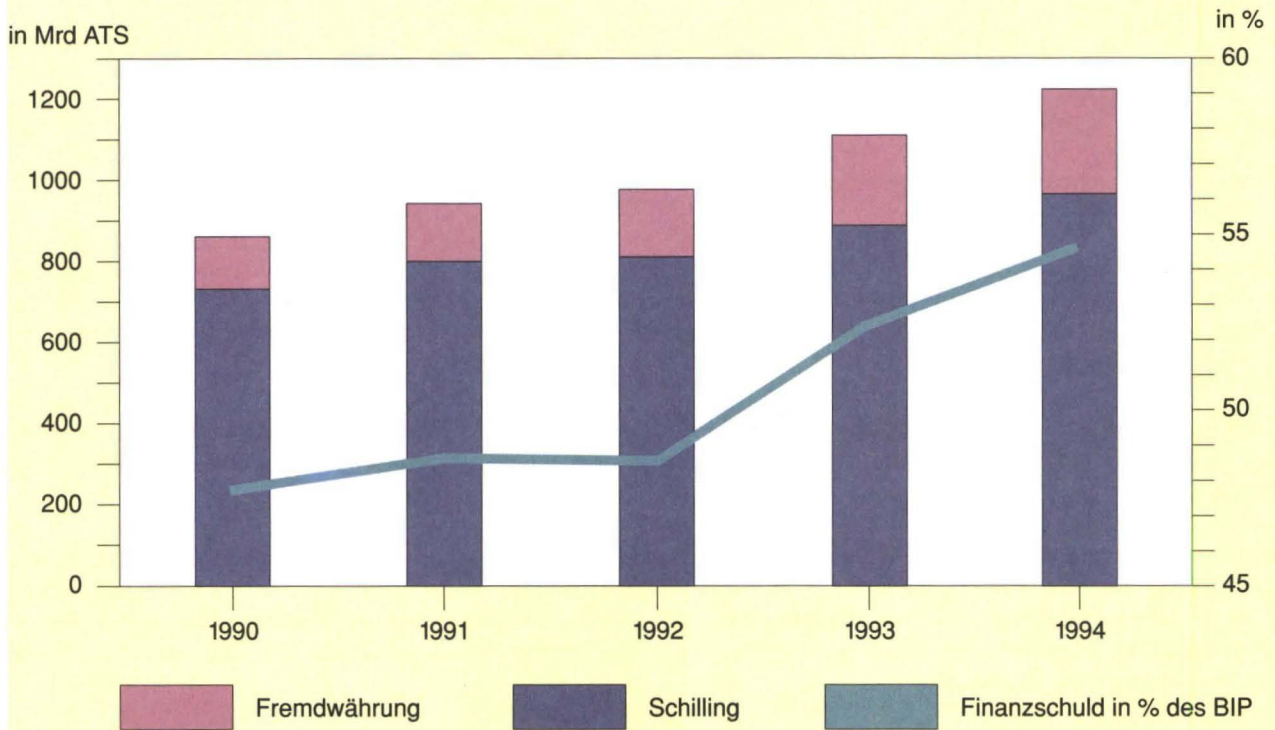
1 Nichtfällige Finanzschuld des Bundes laut §65 Bundshaushaltsgesetz 1986 idjF einschließlich Währungstauschverträge (WTV).

2 BHG-Novelle 1993 vom 30. Dezember 1993 (BGBl. 960/1993).

3 siehe dazu auch Tabelle 35: Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes.

4 Seit dem Jahr 1991 steht dem Bund ein Teilnominale von 200 Mio S je Schilling-Anleihen-Emission für Market-Making-Aktivitäten zur Verfügung, um auf die Kursentwicklung des Anleihenmarktes Einfluß zu nehmen. Dieser aus den An- und Verkäufen verbleibende Anleihenbestand und Rückkäufe von Bundespapieren am Sekundärmarkt bilden den Bundesbesitz an eigenen Schuldtiteln, der Ende 1994 ausschließlich Schillinganleihen betraf.

Grafik 1
**Entwicklung der Finanzschuld des Bundes
 in den Jahren 1990 bis 1994**



Grafik 2
Anteile an der Gesamtschuld 1990 bis 1994

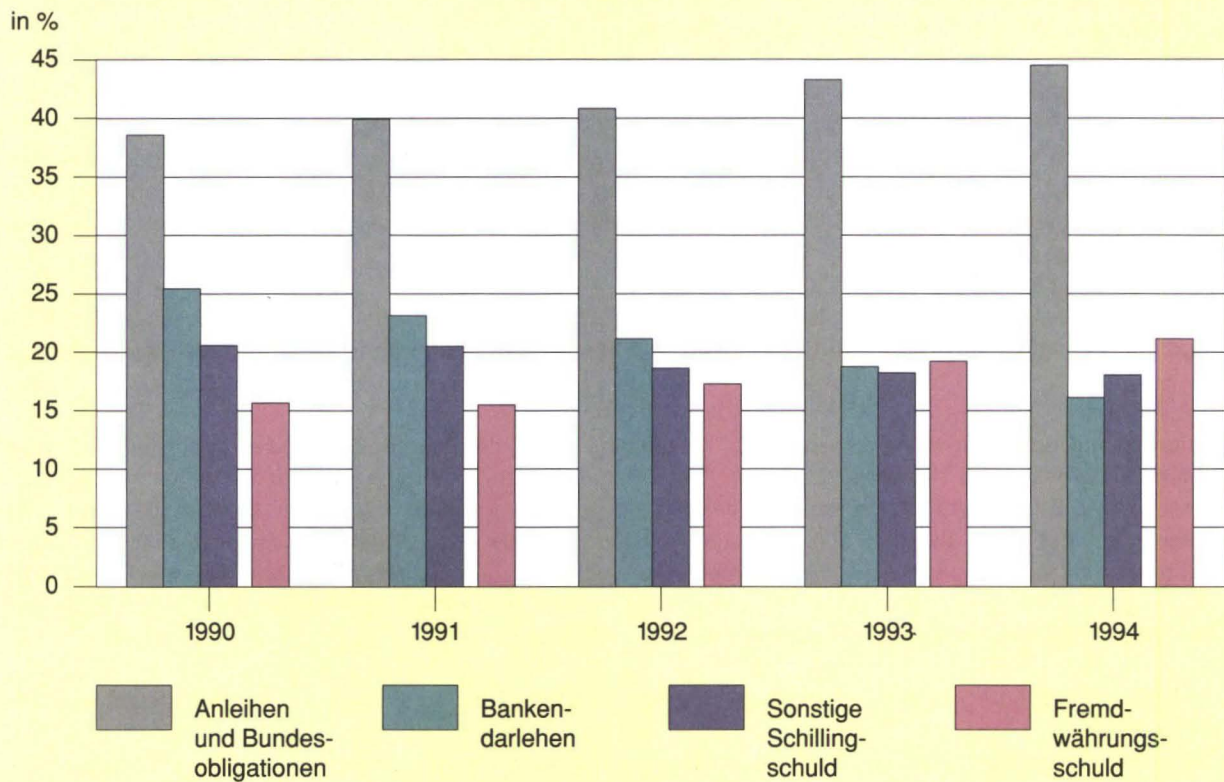


Tabelle 2: **Zunahme und Abnahme der Finanzschuld 1993 und 1994** (in Mio S)

	Zunahme			Abnahme	
	1993	1994		1993	1994
Aufnahmen	155.247,3	186.933,1	Tilgungen	54.852,6	67.086,4
nachträgliche WTV*)	0,0	0,0	nachträgliche WTV*)	89,9	17,4
Konversionen	72.581,9	77.072,9	Konversionen	71.241,9	78.412,9
Kursverluste**)	15.604,6	1.195,8	Kursgewinne**)	196,7	356,9
Summe	243.433,8	265.201,8	Summe	126.381,0	145.873,5

*) Umschuldungen von bestehenden Verbindlichkeiten durch WTV (netto) und Wertberichtigungen.

***) Buchmäßige Bewertung.

Der Kapitalbedarf des Bundes zur Finanzierung des Budgetabganges und zur Tilgung auslaufender Schultitel ("Aufnahmen" laut Tabelle 2) stieg im Berichtsjahr weiter an und wurde auch diesmal primär auf den inländischen Finanzmärkten aufgebracht. Nach 155,2 Mrd S im Vorjahr beliefen sich die **Aufnahmen** 1994 auf 186,9 Mrd S, wobei 135,2 Mrd S oder 72,3% in Schilling finanziert wurden.

An **Tilgungen** fielen im Berichtsjahr 67,1 Mrd S an. Das waren um 12,2 Mrd S oder 22,3% mehr als 1993. Dieser kräftige Anstieg ist vor allem auf das Auslaufen von endfälligen Schilling-Anleihen und Bundesobligationen der Jahre 1985 bis 1987 zurückzuführen.

In Form von **Konversionen** wurden 1994 Schultitel, insbesondere Bankendarlehen und Bundesschatzscheine, in Höhe von 77,1 Mrd S aufgenommen, denen Tilgungen von 78,4 Mrd S gegenüberstanden. Der Überhang von 1,3 Mrd S diente zur Tilgung von Konversionsaufnahmen des vorangegangenen Jahres (jahresultimoübergreifende Konversionen). Die im Berichtsjahr durchgeführten Konversionen wurden unter anderem auch dazu genutzt, festverzinsliche Schultitel mit hoher Verzinsung in kostengünstigere umzuwandeln.

Generell sind seitens des Bundes Bestrebungen zu erkennen, die bestehende Verschuldung verstärkt umzustrukturieren. So wurden bestehende Schultitel in Form von Konversionen, durch Swap-Verträge sowie durch Rückkauf am Sekundärmarkt in andere Verbindlichkeiten mit abweichender Verzinsungsmodalität, Fristigkeit und/oder Währung transferiert.

Die buchmäßigen **Kursverluste** der Fremdwährungsschuld waren 1994 mit brutto 1,2 Mrd S bzw. mit netto 0,8 Mrd S gering (näheres siehe Kapitel 2.1.3 Fremdwährungsschuld).

Insgesamt betrug die **Bruttozunahme der Finanzschuld des Bundes** im Berichtsjahr 265,2 Mrd S (1993: 243,4 Mrd S). Zieht man davon die Tilgungen (einschließlich nachträgliche WTV), Konversionen und Kursgewinne ab, so ergibt sich die **Neuverschuldung** von 119,3 Mrd S oder 10,8%, die zu 60% in Schilling finanziert wurde. Gemessen an der Gesamtschuld verringerte sich dadurch der Anteil an Schilling-Verbindlichkeiten um 2 Prozentpunkte - analog zum Vorjahr - relativ stark. Auf **Schillingtitel** entfielen Ende 1994 78,8% der Finanzschuld und auf in **Fremdwährung** denominierte Schuldformen 21,2% (Fremdwährungsanteil 1993: 19,2%)⁵.

Intensiv genutzt hat der Bund 1994 vor allem **Schilling-** und **Fremdwährungsanleihen** mit Fristigkeiten von 5 bis 30 Jahren, kurz- und langfristige **Fremdwährungskredite** und **Versicherungsdarlehen** mit Laufzeiten von mehr als 10 Jahren.

Die **Neuorientierung des Debt-Managements** des Bundes hinsichtlich der **Fremdwährungsverschuldung** ist Ausdruck des veränderten internationalen Umfeldes, das durch liberalisierte Finanzmärkte mit hoher Markteffizienz und Liquidität gekennzeichnet ist. Die Euro-Kapitalmärkte ermöglichen zum einen ein rasches Ausweichen bei Marktengpässen im Inland, zum anderen kann der Bund dadurch auf Schultitel mit vergleichsweise niedriger Nominalverzinsung zurückgreifen. Darüber hinaus schaffen in der Regel nur Finanzierungen in bestimmten internationalen Währungen, wie insbesondere in USD, JPY und in DEM, die Voraussetzung für die Nutzung der derivativen Märkte, wobei für den Einsatz von Finanzinnovationen (Zins- und Währungsswaps) insbesondere drei Motive maßgeblich sind:

- Einzelne Märkte (Währungen) können via Swap im größeren Umfang als im Wege der direkten Mittelaufnahme beansprucht werden.
- Das Finanzierungsangebot des Swap-Partners ist günstiger als die Direktaufnahme in der jeweiligen Währung.

5 Der Anteil der von Ausländern gehaltenen Verbindlichkeiten des Bundes in Schilling und in Fremdwährungen an der Finanzschuld dürfte laut aktuellen Untersuchungen der Oesterreichischen Nationalbank per Jahresende 1994 rund 25% betragen haben.

- Zins- und/oder Währungsswaps ermöglichen eine flexible Gestionierung der Verschuldung auch während der Laufzeit von Krediten.

Allerdings geht die stärkere Inanspruchnahme der internationalen Kapitalmärkte und der Einsatz von Finanzinnovationen mit höheren Währungs- sowie Ausfallrisiken einher, deren Minimierung sehr hohe Ansprüche an das Debt-Management stellt, da öffentliche Haushalte im Gegensatz zu Finanzintermediären ihre Verschuldungspositionen nicht durch analoge Veranlagungspositionen absichern können (Hedging).

2.1.2 Schillingschuld

Die internationalen Finanzmärkte standen 1994 im Zeichen eines unerwartet deutlichen Anstiegs der Kapitalmarktzinsen, der von instabilen Marktverhältnissen - angesichts eines unklaren Zinstrends - begleitet wurde. Der Anstieg der Kapitalmarktrenditen ging von den USA aus und führte im Verlauf des Jahres 1994 beinahe weltweit zu einer Erhöhung von zumindest 1,5 Prozentpunkten, während die Geldmarktsätze in Europa und Japan im Jahresdurchschnitt 1994 unter den Vergleichswerten des Vorjahres zu liegen kamen. Das monetäre Umfeld in Österreich war ebenfalls von dieser Entwicklung geprägt. Die Emissionsrendite des Bundes im Dezember 1994 überschritt mit 7,1% den Jänner-Wert um 1,6 Prozentpunkte, während sich die Geldmarktsätze - entsprechend den geldpolitischen Vorgaben der Oesterreichischen Nationalbank - bis zur Jahresmitte 1994 deutlich verminderten, um dann im Herbst wieder geringfügig anzusteigen. Im Jahresdurchschnitt 1994 unterschritt der 3-Monats-VIBOR mit 5,1% den Vergleichswert des Vorjahres um 1,9 Prozentpunkte.

Am österreichischen Anleihenmarkt kühlte 1994 das im Vorjahr noch freundliche Marktklima ab. Längerfristige Veranlagungen in Form von festverzinslichen Rentenwerten verloren sowohl bei inländischen Privatanlegern als auch bei ausländischen Investoren an Attraktivität. Die relativ hohe Liquidität im Bankensektor einerseits und das bereits höhere Zinsniveau im zweiten Halbjahr 1994 andererseits ermöglichten dem Bund aber auch im Berichtsjahr, die Neuverschuldung vorwiegend durch Anleiheemissionen zu finanzieren.

Tabelle 3: **Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1994 *)**

	Stand 31.12.1993 in Mio S	in %	Aufnahme (1)**	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)**	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31.12.1994 in Mio S	in %
Anleihen	396.226,2	44,2	95.526,8	3.155,5	98.682,3	20.513,4	-	20.513,4	474.395,0	49,0
Bundesobligationen	85.621,4	9,6	2.690,0	-	2.690,0	13.623,4	-	13.623,4	74.688,0	7,7
Bundesschatzscheine	121.106,0	13,5	11.015,0	44.611,0	55.626,0	11.270,0	44.096,0	55.366,0	121.366,0	12,5
Titrl. Schillingschuld	602.953,6	67,3	109.231,8	47.766,5	156.998,3	45.406,8	44.096,0	89.502,8	670.449,1	69,3
Versicherungsdarlehen	83.345,7	9,3	17.426,0	-	17.426,0	3.394,6	300,0	3.694,6	97.077,1	10,0
Bankendarlehen	209.319,9	23,4	7.560,0	16.620,0	24.180,0	5.244,8	30.150,0	35.394,8	198.105,1	20,5
Sonstige Kredite	63,5	0,0	1.148,0	-	1.148,0	6,1	-	6,1	1.205,4	0,1
Notenbankschuld	506,3	0,1	934,0	-	934,0	843,5	-	843,5	596,8	0,1
Nicht titrl. Schillingschuld	293.235,4	32,7	27.068,1	16.620,0	43.688,1	9.489,1	30.450,0	39.939,1	296.984,4	30,7
Summe Schilling	896.189,0	100,0	136.299,8	64.386,5	200.686,3	54.895,8	74.546,0	129.441,8	967.433,5	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

***) Einschließlich nachträglicher Swaps.

Der Umlauf an **Schilling-Anleihen** (einschließlich WTV) erhöhte sich um 78,2 Mrd S oder 19,7%, die Versicherungsdarlehen wurden um 13,7 Mrd S oder 16,5% aufgestockt, während auslaufende **Bankendarlehen** und **Bundesobligationen** nicht zur Gänze durch Neuaufnahmen ersetzt wurden. Der aushaftende Stand an Bankendarlehen sank um 11,2 Mrd S oder 5,4% und jener an Bundesobligationen um 10,9 Mrd S oder 12,8%. Die Verschuldung in Form von **Bundesschatzscheinen** entsprach Ende 1994 beinahe dem Vergleichswert des Vorjahres (1993: 121,1 Mrd S, 1994: 121,4 Mrd S). Die Vorfinanzierungen laut §65a BHG in Schilling betragen 7,0 Mrd S.

Die **Schillingschuld** des Bundes stieg 1994 mit 7,9% (absolut: 71,2 Mrd S) weniger stark als die Finanzschuld insgesamt (10,8%). Der relative Anteil der Schillingschuld an der Gesamtschuld verminderte sich dadurch um 2 Prozentpunkte auf 78,8%.

Die Direktfinanzierungen in Schilling wurden im Berichtsjahr erstmals seit 1989 wieder durch **Derivate** (Swaps) ergänzt. So wurden zum einen Fremdwährungsanleihen durch nachträgliche Swap-Verträge in Schilling-Verbindlichkeiten getauscht, zum anderen festverzinsliche Bundesanleihen der Jahre 1990 und 1991 in geldmarktorientierte, variabel verzinsten transferiert. Die Verbindlichkeiten aus WTV in Schilling betragen zum Jahresende 1,1 Mrd S.

Das **Emissionsvolumen an Bundesanleihen** wuchs 1994 zwar deutlich geringer als in den vorangegangenen Jahren, überschritt aber auch diesmal mit 97,6 Mrd S den Vorjahreswert von 92,6 Mrd S, was - angesichts eines eher ungünstigen Kapitalmarktumfeldes - als Beleg für einen robusten, tragfähigen österreichischen Rentenmarkt gewertet werden kann. Die einzelnen Tranchen von in der Regel rund 10 Mrd S wurden - abgesehen von den Sommermonaten - monatlich im Tenderverfahren begeben und teilweise nachträglich zusammengelegt, um die Liquidität der Anleiheserien zu erhöhen. Der Anteil an kürzerfristigen 5-Jahres-Festzinsanleihen war entsprechend der Marktlage mit über 40% des Emissionsvolumens relativ hoch.

Der 1993 eingeschlagene Weg, kurzfristige Diskontpapiere mit einer Fristigkeit von maximal einem Jahr, sogenannte Geldmarkt-Bundesschatzscheine, in Form eines Kurstenders zu begeben, wurde fortgesetzt. Von den neuen Schatzscheinen des Jahres 1994 wurde rund ein Drittel in dieser Form aufgelegt.

Insgesamt gewannen **titrierte Finanzierungsinstrumente** in Schilling, die vom Inhaber formlos übertragen werden können, abermals an Bedeutung. Ihr Anteil an der Schillingschuld erreichte Ende 1994 69,3% (1993: 67,3%). Bei der **nicht titrierten Schillingschuld** fungierten die Banken mit einem Anteil von 20,5% an der Schillingschuld als maßgeblicher Kreditgeber, gefolgt von den Versicherungen mit 10,0%.

2.1.3 Fremdwährungsschuld

Der seit 1992 zu verzeichnende Trend einer vermehrten Inanspruchnahme der internationalen Finanzmärkte setzte sich im Berichtsjahr fort. Die Fremdwährungsschuld des Bundes wuchs 1994 gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 48,1 Mrd S oder 22,6% (1993: 40,7 Mrd S oder 23,7%). Damit erreichte der in Schilling umgerechnete Gegenwert der Fremdwährungsschuld (einschließlich WTV) zum Jahresende 260,9 Mrd S⁶, wobei Vorfinanzierungen des Jahres 1995 laut §65a BHG in Höhe von 6,9 Mrd S enthalten waren. Der Anteil der Fremdwährungsverbindlichkeiten an der Gesamtschuld (inklusive der Vorfinanzierung für 1995) betrug Ende 1994 21,2% nach 19,2% im Vorjahr.

Auf den **Euro-Kapitalmärkten** wirkte sich die Zinsunsicherheit im Berichtsjahr günstig auf den Absatz von Floating-Rate-Notes aus, während im festverzinslichen Bereich geringere Volumina als im Vorjahr plaziert werden konnten. Das gesamte Bruttoemissionsvolumen an internationalen Anleiheemissionen unterschritt 1994 mit 396 Mrd USD den Rekordwert des Vorjahres um rund 41 Mrd USD oder 9,4%. Die vorsichtige Haltung der Anleger zeigte sich nicht nur im etwas geringeren Absatzvolumen sondern auch in der Präferenz für kürzere Laufzeiten.

Tabelle 4: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1994 nach Schuldformen *)** (in Mio S)

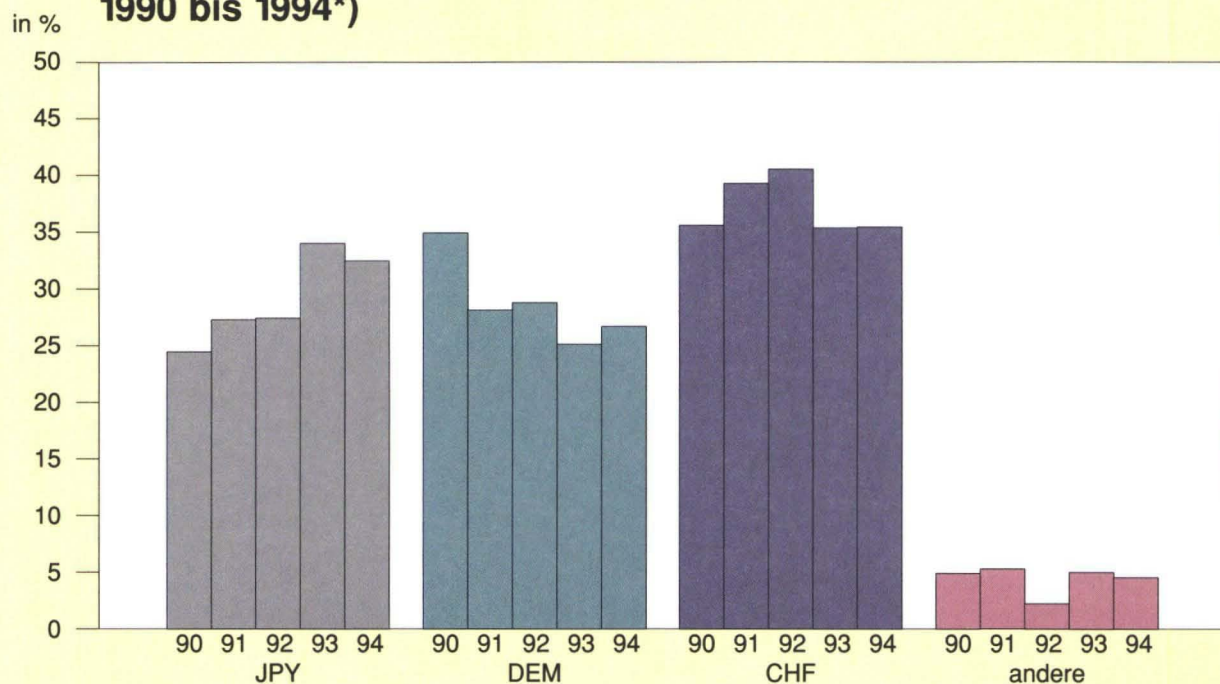
	Stand 31.12.1993	Auf- nahme**) (1)	Konver- sion (2)	Kurs- verluste (3)	Zu- nahme (1+2+3)	Til- gung**) (4)	Konver- sion (5)	Kurs- gewinne (6)	Ab- nahme (4+5+6)	Stand 31.12.1994
Anleihen	190.026,6	33.517,2	11.378,4	1.029,2	45.924,7	9.942,2	3.866,9	239,1	14.048,2	221.903,2
Schuldverschreibungen	12.516,3	-	-	59,5	59,5	2.250,1	-	4,5	2.254,6	10.321,1
Titrl. FW-Schuld	202.542,9	33.517,2	11.378,4	1.088,7	45.984,2	12.192,3	3.866,9	243,6	16.302,8	232.224,3
Kredite und Darlehen	10.314,2	17.116,1	1.308,0	107,1	18.531,2	15,6	-	113,2	128,9	28.716,6
Summe Fremdwährung	212.857,2	50.633,3	12.686,4	1.195,8	64.515,5	12.207,9	3.866,9	356,9	16.431,7	260.940,9

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

***) Einschließlich nachträglicher WTV.

6 Die Umrechnung der Fremdwährungsschuld des Bundes in Schilling erfolgt zu den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsentages des Jahres. Für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge bestehen buchmäßige Kursgewinne bzw. Kursverluste aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Zusätzlich ergeben sich bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Verbindlichkeiten Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung und dem Jahresendkurs bzw. für die während des Jahres getilgten Beträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Grafik 3
Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld
1990 bis 1994*)



*) unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge

Grafik 4
Entwicklung der Devisenmittelkurse 1990 bis 1994
 Quartalsdurchschnitte



Tabelle 5: **Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1993 und 1994**

	Stand 31.12.1993		Stand 31.12.1994	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Anleihen	190.026,6	89,3	221.903,2	85,0
Schuldverschreibungen	12.516,3	5,9	10.321,1	4,0
Titrl. Fremdwährungsschuld	202.542,9	95,2	232.224,3	89,0
Kredite und Darlehen	10.314,2	4,8	28.716,6	11,0
Summe Fremdwährung	212.857,2	100,0	260.940,9	100,0

Tabelle 6: **Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld i.e.S. im Jahr 1994 nach Währungen***
(in Mio Fremdwährung)

	Stand 31.12.1993	Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	in %	Stand 31.12.1994
USD	4.320,3	341,6	458,4	800,0	298,4	-	298,4	501,6	11,6	4.821,9
DEM	6.793,0	1.500,0	1.050,0	2.550,0	200,0	550,0	750,0	1.800,0	26,5	8.593,0
CHF	2.950,0	1.200,0	-	1.200,0	150,0	-	150,0	1.050,0	35,6	4.000,0
NLG	1.450,0	1.000,0	-	1.000,0	-	-	-	1.000,0	69,0	2.450,0
JPY	554.900,0	124.000,0	-	124.000,0	30.000,0	-	30.000,0	94.000,0	16,9	648.900,0
XEU	200,0	-	-	-	200,0	-	200,0	- 200,0	-100,0	-
AUD	100,0	-	-	-	100,0	-	100,0	- 100,0	-100,0	-
GBP	135,0	200,0	-	200,0	-	-	-	200,0	148,1	335,0
CAD	550,0	-	-	-	-	-	-	-	-	550,0
ITL	-	560.000,0	-	560.000,0	-	-	-	560.000,0	-	560.000,0
FRF	1.649,4	-	-	-	-	-	-	-	-	1.649,4
ESP	15.000,0	-	-	-	-	-	-	-	-	15.000,0

*) Exklusive Verbindlichkeiten und Forderungen aus WTV.

Vergleichsweise freundliche Emissionsbedingungen waren am Euro-JPY- und -ITL-Markt zu verzeichnen. Der JPY-Markt profitierte von der guten Liquiditätslage japanischer Anleger und von den Liberalisierungsmaßnahmen (Abschaffung der 90-tägigen Wartefrist für Käufe von Euro-JPY-Emissionen staatlicher und supranationaler Schuldner). Er war auch einer der wenigen Märkte, auf dem längerfristige Festzinsemissionen abgesetzt werden konnten. Auch der ITL-Markt bot ausländischen Emittenten günstige Konditionen, insbesondere aufgrund der Swap-Bedingungen.

Die Republik Österreich bediente sich 1994 des Euromarktes in Form von **Festzinsanleihen in USD, JPY, ITL und GBP**, wobei die Volumina - abgesehen von der JPY-Emission - in CHF-Verbindlichkeiten mit zum Teil variablen Zinskonditionen gewappt wurden. Bei der Euro-JPY-Anleihe handelte es sich um eine endfällige Anleihe mit einer Nominalverzinsung von 3,75% und einer Laufzeit von 15 Jahren. Zudem konnte der Bund Anfang 1994 - noch vor dem deutlichen Zinsanstieg - eine 30-jährige 6,5% DEM-Anleihe und eine 6,25% NLG-Anleihe mit einer Laufzeit von jeweils 30 Jahren plazieren.

Insgesamt nützte der Bund 1994 die internationalen Rentenmärkte in etwas geringerem Ausmaß als im Vorjahr, wenngleich zwei Drittel der Neuverschuldung in Fremdwährung durch **Anleihen** finanziert wurden. Der verbleibende Rest wurde durch Kredite gedeckt, wobei die im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren hohe **Kreditaufstockung** von 18,4 Mrd S primär in JPY erfolgte. Es wurden aber auch CHF-Geldmarkt-Kredite sowie DEM-Kredite aufgenommen. Zudem nahm der Bund Umstrukturierungen bestehender Fremdwährungsverbindlichkeiten durch **nachträgliche WTV** im Ausmaß von 11,1 Mrd S vor. So wurden DEM- Anleihen in CHF-Verbindlichkeiten und NLG-Anleihen in DEM-Verbindlichkeiten gewappt.

Tabelle 7: **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1994 nach Währungen**

	Finanzschuld i.e.S. Stand 31.12.1994			Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen		Forderungen aus Swap-Verträgen		Finanzschuld Stand 31.12.1994		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
USD	4.821,9	52.891,6	21,0	552,2	6.056,9	5.369,2	58.894,6	4,9	53,9	0,0
DEM	8.593,0	60.464,8	24,0	3.639,2	25.607,2	2.325,0	16.359,5	9.907,3	69.712,4	26,7
CHF	4.000,0	33.300,0	13,2	7.236,2	60.241,4	81,4	677,5	11.154,8	92.863,9	35,6
NLG	2.450,0	15.392,1	6,1	301,4	1.893,2	773,6	4.860,0	1.977,8	12.425,4	4,8
JPY	648.900,0	71.392,0	28,7	211.633,5	23.283,9	79.900,0	8.790,6	780.633,5	85.885,3	32,9
GBP	335,0	5.715,1	2,3	-	-	335,0	5.715,1	-	-	-
CAD	550,0	4.295,5	1,7	-	-	550,0	4.295,5	-	-	-
ITL	560.000,0	3.754,8	0,5	-	-	560.000,0	3.754,8	-	-	-
FRF	1.649,4	3.360,6	1,3	-	-	1.649,4	3.360,6	-	-	-
ESP	15.000,0	1.240,5	0,5	-	-	15.000,0	1.240,5	-	-	-
Summe FW	.	251.807,0	100,0	.	117.082,7	.	107.948,7	.	260.940,9	100,0
ATS	-	-	-	-	1.128,3	-	-	-	1.128,3	-
G e s a m t	.	251.807,0		.	118.211,0	.	107.948,7	.	262.069,2	

Tabelle 8: **Fremdwährungsschuld im Jahr 1994: Schillinggegenwerte und Währungsanteile***

	Stand 31.12.1993			Nettoveränderung insgesamt				Stand 31.12.1994		
	in Mio FW	in Mio S	%-An- teil	in Mio S	in %	Aufnahme/ Tilgung**)	Bewertungs- änderungen	in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
USD	6,3	76,1	0,0	- 22,1	- 29,1	- 15,6	- 6,5	4,9	53,9	0,0
DEM	7.590,8	53.370,7	25,1	+ 16.341,7	+ 30,6	+ 16.282,2	+ 59,5	9.907,3	69.712,4	26,7
CHF	9.107,6	75.465,8	35,5	+ 17.398,1	+ 23,1	+ 17.103,8	+ 294,4	11.154,8	92.863,9	35,6
NLG	1.751,4	10.981,0	5,2	+ 1.444,4	+ 13,2	+ 1.411,3	+ 33,1	1.977,8	12.425,4	4,8
JPY	669.513,5	72.963,6	34,3	+ 12.921,7	+ 17,7	+ 12.463,3	+ 458,4	780.633,5	85.885,3	32,9
G e s a m t	.	212.857,2	100,0	+ 48.083,8	+ 22,6	+ 47.244,9	+ 838,9	.	260.940,9	100,0

*j) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1993 bzw. vom 29.12.1994.

**j) Einschließlich Konversionen und nachträgliche WTV.

Die **Währungsstruktur der Fremdwährungsschuld** verschob sich 1994 in Richtung DEM- und CHF-Verbindlichkeiten: Die Fremdwährungsschuld setzte sich zuletzt zu 36% aus CHF-Verbindlichkeiten, zu 33% aus JPY-Titeln, zu 27% aus DEM-Schuldformen und zu 5% aus Verbindlichkeiten in NLG zusammen.

Der Bestand an **Verbindlichkeiten aus WTV** stieg in Berichtsjahr weiter an und umfaßte zum Jahresultimo 1994 mit 118,2 Mrd S rund die Hälfte der Fremdwährungsschuld. Diesen Verbindlichkeiten standen Forderungen des Bundes an die Swap-Partner in Höhe von 107,9 Mrd S gegenüber.

Die **Kursveränderungen der Fremdwährungsschuld** waren im Berichtsjahr mit 0,8 Mrd S gering und Folge der leichten Aufwertung des JPY und des CHF gegenüber dem Schilling. Die 1994 zu verzeichnenden markanten Auf- oder Abwertungen gegenüber dem Schilling betrafen ausschließlich Währungen, die nicht Teil der Finanzschuld des Bundes sind. Allerdings verminderte die Aufwertung des Schilling gegenüber dem USD-Währungsraum und gegenüber den südeuropäischen Währungen den Forderungsbestand des Bundes aus WTV. Die **Finanzschuld i.e.S.** - ohne Berücksichtigung der Swaps - unterschritt Ende 1994 mit 1.218,1 Mrd S den in der Tabelle 1 ausgewiesenen Wert für die Finanzschuld um 10,3 Mrd S.

Tabelle 9: Wechselkursänderungen im Jahr 1994

	Devisenmittel- kurs 30.12.1993	Devisenmittel- kurs 29.12.1994	Änderung in %
USD *)	12,14	10,97	- 9,7
DEM **)	703,10	703,65	+ 0,1
CHF **)	828,60	832,50	+ 0,5
NLG **)	627,00	628,25	+ 0,2
JPY **)	10,90	11,00	+ 1,0
XEU **)	1.359,00	1.336,50	- 1,7
AUD *)	8,13	8,48	+ 4,3
GBP *)	18,05	17,06	- 5,5
CAD *)	9,07	7,81	- 13,9
ITL **)	0,71	0,67	- 5,8
FRF **)	207,10	203,75	- 1,6
ESP **)	8,55	8,27	- 3,3

*) Schillingbetrag für 1 Währungseinheit.

***) Schillingbetrag für 100 Währungseinheiten.

Quelle: OeNB.

2.1.4 Fristigkeit der Finanzschuld

Tabelle 10: Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1993 und 1994 *)

	1993		1994	
	Brutto- aufnahmen in Mio S	durchschnittl. Laufzeit in Jahren	Brutto- aufnahmen in Mio S	durchschnittl. Laufzeit in Jahren
S c h i l l i n g				
Anleihen	92.588,0	6,8	97.554,0	7,1
Bundessobligationen	1.669,5	1,7	2.690,0	3,8
Bundesschatzscheine**)	13.300,0	1,3	11.530,0	2,6
Titrierte Schillingschuld	107.557,5	6,1	111.774,0	6,5
Versicherungsdarlehen	6.497,0	12,7	17.426,0	12,4
Bankendarlehen	3.643,0	5,3	24.180,0	6,1
Sonstige Kredite	-	-	1.148,0	0,5
Notenbankschuld	759,5	0,5	934,0	0,5
Nicht titr. Schillingschuld	10.899,5	9,4	43.688,0	8,4
Schillingschuld	118.457,0	6,4	155.462,0	7,0
F r e m d w ä h r u n g ***)				
Anleihen	49.079,8	8,4	45.922,8	17,1
Schuldverschreibungen	-	-	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	49.079,8	8,4	45.922,8	17,1
Kredite und Darlehen	2.179,6	13,0	18.340,1	5,5
Fremdwährungsschuld	51.259,4	8,6	64.262,9	13,8
G e s a m t	169.716,4	7,1	219.724,9	9,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungsaustauschverträge und Konversionen, ohne nachträgliche Transaktionen.

***) Hierzu kommen 1993 60,7 Mrd S und 1994 44,1 Mrd S an Konversionen von variabel verzinsten Bundesschatzscheinen.

****) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1993 und 29.12.1994.

Der seit 1988 zu beobachtende Rückgang der **Restlaufzeit der Finanzschuld** kam 1994 infolge von langfristigen Fremdwährungsaufnahmen zum Stillstand. Dennoch impliziert der Ende 1994 zur Verfügung stehende durchschnittliche Rückzahlungszeitraum für die Finanzschuld von 6,2 Jahren vergleichsweise hohe mittelfristige Tilgungserfordernisse, die insbesondere auf den heimischen Finanzmärkten aufzubringen sein werden.

Im Berichtsjahr waren Bestrebungen des Bundes, sich bei niedrigeren Nominalzinssätzen in größerem Maße längerfristig zu binden, zu erkennen. Vor allem durch die Plazierung von Anleihetranchen in DEM und NLG mit extrem langer Laufzeit von jeweils 30 Jahren konnte die durchschnittliche **Fristigkeit der Fremdwährungsaufnahmen** 1994 deutlich erhöht werden (1993: 8,6 Jahre, 1994: 13,8 Jahre). Gleichzeitig nahm auch die **durchschnittliche Laufzeit der Schillingaufnahmen** von 6,4 Jahren auf 7 Jahre zu, obwohl im Berichtsjahr über die Hälfte des Schilling-Anleihe-Volumens mit einer Laufzeit von unter 10 Jahren ausgestattet wurde.

Bei den **nicht titrierten Schillingfinanzierungen** des Bundes zeigt sich die Intention der Finanzintermediäre, ihr Zinsrisiko vor dem Hintergrund instabiler Marktverhältnisse und knapp kalkulierter Margen durch fristenkonforme Finanzierungen möglichst gering zu halten. So hatten Bankendarlehen 1994 mittlere Fristigkeiten, während Versicherungsdarlehen mit Laufzeiten von 12 bis 15 Jahren ausgestattet wurden. Diese unterschiedlichen Laufzeiten von Bank- und Versicherungsdarlehen geben das jeweilige Fristigkeitsprofil der Refinanzierungen⁷ wieder.

Tabelle 11: **Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1993 und 1994 nach Schuldformen*)**

	1993		1994	
	Stand 31.12. in Mio S	Restlauf- zeit in Jahren	Stand 31.12. in Mio S	Restlauf- zeit in Jahren
S c h i l l i n g				
Anleihen	396.226,2	5,6	474.395,0	5,3
Bundesobligationen	85.621,4	3,2	74.688,0	2,8
Bundesschatzscheine	121.106,0	4,9	121.366,0	4,0
Titrierte Schillingschuld	602.953,6	5,1	670.449,1	4,8
Versicherungsdarlehen	83.345,7	7,4	97.077,1	7,3
Bankendarlehen	209.319,9	7,7	198.105,1	7,9
Sonstige Kredite	63,5	7,7	1.205,4	0,4
Notenbankschuld	506,3	0,3	596,8	0,3
Nicht titr. Schillingschuld	293.235,4	7,6	296.984,4	7,6
Schillingschuld	896.189,0	5,9	967.433,5	5,7
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	190.026,6	7,0	221.903,2	8,7
Schuldverschreibungen	12.516,3	5,4	10.321,1	5,5
Titr. Fremdwährungsschuld	202.542,9	6,9	232.224,3	8,5
Kredite und Darlehen	10.314,2	11,3	28.716,6	7,9
Fremdwährungsschuld	212.857,2	7,2	260.940,9	8,5
G e s a m t	1.109.046,2	6,2	1.228.374,4	6,2

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Die **Restlaufzeit der Finanzschuld des Bundes Ende 1994** betrug, wie im Vorjahr, 6,2 Jahre. Während sich der durchschnittlich zur Verfügung stehende Rückzahlungszeitraum innerhalb der **Schillingschuld** weiter leicht reduzierte (1993: 5,9 Jahre, 1994: 5,7 Jahre), stieg jener der **Fremdwährungsschuld** von 7,2 Jahren auf 8,5 Jahre deutlich an. Für die Veränderung der Restlaufzeit bei der **Schillingschuld** war ebenso wie bei der **Fremdwährungsschuld** primär die im Berichtsjahr gewählte Laufzeit der Anleiheemissionen verantwortlich. Sie war in Schilling vergleichsweise kurz, Fremdwährungsanleihen hingegen wurden zum Teil mit sehr langen Fristigkeiten plazierte. Betrachtet man die Fremdwährungsschuld nach Währungen, so zeigt sich, daß die Zunahme der Fristigkeit durch die Aufnahme von DEM- und NLG-Verbindlichkeiten realisiert

7 Versicherungsverträge werden überwiegend für einen längeren Zeitraum abgeschlossen, während Einlagen bei Banken eine mittelfristige Bindungsdauer aufweisen.

wurde. Während das Restlaufzeitprofil der JPY- und der CHF-Schuld im wesentlichen beibehalten wurde, erhöhte sich die Laufzeit der DEM-Schuld von 6,8 Jahren auf 9,9 Jahre und jene in NLG von 4,6 Jahren auf 16,2 Jahre. Die markante Entwicklung im NLG-Bereich ist durch das niedrige Verschuldungsvolumen zu erklären, das im Berichtsjahr durch eine 30-jährige NLG-Anleihe ausgeweitet wurde.

Für die **zeitliche Verteilung der Rückzahlungen** bedeutet die derzeitige Laufzeitstruktur der Finanzschuld, daß die jährlichen Tilgungsverpflichtungen - laut Tilgungsplan des Bundes - in den nächsten 10 Jahren zwischen 90 Mrd S und 136 Mrd S betragen werden, wovon jeweils rund 80% der Zahlungen in Schilling zu leisten sind. Die zu erwartenden Rückzahlungsbeträge steigen somit weiter an. Während das Tilgungsvolumen im Berichtsjahr mit 67 Mrd S bereits um 22% über dem Vorjahreswert von 55 Mrd S lag, werden die anfallenden Zahlungen bis zum Jahr 2004 in der Regel über 100 Mrd S jährlich ausmachen.

Tabelle 12: **Durchschnittliche Restlaufzeit 1993 und 1994 nach Währungen*** (in Jahren)

	1993	1994
USD	2,1	1,6
DEM	6,8	9,9
CHF	6,8	6,4
NLG	4,6	16,2
JPY	8,2	8,2

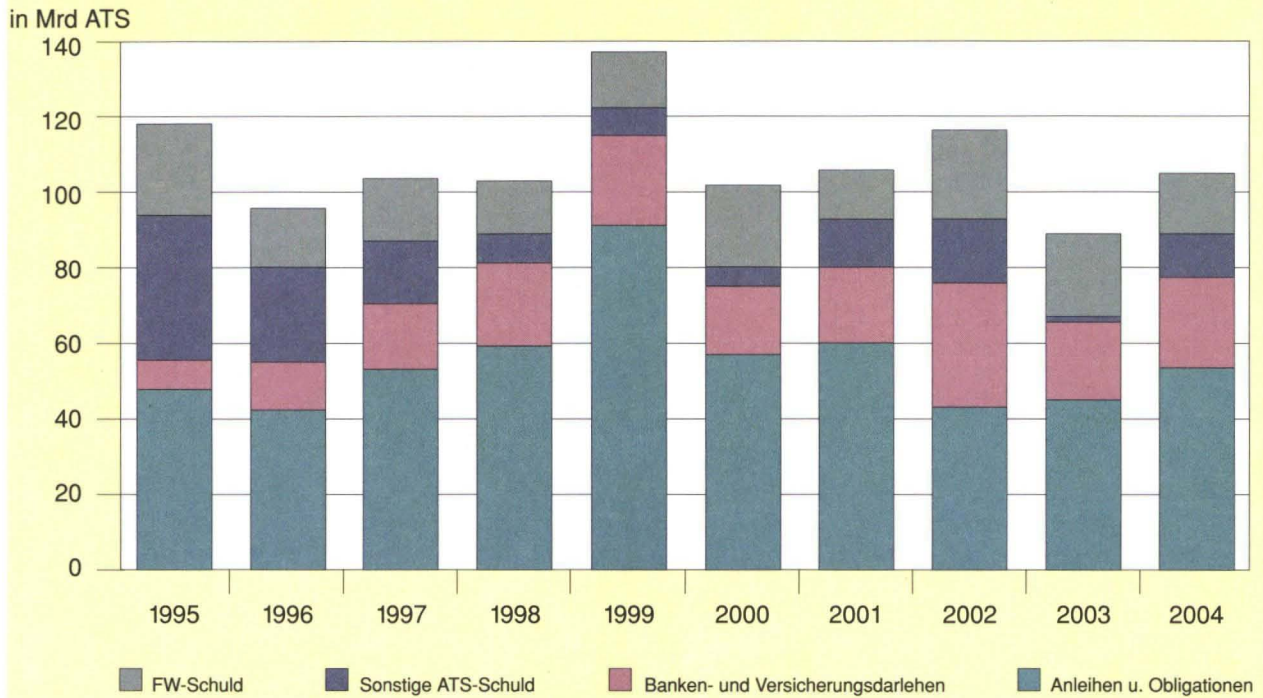
*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Tabelle 13: **Tilgungsplan der Finanzschuld 1994 nach Schuldformen *)** (in Mio S)

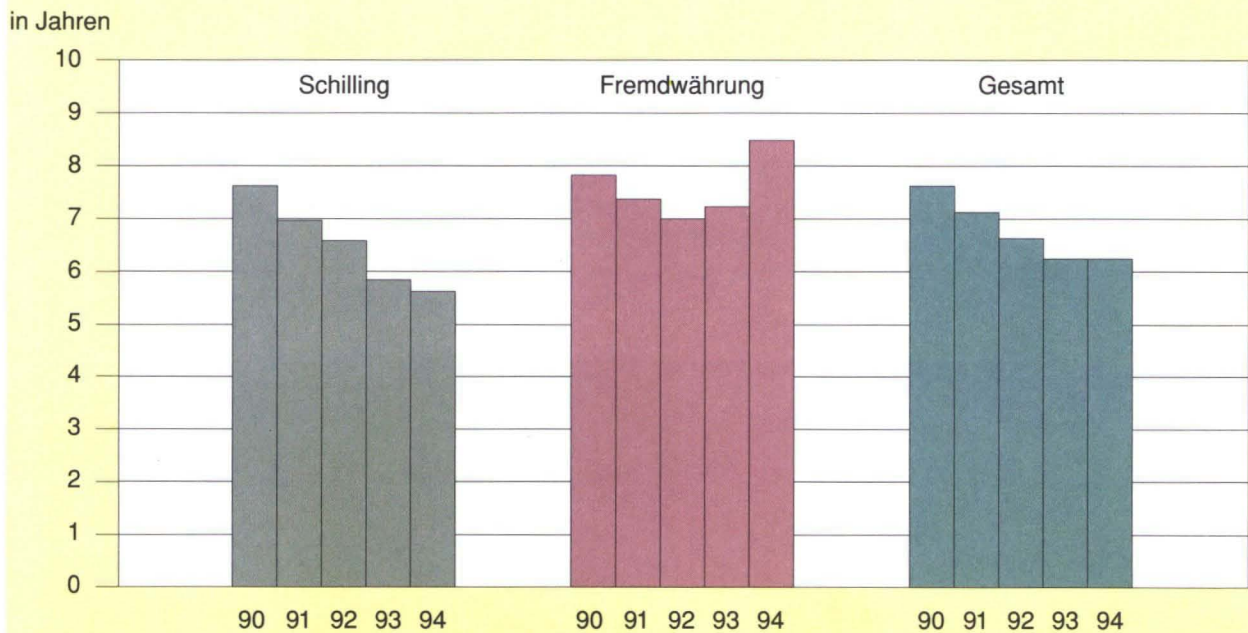
	1995 (BVA)	1996	1997	1998	1999	2000-2004
S c h i l l i n g						
Anleihen	32.886,0	30.099,5	29.766,9	46.549,3	85.335,3	249.763,4
Bundessobligationen	14.111,1	11.325,0	23.150,0	12.685,0	4.585,0	8.082,0
Bundesschatzscheine	37.007,0	24.559,0	16.832,0	4.326,0	5.682,0	42.310,0
Titrierte Schillingschuld	84.004,1	65.983,5	69.748,9	63.560,3	95.602,3	300.155,4
Versicherungsdarlehen	3.220,2	6.509,5	4.982,4	5.887,9	6.868,6	34.967,7
Bankendarlehen	5.715,4	6.953,0	11.007,4	16.737,7	18.567,7	82.922,6
Sonstige Kredite	1.152,8	4,7	4,7	4,7	4,7	23,0
Notenbankschuld	596,8	-	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	10.685,1	13.467,2	15.994,6	22.630,3	25.441,0	117.913,3
Schillingschuld	94.689,3	79.450,7	85.743,5	86.190,6	121.043,3	418.068,7
F r e m d w ä h r u n g						
Anleihen	9.788,4	16.357,4	15.974,8	15.319,0	15.216,3	93.405,8
Schuldverschreibungen	2.229,6	-	1.665,0	1.570,6	-	1.393,3
Titr. Fremdwährungsschuld	12.018,0	16.357,4	17.639,8	16.889,7	15.216,3	94.799,1
Kredite und Darlehen	12.035,3	16,2	440,2	157,1	151,8	5.419,1
Fremdwährungsschuld	24.053,3	16.373,6	18.080,0	17.046,7	15.368,2	100.218,3
G e s a m t	118.742,6	95.824,4	103.823,5	103.237,3	136.411,5	518.287,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; ohne Tilgungen im Zuge von Konversionen.

Grafik 5
Tilgungsplan der Finanzschuld 1994 nach Schuldformen



Grafik 6
Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1990 bis 1994



Der heimische Rentenmarkt wird in den nächsten fünf Jahren mit stark zunehmenden Rückflüssen von **Schillinganleihen des Bundes** konfrontiert (1995: 32,9 Mrd S, 1999: 85,3 Mrd S). Gleichzeitig laufen die gegenwärtig kaum mehr in Anspruch genommenen **Bundesobligationen** sukzessive aus. Ihr Rückzahlungsvolumen liegt von 1995 bis 1997 bei durchschnittlich 15 Mrd S.

Für das **heurige Jahr** sind am österreichischen Rentenmarkt Rückflüsse in Form von Bundesanleihen und Bundesobligationen in Höhe von 47,0 Mrd S veranschlagt. An Tilgungen von Banken- und Versicherungsdarlehen sind 8,9 Mrd S zu erwarten und in Fremdwährung sollen nach 12,2 Mrd S 1994 im heurigen Jahr 24,1 Mrd S bedient werden. Insgesamt ergibt sich damit für 1995 ein Rückzahlungsvolumen in Höhe von 118,7 Mrd S.

Tabelle 14: **Tilgungsprofil der Finanzschuld 1993 und 1994 *)**

innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
1 Jahr (BVA)	6,3	9,8	5,5	9,2	6,1	9,7
3 Jahren	22,1	26,9	16,4	22,4	21,0	25,8
5 Jahren	40,3	48,3	31,1	34,8	38,6	45,4
7 Jahren	58,2	66,0	48,6	48,5	56,4	62,3
10 Jahren	84,5	91,5	78,0	73,3	83,3	87,6
15 Jahren	94,8	99,3	96,4	89,3	95,1	97,2

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Gemessen an der gesamten Finanzschuld des Bundes per Ende 1994 sollten in den ersten 5 Jahren über 45%, in den darauffolgenden 5 Jahren weitere 43% und innerhalb des gesamten 15-jährigen Beobachtungszeitraumes 97% der ausstehenden Verbindlichkeiten des Bundes beglichen werden.

Tilgungen der Fremdwährungsschuld haben in den nächsten 5 Jahren vor allem in DEM und in CHF zu erfolgen, während die Rückzahlungstermine in JPY primär in den Zeitraum von 1999 bis 2005 fallen. Insgesamt weisen im Beobachtungszeitraum von 15 Jahren die NLG- und die DEM-Verbindlichkeiten den geringsten Tilgungsgrad von 50% bzw. 76% auf, gefolgt von der JPY- und der CHF-Schuld mit Rückzahlungsquoten von 96% bzw. 98%.

Tabelle 15: **Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1994 nach Währungen *)**

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
USD	28,7	90,3	100,0	100,0	100,0	100,0
DEM	10,6	30,5	54,3	56,1	65,8	75,9
CHF	11,9	28,0	35,3	51,7	88,2	98,2
NLG	9,0	11,0	55,5	49,4	49,4	49,4
JPY	5,1	11,3	15,5	38,8	66,5	96,1

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

2.1.5 Verzinsung der Finanzschuld

Tabelle 16: Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1993 und 1994

1993	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		v a r i a b e l geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
S c h i l l i n g										
Anleihen	394.779,2	99,6	-	-	-	-	1.447,0	0,4	-	-
Bundesobligationen	85.621,4	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesschatzscheine	34.640,0	28,6	-	-	-	-	51.810,0	42,8	34.656,0	28,6
Titrl. Schillingschuld	515.040,6	85,4	-	-	-	-	53.257,0	8,8	34.656,0	5,7
Versicherungsdarlehen	27.379,4	32,9	22.859,3	27,4	33.107,1	39,7	-	-	-	-
Bankendarlehen	59.467,5	28,4	82.802,5	39,6	65.750,0	31,4	1.300,0	0,6	-	-
Sonstige Kredite	63,5	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Notenbankschuld	506,3	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titrl. Schillingschuld	87.416,6	29,8	105.661,8	36,0	98.857,1	33,7	1.300,0	0,4	-	-
Schillingschuld	602.457,1	67,2	105.661,8	11,8	98.857,1	11,0	54.557,0	6,1	34.656,0	3,9
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	165.943,4	87,3	-	-	-	-	24.083,3	12,7	-	-
Schuldverschreibungen	8.440,5	67,4	-	-	-	-	4.075,8	32,6	-	-
Titrl. Fremdwährungsschuld	174.383,9	86,1	-	-	-	-	28.159,1	13,9	-	-
Kredite und Darlehen	8.794,5	85,3	-	-	-	-	1.519,8	14,7	-	-
Fremdwährungsschuld	183.178,3	86,1	-	-	-	-	29.678,9	13,9	-	-
G e s a m t	785.635,4	70,8	105.661,8	9,5	98.857,1	8,9	84.235,9	7,6	34.656,0	3,1
1994										
1994	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		v a r i a b e l geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
S c h i l l i n g										
Anleihen	474.395,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesobligationen	74.688,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesschatzscheine	31.380,0	25,9	-	-	-	-	57.310,0	47,2	32.676,0	26,9
Titrl. Schillingschuld	580.463,1	86,6	-	-	-	-	57.310,0	8,5	32.676,0	4,9
Versicherungsdarlehen	38.932,6	40,1	20.503,9	21,1	37.640,7	38,8	-	-	-	-
Bankendarlehen	44.374,0	22,4	81.716,0	41,2	62.565,1	31,6	9.450,0	4,8	-	-
Sonstige Kredite	1.205,4	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Notenbankschuld	596,8	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titrl. Schillingschuld	85.108,7	28,7	102.219,9	34,4	100.205,8	33,7	9.450,0	3,2	-	-
Schillingschuld	665.571,8	68,8	102.219,9	10,6	100.205,8	10,4	66.760,0	6,9	32.676,0	3,4
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	194.103,2	87,5	-	-	-	-	27.800,0	12,5	-	-
Schuldverschreibungen	6.418,1	62,2	-	-	-	-	3.903,0	37,8	-	-
Titrl. Fremdwährungsschuld	200.521,4	86,3	-	-	-	-	31.703,0	13,7	-	-
Kredite und Darlehen	15.468,1	53,9	-	-	-	-	13.248,5	46,1	-	-
Fremdwährungsschuld	215.989,4	82,8	-	-	-	-	44.951,4	17,2	-	-
G e s a m t	881.561,2	71,8	102.219,9	8,3	100.205,8	8,2	111.711,4	9,1	32.676,0	2,7

Die Zinslandschaft kam, wie bereits erwähnt, 1994 erheblich in Bewegung. Die Renditekurve wurde insbesondere in Kontinentaleuropa, aber auch in Japan steiler, während sich der Abstand zwischen kurz- und langfristigen Zinsen in den USA reduzierte. Der Anstieg des langfristigen Zinsniveaus innerhalb des DEM-Raumes begann im Februar 1994 und setzte sich bis Anfang des heurigen Jahres fort. Die Sekundärmarktrendite des Bundes erreichte im Dezember 1994 7,3% und lag damit um 1,6 Prozentpunkte über dem Jänner-Wert, unterschritt damit aber noch das durchschnittliche Zinsniveau der letzten 10 Jahre von 7,5%. Der 3-Monats-VIBOR verminderte sich bis Ende August von 5,5% auf 4,9% und stieg sodann bis zum Jahresende auf 5,1% an. Der Zinsabstand des 3-Monats-VIBOR zur Sekundärmarktrendite Bund weitete sich innerhalb des Jahres von 0,3 Prozentpunkten auf 1,9 Prozentpunkte aus.

Vor diesem Hintergrund baute der Bund neben den festverzinslichen Schuldtiteln (+95,9 Mrd S oder +12,2%) vor allem variable geldmarktorientierte Verbindlichkeiten (+27,5 Mrd S oder +32,6%) aus, während Finanzierungsinstrumente mit anderen variablen Zinskonditionen kaum in Anspruch genommen wurden. Als Referenzzinssatz für die geldmarktorientierten Zinsvereinbarungen fungierten insbesondere die 3- und 6-monatigen Interbankensätze von Wien und London.

Insgesamt waren 71,8% der Ende 1994 aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes an einen **fixen Satz** gebunden, wobei es sich - abgesehen von den Bundesschatzscheinen - um Zinskonditionen für mittel- bis langfristige Finanzierungen handelte⁸. Der Anteil an Titeln mit variabler oder sprungfixer Verzinsung, deren Zinssätze von der Entwicklung der Kapitalmarktrenditen (Sekundärmarkt, Primärmarkt) abhängen, betrug 19,1%. An **Referenzzinssätzen des Geldmarktes** waren, obwohl dieser Bereich im Berichtsjahr stark ausgebaut wurde (Anstieg: 32,6%), per Jahresende 1994 nur 9,1% der Finanzierungsinstrumente des Bundes gebunden.

Tabelle 17: **Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1993 und 1994 nach Schuldformen (in %)**

	Finanzschuld*)		Finanzschuld**)	
	i.e.S.			
	1993	1994	1993	1994
S c h i l l i n g				
Anleihen	7,4	7,2	7,4	7,2
Bundesobligationen	7,1	6,9	7,1	6,9
Bundesschatzscheine	5,4	4,8	5,4	4,8
Titrierte Schillingschuld	7,0	6,8	7,0	6,8
Versicherungsdarlehen	8,3	7,6	8,3	7,6
Bankendarlehen	7,7	7,3	7,7	7,3
Sonstige Kredite	0,1	4,7	0,1	4,7
Notenbankschuld	2,0	2,0	2,0	2,0
Nicht titr. Schillingschuld	7,9	7,3	7,9	7,3
Schillingschuld	7,3	6,9	7,3	6,9
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	6,4	5,9	5,6	5,2
Schuldverschreibungen	6,8	8,0	4,7	5,1
Titr. Fremdwährungsschuld	6,4	6,0	5,6	5,2
Kredite und Darlehen	5,4	4,0	5,4	3,8
Fremdwährungsschuld	6,4	5,8	5,5	5,0
G e s a m t	7,1	6,7	6,9	6,5

*) Direktaufnahmen.

***) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Die **Nominalverzinsung der Verbindlichkeiten des Bundes** verminderte sich im Berichtsjahr - trotz Anstieg des langfristigen Zinsniveaus - um 0,4 Prozentpunkte abermals und lag Ende 1994 bei durchschnittlich 6,5%. Zinsentlastungen waren insbesondere bei Verschuldungspositionen mit vorwiegend geldmarktorientierter Verzinsung bzw. bei solchen, bei denen der Bund Umschuldungsmaßnahmen durchführte. Darunter fielen Bundesschatzscheine, Banken- und Versicherungsdarlehen sowie nicht titrierte Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

8 Die durchschnittliche Restlaufzeit der fix verzinslichen Finanzschuld in Schilling betrug zuletzt 5,1 Jahre und jene in Fremdwährung 8,8 Jahre.

Mit einem Zinssatz von 6,9% lag 1994 die durchschnittliche Nominalverzinsung der **Schillingschuld** - wie in den vorangegangenen Jahren - deutlich über jener der **Fremdwährungsschuld** (5%). Diese Differenz spiegelt das unterschiedliche internationale Zinsniveau wider, das seit mehreren Jahren insbesondere in Japan und in der Schweiz unter jenem von Österreich liegt. So verzeichneten Ende 1994 die JPY- und CHF-Schuld des Bundes mit jeweils 4,4% die niedrigsten Nominalverzinsungen, gefolgt von der DEM-Schuld (5,9%) und der NLG-Schuld (6,5%). Die Durchschnittsverzinsung der USD-Schuld von 3% entspricht keiner Marktverzinsung⁹.

Die vergleichsweise niedrige Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld wurde zum Teil auch durch die Inanspruchnahme von **derivativen Finanzprodukten** erzielt. Läßt man die Währungstauschverträge außer acht, so betrug die Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1994 durchschnittlich 5,8%.

Tabelle 18: **Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1993 und 1994 nach Währungen (in %)**

	Finanzschuld*) i.e.S.		Finanzschuld**)	
	1993	1994	1993	1994
USD	6,5	6,0	3,0	3,0
DEM	7,0	6,0	7,3	5,9
CHF	5,4	5,1	4,8	4,4
NLG	6,5	6,4	6,6	6,5
JPY	5,3	4,8	4,8	4,4
XEU	8,3	-	-	-
AUD	9,7	-	-	-
GBP	10,4	9,6	-	-
CAD	8,4	8,4	-	-
ITL	-	8,5	-	-
FRF	9,9	9,9	-	-
ESP	6,8	6,8	-	-

*) Direktaufnahmen.

***) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

⁹ Der niedrige Zinssatz der USD-Schuld (einschließlich Swaps) geht auf einen vor rund 30 Jahren abgeschlossenen Kreditvertrag zu begünstigten Konditionen zurück.

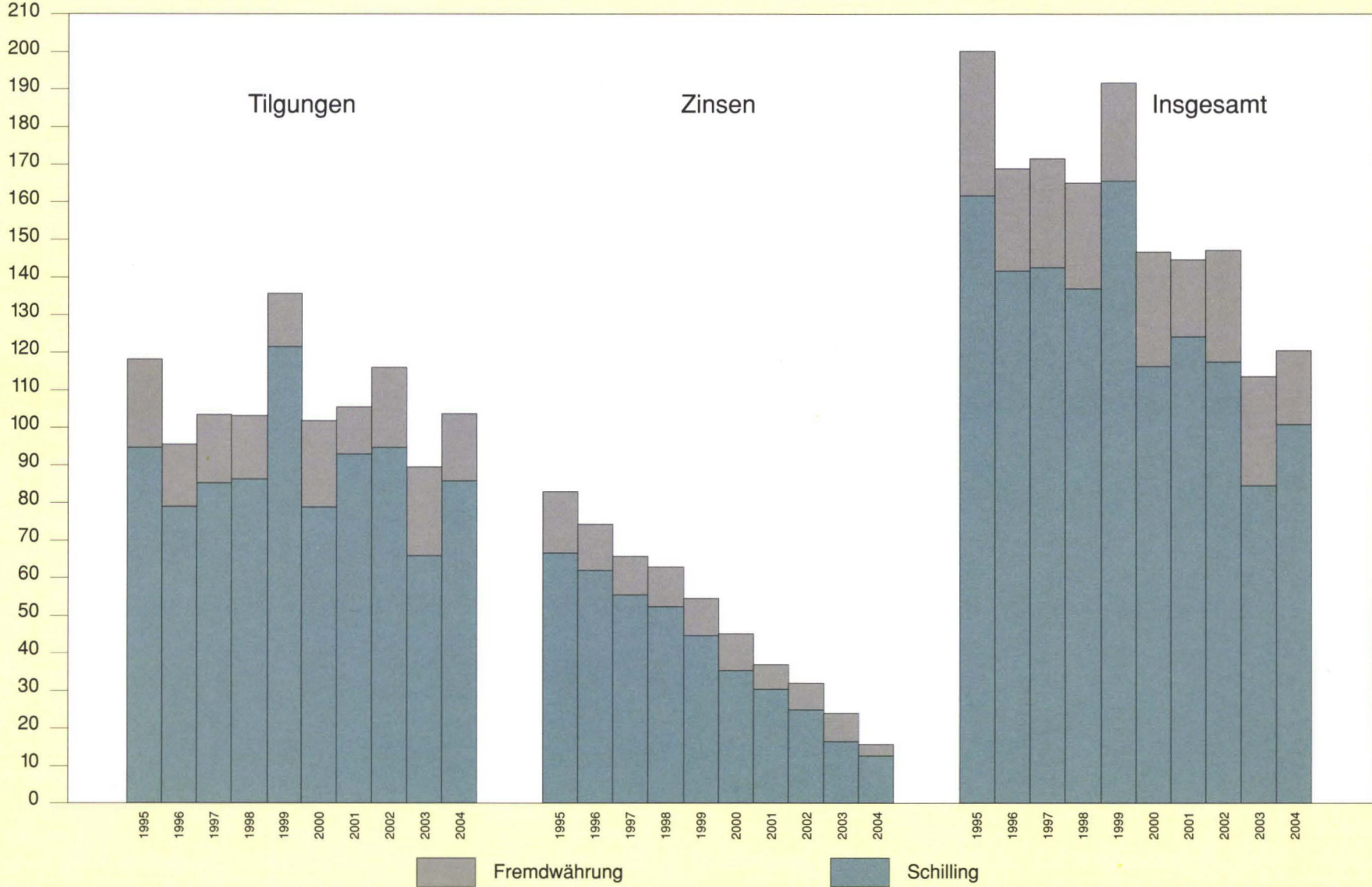
2.1.6 Zusammenfassung

1. Die **nichtfällige Finanzschuld des Bundes** einschließlich Währungstauschverträge betrug zum Jahresende 1994 1.228,4 Mrd S. Davon befanden sich 2,8 Mrd S in Bundesbesitz, sodaß der **bereinigte Schuldenstand** mit 1.225,6 Mrd S geringfügig unter dem ausgewiesenen Wert lag (Tabelle 1).
2. Die **Zunahme der Finanzschuld** übertraf 1994 mit 119,3 Mrd S den konjunkturbedingt hohen Vergleichswert des Vorjahres (117,1 Mrd S). Allerdings überzeichneten Vorfinanzierungen für das Jahr 1995 in Höhe von 13,9 Mrd S die Entwicklung im Berichtsjahr. **Ohne Kreditoperationen für das Folgejahr** hätte die **Zunahme der Finanzschuld** 1994 mit 105,4 Mrd S oder 9,5% dem **Nettodefizit** von 104,2 Mrd S zuzüglich der ÖIAG-Tilgungsersätze des Bundes von 1,2 Mrd S entsprochen und wäre unter dem Vorjahreswert gelegen (Tabelle 1).
3. Die **Schillingschuld** stieg 1994 vor dem Hintergrund eines eher schwierigen Kapitalmarktumfeldes mit 7,9% (absolut 71,2 Mrd S) weniger stark als die Finanzschuld insgesamt (10,8%). Der relative Anteil der Schillingschuld an der Gesamtschuld verminderte sich dadurch um 2 Prozentpunkte auf 78,8%, während sich jener der **Fremdwährungsschuld** von 19,2% auf 21,2 erhöhte (Tabelle 1).
4. Der seit 1992 eingeschlagene Weg des Bundes, seinen Finanzierungsbedarf vermehrt auf den internationalen Kapitalmärkten zu decken, die durch hohe Liquidität und Markteffizienz gekennzeichnet sind, setzte sich im Berichtsjahr fort. Die **Fremdwährungsschuld** wuchs 1994 um 48,1 Mrd S oder 22,6% (Tabelle 1).
5. Als Finanzierungsinstrumente nahm der Bund 1994 insbesondere Anleihen in Schilling und Fremdwährung, Fremdwährungskredite sowie Versicherungsdarlehen in Anspruch. Der Anteil der **Schillinganleihen** an der Finanzschuld des Bundes erreichte dadurch 39% (1993: 36%) und jener in **Fremdwährung** 18% (1993: 17%) während der Anteil an **Kredit und Darlehen in Fremdwährung** trotz Aufstockung mit 2% gering blieb. Bei der **nicht titrierten Schillingschuld** fungierten nach wie vor die Banken mit einem Anteil von 16% (1993: 19%) an der Gesamtschuld als maßgeblicher Kreditgeber, gefolgt von den Versicherungen mit 8%. (Tabellen 1, 3 und 4).
6. Buchmäßige **Kurswertänderungen** bei der Fremdwährungsschuld waren 1994 kaum zu verzeichnen. Die leichte Aufwertung des JPY und des CHF gegenüber dem Schilling erhöhte die Fremdwährungsschuld, bewertet zum Ultimo 1994, gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 0,8 Mrd S (Tabellen 8 und 9).
7. In Fremdwährung konnte noch vor dem deutlichen Anstieg des langfristigen Zinsniveaus - sowohl eine 30-jährige DEM-Anleihe als auch eine 30-jährige NLG-Anleihe plaziert werden. Die **Währungsstruktur der Fremdwährungsschuld** ergab Ende 1994 folgendes Bild: 36% CHF-Schuld, 33% JPY-Schuld, 27% DEM-Schuld und 5% NLG-Verbindlichkeiten (Tabelle 8).
8. Der **durchschnittliche Rückzahlungszeitraum** für die Finanzschuld per Ende 1994 betrug wie im Vorjahr 6,2 Jahre. Während sich die **Restlaufzeit der Schillingschuld** 1994 weiter geringfügig reduzierte (1993: 5,9 Jahre, 1994: 5,7 Jahre), stieg jene der Fremdwährungsschuld von 7,2 Jahren auf 8,5 Jahre deutlich an. Die gegebene Laufzeitstruktur der Verschuldung des Bundes wird zu einem weiteren **Anstieg der Tilgungserfordernisse** führen. In den nächsten 10 Jahren sind Tilgungen von über 100 Mrd S pro Jahr zu erwarten (Tabellen 11 und 13).
9. Die **Nominalverzinsung der Finanzschuld** unterschritt 1994 - trotz des internationalen Zinsanstieges für langfristige Ausleihungen - mit 6,5% den Vergleichswert des Vorjahres von 6,9%, wobei der Nominalzinssatz der Schillingschuld, wie in den Jahren zuvor, mit durchschnittlich 6,9% über jenem der Fremdwährungsschuld von 5,0% lag (Tabelle 17).
10. Der Bund baute 1994 sowohl seinen Bestand an **festverzinslichen** Schuldtiteln (+95,9 Mrd S oder +12,2%) als auch an **geldmarktorientierten** Verbindlichkeiten (+27,5 Mrd S oder +32,6%) aus, während Finanzierungsinstrumente mit **variablen, an den Primär- oder Sekundärmarkt gebundenen Sätzen** relativ an Bedeutung verloren. Insgesamt waren 72% der Ende 1994 aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes mit Fixzinskonditionen für mittel- bis langfristige Finanzierungen ausgestattet. Der variabel und sprungfix verzinste Teil (Anteil: 28%) orientierte sich vorwiegend an der Entwicklung der Kapitalmarktsätze. An Referenzzinssätze des Geldmarktes (VIBOR, LIBOR) waren Ende 1994 nur 9% der Verbindlichkeiten des Bundes gebunden (Tabelle 16).

Grafik 7

Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1994 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1995 bis 2004

Mrd ATS



2.2 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1994 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1995 bis 2004

Die bereits im Kapitel 2.1.4 skizzierte zeitliche Verteilung der Tilgungsverpflichtung, gemeinsam mit den periodisch fällig werdenden Zinszahlungen der Finanzschuld zum Jahresende 1994, führen laut Tilgungsplan des Bundes bzw. für 1995 laut Bundesvoranschlag zu folgendem Verlauf des Schuldendienstes:

Für das Jahr 1995 sind **Zins- und Tilgungszahlungen** in Höhe von 201,0 Mrd S veranschlagt. In den darauf folgenden vier Jahren (1996-1999) fallen Schuldendienstzahlungen von durchschnittlich 174 Mrd S an. Danach ist ein Rückgang auf etwa 150 Mrd S zu verzeichnen. Der Anteil der **Zinsen** am Schuldendienst nimmt infolge der Rückzahlungen ab und beträgt am Ende des zehnjährigen Beobachtungszeitraumes 14%. Im heurigen Jahr entfallen 41% der Zahlungen auf den Zinsendienst.

Die Annuitäten sind - der Struktur der Finanzschuld entsprechend - primär in Schilling zu leisten. Der Fremdwährungsanteil macht im heurigen Jahr 19,6% aus. Im Durchschnitt des Beobachtungszeitraumes sind 18% der Zins- und Tilgungszahlungen in fremden Währungen aufzuwenden.

Tabelle 19: **Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1994 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1995 bis 2004** (in Mrd S)

		Zinsen*)	Tilgungen	Summe
1995:	Schilling	66.9	94.7	161.6
	(BVA) Fremdwährung	15.3	24.1	39.4
	Summe	82,2	118,7	201,0
1996:	Schilling	61.5	79.5	140.9
	Fremdwährung	12.2	16.4	28.6
	Summe	73,7	95,8	169,5
1997:	Schilling	56.3	85.7	142.0
	Fremdwährung	11.4	18.1	29.5
	Summe	67,7	103,8	171,5
1998:	Schilling	51.5	86.2	137.7
	Fremdwährung	10.8	17.0	27.8
	Summe	62,2	103,2	165,5
1999:	Schilling	44.5	121.0	165.5
	Fremdwährung	9.8	15.4	25.1
	Summe	54,2	136,4	190,6
2000:	Schilling	36.6	79.4	116.0
	Fremdwährung	10.3	22.0	32.3
	Summe	46,9	101,4	148,3
2001:	Schilling	30.4	92.4	122.8
	Fremdwährung	7.8	13.7	21.6
	Summe	38,2	106,1	144,4
2002:	Schilling	24.0	93.1	117.2
	Fremdwährung	7.1	24.4	31.5
	Summe	31,1	117,5	148,6
2003:	Schilling	17.6	65.8	83.4
	Fremdwährung	5.5	23.9	29.4
	Summe	23,1	89,7	112,8
2004:	Schilling	12.8	87.4	100.2
	Fremdwährung	4.2	16.1	20.4
	Summe	17,0	103,5	120,5

*) Aufgeld der Nullkuponanleihen als Zinsen zum Endfälligkeitszeitpunkt verbucht.

2.3 Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld

Die **Zunahme des Schuldendienstes** der Finanzschuld (Zinsen, Tilgungen, sonstiger Aufwand) fiel 1994 geringer als im Vorjahr aus (1994: +13,8 Mrd S oder +10,6%; 1993: +14,9 Mrd S oder +12,8%). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der **Zinsaufwand**, der 1994 - trotz Neuverschuldung in Höhe von 117 Mrd S im Vorjahr - nur um 1,2 Mrd S anstieg. Hier zeigen sich die erfolgreichen Bemühungen des Debt-Managements, den Bundeshaushalt durch Finanzierungskosten möglichst gering zu belasten.

Gleichzeitig nahmen 1994 die **Tilgungsleistungen** um 12,2 Mrd S abermals deutlich zu. Die Gründe für die steigenden Rückzahlungserfordernisse liegen zum einen in der Fristigkeitsstruktur der Finanzschuld¹⁰, zum anderen wirken sich die hohen Budgetdefizite der 80er Jahre aus. Die Tilgungen engen zwar den aktuellen budgetären Handlungsspielraum aufgrund der Tatsache, daß die Tilgungen unmittelbar refinanziert werden, nicht direkt ein, ihre Entwicklung ist aber vor allem für die Finanzmärkte von Interesse. Der **sonstige Aufwand** stieg 1994 infolge des zunehmenden Bruttofinanzierungsbedarfs um 0,4 Mrd S an.

Insgesamt hatte der Bund 1994 an Zinsen 75,7 Mrd S, an Tilgungen 67,1 Mrd S und für den sonstigen Aufwand 1,8 Mrd S aufzubringen. Die Zinskomponente des Schuldendienstes reduzierte sich 1994 gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 64,2% auf 57,9%

Tabelle 20: **Schuldendienst 1992 bis 1995** (in Mrd S)

	Schuldendienst*)			davon Zinsen**)			davon sonstiger Aufwand***)		
	Schilling	Fremd- währung	Summe	Schilling	Fremd- währung	Summe	Schilling	Fremd- währung	Summe
1992	96,5	19,3	115,8	62,8	9,7	72,5	1,3	- 0,1	1,2
1993	101,5	29,2	130,7	63,9	10,5	74,4	1,3	0,1	1,4
1994	119,8	24,7	144,5	63,3	12,4	75,7	1,6	0,2	1,8
1995 (BVA)	164,3	41,1	205,4	67,0	14,9	81,9	2,6	2,1	4,7

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand unter Berücksichtigung der Ausgaben und Einnahmen aus Währungstauschverträgen.

***) Zinsen unter Berücksichtigung der Dotierung bzw. der Ersätze des Nullkuponfonds.

****) Insbesondere Emissionskosten und Nettoemissionsverluste

Quelle: Für 1992 und 1993 Bundesrechnungsabschluß für 1994 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1995 Bundesvoranschlag.

Für das **heurige Jahr** ist - laut Bundesvoranschlag - mit einer markanten Zunahme der **Tilgungen** zu rechnen (+51,7 Mrd S oder +77,0%), während sich die **Zinszahlungen** der Finanzschuld um 6,3 Mrd S oder 8,3% erhöhen dürften. Die veranschlagten Ausgaben für den **sonstigen Aufwand** 1995 in Höhe von 4,7 Mrd S dürften zwar verrechnungstechnisch bedingt etwas überzeichnet sein, dennoch muß infolge des hohen Bruttofinanzbedarfs und der vermehrten Inanspruchnahme von Anleihen als Finanzierungsinstrumente eine deutliche Erhöhung dieser Komponente des Schuldendienstes der Finanzschuld erwartet werden.

Der prägnante Anstieg der **Tilgungen** ist rund zur Hälfte auf die Anpassung der Rechtslage Österreichs an jene der Europäischen Union (EU) zurückzuführen. So laufen die mit 2,25% verzinsten eskontfähigen Bundesschatzscheine laut §41 Nationalbankgesetz 1984, die von den Spitzeninstituten der mehrstufigen Bankensektoren und der Österreichischen Postsparkasse auf die Mindestreservehaltung anrechenbar sind, aus, da ihre Emission als ein nicht EU-konformer bevorrechteter Zugang des Bundes zum Kapitalmarkt betrachtet werden kann (Artikel 104a EG-Vertrag).

Stellt man den Zinsendienst, die Neuverschuldung und den Schuldenstand in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext, so zeigt sich für 1994 folgendes Bild: Während für den **Zinsendienst** und die **Neuverschuldung** des Bundes - in % des nominellen Bruttoinlandsproduktes (BIP) - eine leicht rückläufige Entwicklung zu verzeichnen war, erhöhte sich der **Schuldenstand** relativ deutlich von 52,3% auf 54,6% des BIP. In der Verschuldungsquote 1994 sind allerdings Vorfinanzierungen für 1995 in Höhe von 0,6% des BIP enthalten.

10 Siehe Kapitel 2.1.4 Fristigkeit der Finanzschuld

Tabelle 21: **Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1992 bis 1994** (in Mrd S)

	1992			1993			1994		
	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt
Anleihen und Bundesobligationen	28,5	18,6	47,1	31,7	27,6	59,4	35,3	34,1	69,4
Sonstige Schillingschuld	34,3	13,8	48,1	32,2	8,7	40,8	28,0	20,8	48,8
Summe Schilling	62,8	32,5	95,2	63,9	36,3	100,2	63,3	54,9	118,2
Fremdwährung	9,7	9,7	19,4	10,5	18,5	29,1	12,4	12,2	24,6
G e s a m t	72,5	42,2	114,7	74,4	54,8	129,3	75,7	67,1	142,7

Quelle: Für 1992 und 1993 Bundesrechnungsabschluß, für 1994 vorläufiger Gebarungserfolg.

Die **Zinsen-Steuer-Quote** konnte 1994 trotz schwachen Steueraufkommens infolge der Steuerreform von 21,9% auf 21,1% reduziert werden. Für das **heurige Jahr** ist aber - laut Bundesvoranschlag - wieder mit einer deutlichen Zunahme der Zinsen-Steuer-Quote zu rechnen (1995: 24,0%). Allerdings ist dafür in erster Linie der abgeänderte Verrechnungsmodus in bezug auf den Nettoabgabenerfolg verantwortlich. So dürfte 1995 der Nettoabgabenerfolg des Bundes unter dem Vergleichswert des Vorjahres zu liegen kommen (1994: 358,4 Mrd S; 1995: 340,9 Mrd S), da der veranschlagte Beitrag des Bundes zur EU in Höhe von 28,1 Mrd S vom Abgabenerfolg abgezogen wird. Ohne EU-Kosten wäre für 1995 eine Zinsen-Steuer-Quote von 22,2% zu erwarten.

Tabelle 22: **BIP- und abgabenerfolgsbezogene Kenngrößen 1992 bis 1995**

	Finanzschuld*) in % des Bruttoinlandsprodukts	Schuldzunahme	Zinsendienst	Zinsendienst in % des Nettoabgabenerfolges**)
1992	48,5	2,7	3,5	21,3
1993	52,3	5,5	3,5	21,9
1994	54,6	5,3	3,4	21,1
1995 (BVA)			3,5	24,0 ***)

*) Finanzschuld unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge, abzüglich in eigenem Besitz befindlicher Schuldtitel.

**) Nettosteuerereinnahmen des Bundes laut Kapitel 52.

***) Zeitreihenbruch: Nettosteuerereinnahmen des Bundes abzüglich EU-Bundesbeitrag.

Quelle: Für 1992 und 1993 Bundesrechnungsabschluß und ÖSTAT, für 1994 vorläufiger Gebarungserfolg und Wifo, für 1995 Bundesvoranschlag und Wifo-Prognose (März 1995).

2.4 Finanzschuld des Bundes im ersten Quartal 1995

Im **ersten Quartal 1995** expandierte die **Finanzschuld des Bundes** vor dem Hintergrund rückläufiger Sekundärmarktrenditen kräftig um 56,8 Mrd S oder 4,6% auf 1.285,2 Mrd S. Bezieht man zusätzlich jene Schuldaufnahmen mit ein, die 1994 für das heurige Jahr vorfinanziert wurden (§65a BHG), so ergibt sich ein Betrag von 70,7 Mrd S, der bereits rund 70% des veranschlagten Budgetabgangs für 1995 von 102,2 Mrd S abdeckt. Der Schwerpunkt der Aufnahmen lag in den Monaten Jänner bis März 1995 im Fremdwährungsbereich, sodaß die Verschuldung in **Schilling** gegenüber dem Endstand 1994 um 18,3 Mrd S oder 1,9% und jene in **Fremdwährung** um 38,6 Mrd S oder 14,8% zunahm. Der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld erreichte Ende des ersten Quartals 1995 23,3% (Ultimo 1994: 21,2%).

Die Schuldaufnahmen im ersten Quartal 1995 erfolgten vorwiegend durch **Anleiheemissionen**: Der Umlauf von Bundesanleihen in Schilling erhöhte sich um 26,2 Mrd S oder 5,5% und jener in Fremdwährung um 35,2 Mrd S oder 15,9%, während der Finanzschuldbestand an **eskontfähigen Bundesschatzscheinen** in Höhe von 25,5 Mrd S zur Gänze abgebaut wurde. Neben den titrierten Schuldformen dienten insbesondere noch **Versicherungsdarlehen** als Finanzierungsquelle. Ihr Volumen stieg in den ersten drei Monaten 1995 um 11,6 Mrd S oder 12,0%.

Tabelle 23: **Finanzschuld im ersten Quartal 1995 nach Schuldformen**

	Stand 31.12.1994*)		Zunahme**)	Abnahme**)	Nettoveränderung		Stand 31.3.1995*)	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
S c h i l l i n g								
Anleihen	474.395,0	38,6	31.541,0	5.356,9	+ 26.184,1	+ 5,5	500.579,1	38,9
Bundesschatzscheine	121.366,0	9,9	6.500,0	29.487,0	- 22.987,0	- 18,9	98.379,0	7,7
Titrierte Schillingschuld	670.449,1	54,6	41.041,0	35.845,4	+ 5.195,6	+ 0,8	675.644,7	52,6
Versicherungsdarlehen	97.077,1	7,9	14.284,0	2.671,6	+ 11.612,4	+ 12,0	108.689,5	8,5
Bankendarlehen	198.105,1	16,1	3.550,0	931,5	+ 2.618,6	+ 1,3	200.723,7	15,6
Sonstige Kredite	1.205,4	0,1	0,0	1.150,3	- 1.150,4	- 95,4	55,0	0,0
Notenbankschuld	596,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	596,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	296.984,4	24,2	17.834,0	4.753,4	+ 13.080,6	+ 4,4	310.065,0	24,1
Schillingschuld	967.433,5	78,8	58.875,0	40.598,8	+ 18.276,2	+ 1,9	985.709,7	76,7
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	221.903,2	18,1	-	-	+ 35.213,8	+ 15,9	257.117,0	20,0
Schuldverschreibungen	10.321,1	0,8	-	-	- 927,3	- 9,0	9.393,8	0,7
Titr. Fremdwährungsschuld	232.224,3	18,9	-	-	+ 34.286,5	+ 14,8	266.510,8	20,7
Kredite und Darlehen	28.716,6	2,3	-	-	+ 4.266,8	+ 14,9	32.983,4	2,6
Fremdwährungsschuld	260.940,9	21,2	-	-	+ 38.553,2	+ 14,8	299.494,1	23,3
G e s a m t	1.228.374,4	100,0	-	-	+ 56.829,4	+ 4,6	1.285.203,8	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge; bewertet zu Devisenmittelkursen vom 29.12.1994 und 31.3.1995

**) Einschließlich Konversionen.

Die bis Ende März des heurigen Jahres aufgelegten **Bundesanleihen in Schilling** wiesen Nominalverzinsungen von 7,0% bis 7,5% und Gesamtlaufzeiten von 5 oder 10 Jahren auf. In **Fremdwährung** wurden Anleihen mit Fristigkeiten von 3 bis 10 Jahren in USD, in JPY, in CHF, in DEM, in XEU, in ITL und in LUF emittiert und via Swaps in JPY-, CHF- und DEM-Verbindlichkeiten transformiert. Durch diese Maßnahmen erhöhte sich insbesondere die Fremdwährungsverschuldung des Bundes in **JPY und in CHF**. Ende März 1995 waren rund 35% der Fremdwährungsverbindlichkeiten in JPY und CHF, rund 26% in DEM und rund 4% in NLG denominated.

Tabelle 24: **Fremdwährungsschuld i.e.S. im ersten Quartal 1995 nach Währungen *)** (in Mio Fremdwährung)

	Stand	Zunahme	Abnahme	Nettoveränderung		Stand
	31.12.1994			absolut	in %	31.3.1995
USD	4.821,9	400,0	165,7	+ 234,3	+ 4,9	5.056,2
DEM	8.593,0	1.419,8	136,0	+ 1.283,8	+ 14,9	9.876,8
CHF	4.000,0	600,0	450,0	+ 150,0	+ 3,8	4.150,0
NLG	2.450,0	-	-	-	-	2.450,0
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0
JPY	648.900,0	140.000,0	-	+140.000,0	+ 21,6	788.900,0
XEU	0,0	400,0	-	+ 400,0	+100,0	400,0
GBP	335,0	-	-	-	-	335,0
ITL	560.000,0	300.000,0	-	+300.000,0	+ 53,6	860.000,0
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0
LUF	0,0	5.000,0	-	+ 5.000,0	+100,0	5.000,0

*) Direktaufnahmen.

Tabelle 25: **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1995**

	Finanzschuld i.e.S. Stand 31.3.1995			zuz.: Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen		abz.: Forderungen aus Swap-Verträgen		Finanzschuld Stand 31.3.1995		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
USD	5.056,2	49.217,2	17,4	552,2	5.375,0	5.604,2	54.551,2	4,2	41,1	0,0
DEM	9.876,8	69.508,2	24,6	3.560,5	25.057,0	2.325,0	16.361,9	11.112,4	78.203,3	26,1
CHF	4.150,0	35.387,1	12,5	8.137,9	69.392,2	81,4	693,9	12.206,6	104.085,3	34,8
NLG	2.450,0	15.393,4	5,4	123,6	776,4	773,6	4.860,4	1.800,0	11.309,4	3,8
CAD	550,0	3.811,5	1,3	-	-	550,0	3.811,5	-	-	-
JPY	788.900,0	87.915,0	31,1	240.883,5	26.844,1	79.900,0	8.904,1	949.883,5	105.855,0	35,3
XEU	400,0	5.144,0	1,8	-	-	400,0	5.144,0	-	-	-
GBP	335,0	5.262,9	1,9	-	-	335,0	5.262,9	-	-	-
ITL	860.000,0	4.902,0	1,7	-	-	860.000,0	4.902,0	-	-	-
FRF	1.649,4	3.315,3	1,2	-	-	1.649,4	3.315,3	-	-	-
ESP	15.000,0	1.146,0	0,4	-	-	15.000,0	1.146,0	-	-	-
LUF	5.000,0	1.712,5	0,6	-	-	5.000,0	1.712,5	-	-	-
Summe FW	.	282.715,0	100,0	.	127.444,7	.	110.665,5	.	299.494,1	100,0
ATS	-	-	-	-	1.128,3	-	-	-	1.128,3	-
G e s a m t	.	282.715,0		.	128.572,9	.	110.665,5	.	300.622,4	

Die durchschnittliche **Restlaufzeit** der Finanzschuld verlängerte sich im ersten Quartal 1995 geringfügig (Ende 1994: 6,2 Jahre; Ende März: 6,4 Jahre), während hinsichtlich der **Nominalverzinsung** keine Änderung zu verzeichnen war (Nominalverzinsung der Finanzschuld Ende März 1995: 6,5%). Unterstützt durch den Rückgang des Marktzinsniveaus konnte das Nominalzinsniveau der Finanzschuld beibehalten werden, obwohl die eskontfähigen Bundesschatzscheine mit einer sehr niedrigen Verzinsung von 2,25% durch andere Schuldformen ersetzt wurden, um der EU-Gesetzgebung zu entsprechen.

Tabelle 26: **Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1995: Schillinggegenwerte und Währungsanteile**

	Stand 31.12.1994			Nettoveränderung		Stand 31.3.1995		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
USD	4,9	53,9	0,0	- 12,8	- 23,7	4,2	41,1	0,0
DEM	9.907,3	69.712,4	26,7	+ 8.490,9	+ 12,2	11.112,4	78.203,3	26,1
CHF	11.154,8	92.863,9	35,6	+ 11.221,4	+ 12,1	12.206,6	104.085,3	34,8
NLG	1.977,8	12.425,4	4,8	- 1.116,0	- 9,0	1.800,0	11.309,4	3,8
JPY	780.633,5	85.885,3	32,9	+ 19.969,7	+ 23,3	949.883,5	105.855,0	35,3
G e s a m t	.	260.940,9	100,0	+ 38.553,2	+ 14,8	.	299.494,1	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; bewertet zu Devisenmittelkursen vom 29.12.1994 bzw. vom 31.3.1995.

3 FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte standen 1994 unter dem Einfluß des markanten Anstieges der Anleihezinsen. In Österreich erhöhten sich die langfristigen Zinsen im Jahresverlauf um über 1¼ Prozentpunkte, was bei festverzinsten Rentenwerten zu umfangreichen Kursverlusten führte. So betrug beispielsweise der Wertverlust bei der Bundesanleihe vom Jänner 1994 (10 Jahre Laufzeit, Kupon 5½%) bis zum Jahresultimo 13,5%. Die Korrektur am Rentenmarkt zog auch den Aktienmarkt in Mitleidenschaft, dessen Kurse - gemessen am ATX-Index - bis zum Jahresultimo um 6½% nachgaben. Der Anstieg der langfristigen Zinsen erfolgte vor dem Hintergrund weiter nachgebender Geldmarktzinsen in Europa.

Nachdem die Bandbreiten im **Europäischen Währungssystem** im Sommer 1993 auf +/- 15% erhöht worden und Großbritannien sowie Italien aus dem Interventionsmechanismus ausgeschieden sind, konnte die DEM 1994 weiter gegen die wichtigsten europäischen Währungen aufwerten, ohne die formellen Schwankungsbreiten zu verletzen. Im Gleichklang mit der DEM wertete der österreichische Schilling gegenüber dem ECU um 1,7% auf. Insgesamt betrachtet, war das EWS nicht mehr durch solch starke Turbulenzen gekennzeichnet wie in den beiden Vorjahren. Daneben kam es auch gegenüber dem USD zu einer markanten Aufwertung der heimischen Währung (+10%) und gegenüber dem JPY zu einer leichten Abwertung um rund 1%.

Am Schilling-Rentenmarkt sank die Nettoemission um 20 Mrd S, wobei die Emissionsstruktur mit der starken Betonung von Bund und Kreditinstituten anhielt. Wesentliche Änderungen ergaben sich jedoch bei der Nachfrage: Während ausländische Anleger netto Schilling-Anleihen abgaben, verstärkten die inländischen privaten Nichtbanken ihre Veranlagung in Schilling-Rentenwerten und die Nostrobestände der inländischen Kreditinstitute wurden aufgrund der mangelnden institutionellen Nachfrage außerordentlich stark ausgeweitet.

3.1 Rentenmarkt

Die Deutsche Bundesbank setzte ihre Zinssenkungen im ersten Halbjahr 1994 fort und reduzierte den Diskont- und den Lombardsatz in drei Schritten von 5,75% bzw. 6,75% bis zum Mai 1994 auf 4,5% bzw. 6,0%. Der für die Geldmarktsteuerung wichtige Zinssatz für kurzfristige Pensionsgeschäfte wurde bis zum Juli von 6,0% auf 4,85% ermäßigt. Danach erfolgten für den Rest des Jahres keine weiteren Leitzinsänderungen mehr. Die geldpolitischen Maßnahmen erfolgten vor dem Hintergrund einer moderaten Konjunkturerholung, weiter nachgebender Inflationsraten und rückläufiger Arbeitskosten. Nachdem die Erhöhung der Geldmenge M3 zu Jahresbeginn aufgrund von Sonderfaktoren deutlich stärker war als der angepeilte Wachstumspfad, bildete sich diese im Jahresverlauf zurück. Den Leitzinsverringerungen im europäischen Hartwährungsraum schloß sich auch die **Oesterreichische Nationalbank** an und reduzierte den Diskont- sowie den Lombardsatz von 5,25% bzw. 6,25% zu Jahresbeginn auf 4,50% bzw. 5,50% bis zur Jahresmitte. Während der österreichische Diskontsatz zu Anfang 1994 noch um 50 BP unter dem Vergleichssatz in der BRD gelegen war, erfolgte bis zum Mai ein Gleichziehen mit dem bundesdeutschen Diskontsatz. Beim Lombardsatz wurde die negative Differenz von 50 BP beibehalten. Zu einer Annäherung kam es auch beim GOMEX, der bis zum Juli von 5,60% auf 4,70% ermäßigt wurde. Damit verminderte sich der Abstand dieses Zinssatzes zum deutschen Pensionsatz von 40 BP zu Jahresbeginn auf 15 BP in der zweiten Jahreshälfte. Nach dem Sommer wurde auch in Österreich keine Änderung der Leitzinsen mehr vorgenommen.

Entsprechend den zinspolitischen Maßnahmen der Notenbank gaben die **Geldmarktzinsen** im Jahresverlauf weiter nach. So sank der Taggeldsatz von 7,22% im Jahresdurchschnitt 1993 auf 5,03% im Jahre 1994 und der 3-Monatszins (VIBOR) ermäßigte sich von 7,02% auf 5,12%. 1994 kam es auch wieder zur Normalisierung der Zinsstruktur am Geldmarkt: Nachdem der 12-Monatszins 1993 mit 6,56% noch deutlich unter dem Taggeldsatz gelegen war, kam es im Berichtsjahr mit durchschnittlich 5,25% zu einer positiven Differenz von rund 20 BP gegenüber dem Taggeldsatz. Die Zinskurve am Geldmarkt drehte von einer inversen zu einer positiv geneigten und wurde im Jahresverlauf immer steiler. Im Vergleich mit den Euro-DEM-Zinsen im 3-Monatsbereich lag der Zinssatz am österreichischen Geldmarkt im Jahresdurchschnitt um rund 20 BP niedriger. Im ersten Quartal 1995 erfolgte jedoch ein Gleichziehen mit den deutschen Geldmarktzinsen.

Am **Kapitalmarkt** kam es im Jahresverlauf zu einem ausgeprägten Renditenanstieg. Bis zum Februar 1994 führte der Zinsoptimismus auf den Finanzmärkten zu weiteren Veranlagungen in langlaufende Anleihen, die die 10-Jahresrenditen für ATS-Bundesanleihen bis auf rund 6% ermäßigten. Mit der Anhebung der Leitzinsen durch die US-amerikanische Zentralbank im Februar 1994 kam es jedoch zu einer Revision der Zinserwartungen. Zudem wurden ab dem Sommer auch Zinsanhebungen der Deutschen Bundesbank für immer wahrscheinlicher gehalten. Die geänderte Einschätzung der Geldpolitik und die pessimistischeren Inflationserwartungen trieben die Zinssätze für US-Staatsanleihen (10 Jahre Laufzeit) von 5,75% im Jänner auf 7,80% im Dezember 1994 hoch. Diesem markanten Zinsanstieg konnten sich auch die DEM-Renditen (10-Jahres-Staatsanleihen) nicht entziehen, die sich von 5,70% zu Jahresbeginn auf rund 7,50% im Dezember erhöhten. Die Zunahme der DEM-Renditen wurde auch durch den Abzug von Auslandsgeldern verursacht. In den ersten beiden Quartalen

verkauften ausländische Anleger DEM-Anleihen um netto 21 Mrd DEM, nachdem sie 1993 insgesamt 226 Mrd DEM in bundesdeutsche Anleihen investiert haben. Die höheren Renditen und das geringere Zinsrisiko ermutigten ausländische Anleger im zweiten Halbjahr 1994 zu Engagements in der Höhe von 57 Mrd DEM.

Die Zinsen am österreichischen Rentenmarkt folgten der Entwicklung in der BRD mit einem positiven Zinsdifferential von meist 20 bis 30 BP, wodurch die 10-Jahresrenditen bis auf 7,80% im Herbst 1994 anstiegen. Die Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen, die die Zinsentwicklung aller Schilling-Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wiedergibt, erhöhte sich von 5,70% im Jänner auf 7,30% zum Jahresende. Im Jahresvergleich stieg die Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen von 6,63% (1993) auf 6,70% im Jahre 1994 an. Während die Sekundärmarktrendite für alle Emittenten am inländischen Schilling-Rentenmarkt nominell von 6,74% (1993) leicht auf 6,69% (1994) nachgab, kam es aufgrund der sinkenden Inflationsrate zu einem Anstieg der Realverzinsung von 2,30% auf 3,70%.

Zum Jahresende 1994 kam es jedoch zu einer Beruhigung auf den Rentenmärkten, was im ersten Quartal 1995 zu einem deutlichen Rückgang der Renditen führte. Der Satz für 10-jährige US-Staatsanleihen ermäßigte sich von knapp 8% im November bis auf rund 7¼% zu Ende des ersten Quartals 1995. Nach einem leichten Zinsanstieg zu Jahresbeginn schlossen sich auch die DEM-Renditen diesem Zinsrückgang an und gaben bis zum Ende des ersten Quartals auf 7,15% nach. Parallel zur Entwicklung der Renditen am deutschen Rentenmarkt gab auch die Verzinsung für österreichische Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit auf 7,40% nach.

Tabelle 27: Renditen und Zinssätze*)

	1990	1991	1992	1993	1994	1. Quartal 1995
Emissionsrendite**)	8,58	8,42	7,94	6,26	6,68	7,08
Sekundärmarktrendite***)	8,72	8,69	8,39	6,74	6,69	7,20
Zunahme des Verbraucherpreisindex	3,30	3,30	4,10	3,60	3,00	2,50
Realverzinsung am Primärmarkt	5,40	5,00	3,90	2,70	3,70	4,60
Realverzinsung am Sekundärmarkt	5,50	5,30	4,30	2,30	3,70	4,70
3-Monatsgeldsatz (VIBOR)	8,96	9,46	9,46	7,02	5,12	5,04
Taggeldsatz	8,53	9,10	9,32	7,22	5,03	4,75

*) Periodendurchschnitte.

***) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen von inländischen Emittenten.

****) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen von allen Emittenten am inländischen Rentenmarkt.

Quelle: OeKB, OeNB.

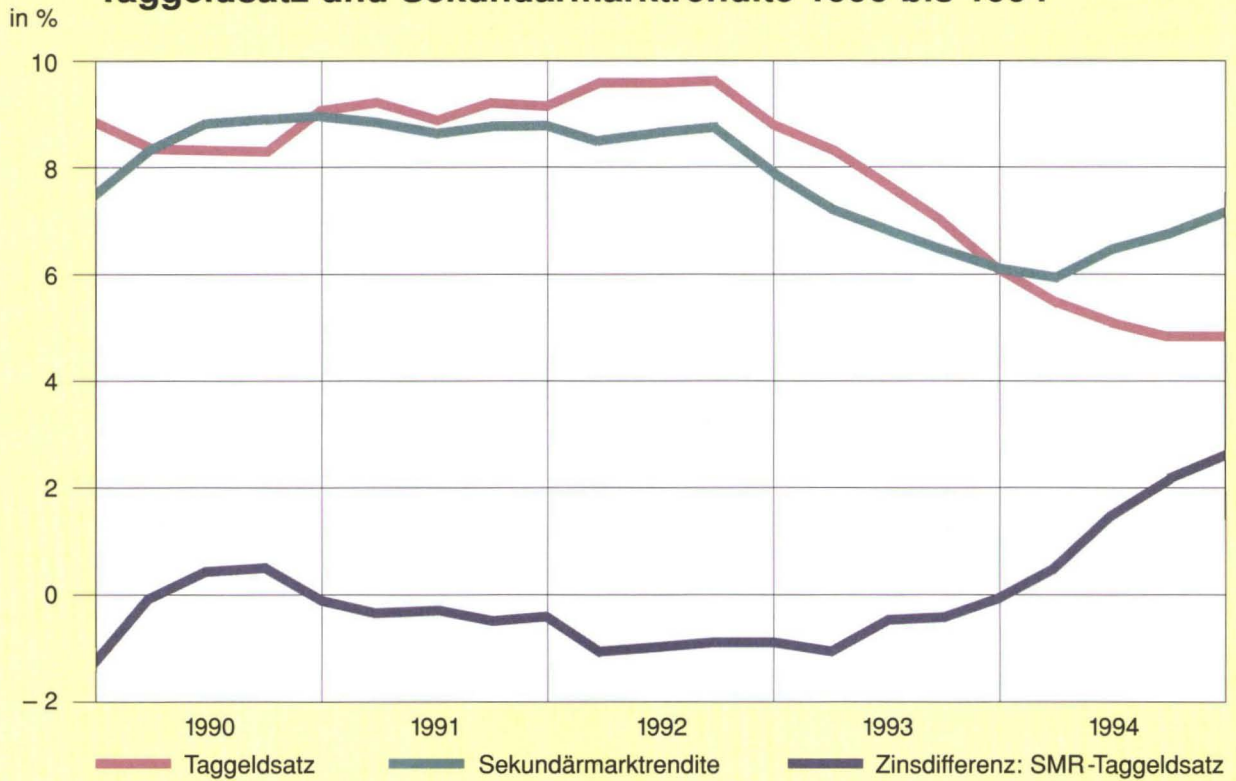
Am inländischen Schilling-Rentenmarkt lag 1994 das Bruttoemissionsvolumen mit 256,9 Mrd S nur leicht über dem Vorjahreswert von 254,3 Mrd S. Nach Abzug der erhöhten Tilgungen von insgesamt 133,7 Mrd S (1993: 111,0 Mrd S) ergab sich eine Nettobeanspruchung des heimischen Rentenmarktes, die mit 123,2 Mrd S um 20 Mrd S unter dem Nettovolumen des Vorjahres (143,2 Mrd S) blieb. Der Bestand an umlaufenden Schilling-Rentenwerten erhöhte sich im Jahresvergleich um 10,7% (1993: +14,2%) auf 1.276,0 Mrd S. Die Kreditinstitute und der Bund als die dominierenden Emittenten am Rentenmarkt verringerten ihren Anteil an der gesamten Bruttoemission mit 236,1 Mrd S geringfügig auf 91,9% (1993: 92,6%), während die Quote bei der Nettobeanspruchung auf 95,5% (1993: 93,9%) anstieg.

Der Bund emittierte brutto 100,2 Mrd S (1993: 94,3 Mrd S) in Form von Anleihen und Obligationen, wobei das öffentlich platzierte Anleihevolumen 97,6 Mrd S (1993: 92,6 Mrd S) betragen hat. Von den in Tenderform emittierten Schilling-Anleihen waren - inklusive der späteren Aufstockungen mit etwas kürzerer Restlaufzeit - 46,1 Mrd S mit einer Laufzeit von 10 Jahren, 10,2 Mrd S mit einer Laufzeit von 7 Jahren und 41,2 Mrd S mit einer Laufzeit von 5 Jahren ausgestattet. Dem gestiegenen Bruttovolumen standen aber auch höhere Tilgungsbeträge in Höhe von 32,7 Mrd S (1993: 27,6 Mrd S) gegenüber, sodaß die Nettobeanspruchung des Rentenmarktes mit 67,6 Mrd S (1993: 66,6 Mrd S) nur um knapp 1 Mrd S zunahm. Damit erhöhte der Bund seinen Bestand an umlaufenden Schilling-Rentenwerten um 14,1% (1993: +16,1%) auf einen Jahresendstand von 548,0 Mrd S.

Die heimischen Kreditinstitute emittierten 1994 ein Bruttovolumen von 135,9 Mrd S (1993: 141,3 Mrd S), wobei nur noch 9,8 Mrd S in Form von Einmalemissionen begeben wurden. Nach Abzug des bisher höchsten Tilgungsbetrages von 85,7 Mrd S (1993: 73,4 Mrd S) verblieb mit 50,2 Mrd S ein Nettoemissionsvolumen, das um 26% niedriger als der Vorjahreswert von 67,9 Mrd S war. Aufgrund der schwachen inländischen und ausländischen institutionellen Nachfrage nach

Grafik 8

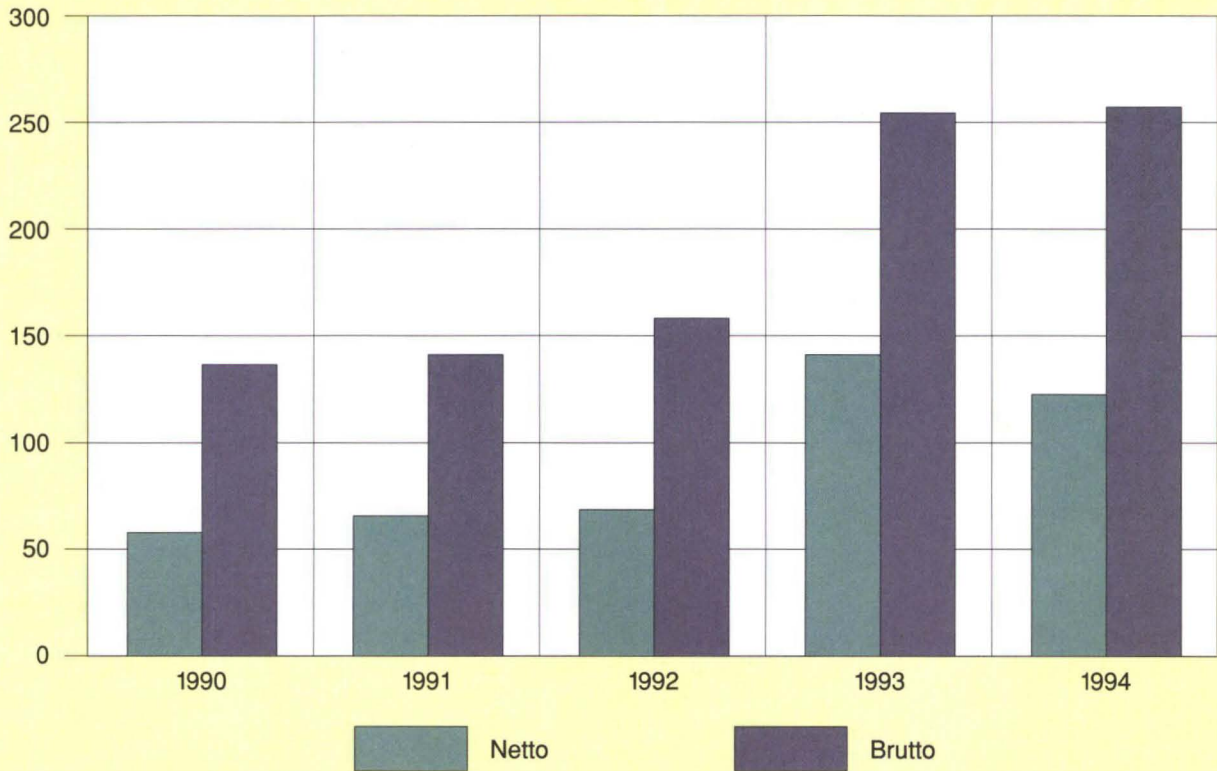
Taggeldsatz und Sekundärmarktrendite 1990 bis 1994



Grafik 9

Emissionsvolumina am Schilling-Rentenmarkt 1990 bis 1994

in Mrd ATS



Rentenwerten dämpften die heimischen Kreditinstitute ihre Emissionstätigkeit und bedienten die verbliebene Kundennachfrage mehr durch Anleihen anderer Emittenten (vornehmlich Bundesanleihen) und weniger durch eigene Emissionen. Dadurch konnte ein noch stärkeres Anwachsen der Nostrobestände bei den Kreditinstituten verhindert werden. Zum Teil wurden Bankemissionen auch als laufzeitenkongruentes Substitut für Spareinlagen angeboten. Die stark gestiegene Bedeutung der Daueremissionen wird bei der Nettobeanspruchung noch deutlicher, denn der Umlauf an den von Prospekt- und Publizitätsvorschriften befreiten Daueremissionen nahm um 59,1 Mrd S zu, während die Einmalemissionen um 8,9 Mrd S abgebaut wurden. In Summe stieg der Umlauf an Bankemissionen bis zum Jahresultimo 1994 um 8,7% (1993: +13,3%) auf 627,7 Mrd S an.

Das Bruttoemissionsvolumen bei den **sonstigen inländischen Nichtbanken** (1994: 11,8 Mrd S, 1993: 8,6 Mrd S) ist insbesondere auf die Anleihenbegebungen der Elektrizitätswirtschaft (5 Mrd S) und der Industrie (5,4 Mrd S) zurückzuführen. Hingegen finanzierten sich **ausländische Emittenten** am österreichischen Schilling-Rentenmarkt nur noch im Umfang von brutto 4,6 Mrd S (1993: 5,1 Mrd S) und verringerten aufgrund der höheren Tilgungen den Umlauf an ausländischen Schilling-Anleihen um 3,1 Mrd S auf 26,8 Mrd S. Zum Jahresende 1994 machten ausländische Schilling-Anleihen am österreichischen Rentenmarkt nur noch 2,1% (1993; 2,6%) des gesamten Umlaufes aus.

Tabelle 28: **Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1992 bis 1994**

	Bruttoemissionen		Tilgungen		Nettoemissionen		Umlauf zu Jahresende	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1992								
Bund (Anleihen und Obligationen)	59.832	37,2	18.633	19,4	41.199	63,3	413.780	41,0
Sonst. öffentl. Haushalte	2.650	1,6	1.869	1,9	781	1,2	29.821	3,0
Sonst. inländische Nichtbanken	550	0,3	1.920	2,0	- 1.370	- 2,1	29.558	2,9
Kreditinstitute	90.450	56,2	72.962	76,1	17.488	26,9	509.542	50,5
Ausländische Emittenten	7.450	4,6	500	0,5	6.950	10,7	26.800	2,7
Summe	160.932	100,0	95.884	100,0	65.048	100,0	1.009.501	100,0
1993								
Bund (Anleihen und Obligationen)	94.258	37,1	27.638	24,9	66.620	46,5	480.400	41,7
Sonst. öffentl. Haushalte	5.000	2,0	4.813	4,3	187	0,1	30.008	2,6
Sonst. inländische Nichtbanken	8.616	3,4	3.229	2,9	5.387	3,8	34.945	3,0
Kreditinstitute	141.293	55,6	73.354	66,1	67.939	47,4	577.481	50,1
Ausländische Emittenten	5.100	2,0	2.000	1,8	3.100	2,2	29.900	2,6
Summe	254.267	100,0	111.034	100,0	143.233	100,0	1.152.734	100,0
1994								
Bund (Anleihen und Obligationen)	100.244	39,0	32.689	24,5	67.555	54,8	547.955	42,9
Sonst. öffentl. Haushalte	4.400	1,7	2.891	2,2	1.509	1,2	31.517	2,5
Sonst. inländische Nichtbanken	11.784	4,6	4.700	3,5	7.084	5,7	42.029	3,3
Kreditinstitute	135.925	52,9	85.724	64,1	50.201	40,7	627.682	49,2
Ausländische Emittenten	4.550	1,8	7.650	5,7	- 3.100	- 2,5	26.800	2,1
Summe	256.903	100,0	133.654	100,0	123.249	100,0	1.275.983	100,0

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Während die Emittentenstruktur weitgehend jener des Vorjahres 1994 entsprach, kam es bei den **Käufern** von inländischen Schilling-Anleihen zu deutlichen Strukturverschiebungen. In Summe wurden 1994 126,3 Mrd S (1993; 140,1 Mrd S) an inländischen Schilling-Rentenwerten abgesetzt, wobei sich insbesondere die Veranlagung der **ausländischen Investoren** änderte. Nachdem ausländische Investoren 1993 im Zuge der EWS-Krise und der anhaltenden Zinssenkungserwartungen 39,5 Mrd S in heimische Schillingpapiere investiert hatten, führte die Revision der Zinserwartungen im ersten Halbjahr zu leichten Rückflüssen in Höhe von 0,8 Mrd S. Im zweiten Semester kam es zu umfangreicheren Verkäufen im Umfang von netto 13,1 Mrd S.

Die Rückflüsse aus dem Ausland und die Nettoemissionen erhöhten die Portefeuilles der inländischen Anleger um 140,2 Mrd S (1993: 100,2 Mrd S). Nach den vorläufigen Daten haben die **inländischen privaten Nichtbanken** 1994 Schilling-Anleihen im Umfang von 55,9 Mrd S (1993: 22,9 Mrd S) erworben. Markant ist dabei nicht nur der deutliche Anstieg der Rentennachfrage, sondern auch die geänderte Struktur: Haben die privaten Nichtbanken 1993 noch um 32,7 Mrd S Renten von Kreditinstituten erworben und andere Rentenwerte in Höhe von 9,5 Mrd S abgebaut, so erwarben sie 1994 mit 38,2 Mrd S nicht nur mehr Bankpapiere, sondern investierten auch 17,7 Mrd S in andere inländische Schilling-Rentenwerte (hauptsächlich Bundesanleihen).

Tabelle 29: **Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1992 bis 1994**
(in Mrd S)

	1992	1993	1994*)
Inländische private Nichtbanken**)	29,3	22,9	55,9
Öffentliche Hand***)	- 0,3	- 1,0	- 0,1
Finanzintermediäre	3,6	78,7	84,5
OeNB****)	0,4	- 4,8	- 1,4
Kreditinstitute	- 16,9	30,9	60,7
Vertragsversicherungen	13,0	19,5	15,1
Inländische Investmentfonds	7,0	33,1	10,1
Summe Inland	32,6	100,2	140,2
Summe Ausland	25,3	39,5	- 13,9
G e s a m t	57,9	140,1	126,3

*) Vorläufiges Ergebnis.

***) Die Position der inländischen privaten Nichtbanken wird residual ohne Berücksichtigung von Kurs- und Bewertungsänderungen ermittelt.

****) Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und öffentlich rechtliche Fonds.

*****) Einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Die **Investmentfonds** erwarben mit 10,1 Mrd S deutlich weniger Schilling-Anleihen als im Vorjahr (33,1 Mrd S). Da der Bestandszuwachs bei den Investmentfonds durch den markanten Zinsanstieg gedämpft wurde, dürfte die vorliegende Ziffer den tatsächlichen Erwerbswert jedoch unterschätzen. Die schwächere Rentenveranlagung war nicht nur auf den geringeren Vermögenszuwachs (1994: +33,6 Mrd S, 1993: 50,8 Mrd S), sondern auch auf die stärkere Präferenz der Fonds für ausländische Wertpapiere zurückzuführen. Eine etwas geringere Veranlagung in Schilling-Rentenwerten wiesen 1994 auch die **Vertragsversicherungen** (1994: 15,1 Mrd S, 1993: 19,5 Mrd S) auf. Dabei machte deren Veranlagung in Rentenwerte von Kreditinstituten 6,7 Mrd S und in sonstige Anleihen 8,4 Mrd S aus.

Während die **OeNB** ihr Vermögen an Rentenwerten leicht abbaute, weiteten die **Kreditinstitute** ihren Nostrobestand um 60,7 Mrd S (1993: +30,9 Mrd S) aus, wobei lediglich 5,3 Mrd S auf Bankpapiere entfielen. Die deutliche Ausweitung des Portefeuilles ist sowohl auf die Rückflüsse aus dem Ausland als auch auf die schwache institutionelle Inlandsnachfrage zurückzuführen. Da die Liquidität im Jahresverlauf ungewöhnlich hoch blieb, konnten die heimischen Kreditinstitute - zusätzlich zur anziehenden Direktkreditnachfrage - ihre Anleihenbestände im beschriebenen Ausmaß ohne Anspannungen ausbauen.

Der Umlauf an **Bundesschatzscheinen** erreichte zum Jahresultimo 1994 mit 121,4 Mrd S in etwa das Vorjahresniveau. Zu Aufnahmen kam es lediglich bei den **geldmarktorientierten Bundesschatzscheinen** (netto +2,2 Mrd S). Das 1993 eingeführte Tendersystem von Geldmarkt-Bundesschatzscheinen wurde 1994 fortgeführt, wobei insgesamt 13,2 Mrd S durch dieses Auktionssystem emittiert wurden. Da ein Teil davon noch im selben Jahr wieder abriefte und damit nicht zur Finanzschuld zählte, übersteigt dieser Betrag die in Tabelle 29 ausgewiesene finanzschuldenrelevante Nettoemission. Mit Hilfe des Tendersystems wurden vorrangig Bundesschatzscheine mit kurzer Laufzeit emittiert, wobei 3,0 Mrd S eine Laufzeit von 3 Monaten, 6,1 Mrd S von 6 Monaten, 3,3 Mrd S von 9 Monaten und 0,9 Mrd S eine Laufzeit von 12 Monaten aufwiesen. Die Verzinsung lag meist unter den laufzeitentsprechenden VIBOR-Sätzen.

Tabelle 30: **Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1994** (in Mio S)

	Umlauf zu		Brutto-		Tilgungen*)		Netto-		Umlauf zu	
	Jahresende	Anteil	emission*)	Anteil	Anteil	Anteil	emission*)	Anteil	Jahresende	Anteil
	1993	in %		in %		in %		in %	1994	in %
Geldmarktorien-										
tierte BSS	61.000,0	50,4	11.530,0	100,0	9.290,0	82,4	2.240,0	861,5	63.240,0	52,1
Primärmarkt-										
orientierte BSS	34.656,0	28,6	-	-	1.980,0	17,6	- 1.980,0	-761,5	32.676,0	26,9
Eskontfähige										
BSS	25.450,0	21,0	-	-	-	-	-	-	25.450,0	21,0
G e s a m t	121.106,0	100,0	11.530,0	100,0	11.270,0	100,0	260,0	100,0	121.366,0	100,0

*) einschließlich ultimoübergreifende Konversionsüberhänge.

Quelle: BMF, eigene Berechnungen.

Bei den **primärmarktorientierten Bundesschatzscheinen**, deren Verzinsung an den Kapitalmarkt gebunden ist, kam es zu keiner Kapitalaufnahme, sodaß nach den Tilgungen von 2,0 Mrd S der Bestand auf 32,7 Mrd S zum Jahresende 1994 nachgab. Auch bei den **eskontfähigen Bundesschatzscheinen** kam es zu keiner Ausweitung, der Bestand verblieb bei 25,5 Mrd S. Da einige Kreditinstitute diese Bundesschatzscheine mit einer Verzinsung von 2,25% auf die Mindestreserve anrechnen konnten und ihre Emission als ein nicht EU-konformer, bevorrechteter Zugang des Bundes zum Kapitalmarkt betrachtet werden kann, werden die eskontfähigen Bundesschatzscheine zur Jahresmitte 1995 getilgt.

Tabelle 31: **Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1992 bis 1994** (in Mrd S)

	1992	1993	1994*)
Nichtbanken **)	- 11,1	4,0	- 9,7
Finanzintermediäre	- 3,6	9,3	10,0
OeNB***)	1,9	- 0,2	2,8
Kreditinstitute	- 4,1	10,7	5,6
Vertragsversicherungen	- 1,5	0,3	- 1,2
Inländische Investmentfonds	0,1	- 1,5	2,8
G e s a m t	- 14,7	13,3	0,3

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die inländischen privaten Nichtbanken, die Öffentliche Hand und das Ausland sind mit den verfügbaren Daten nicht getrennt darstellbar. Sie werden als Residualgröße ermittelt.

***) Offenmarktoperationen; einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Beim **Erwerb** der Bundesschatzscheine reagierten die **Nichtbanken** auf die weiter nachgebenden Geldmarktzinsen und bauten ihre Bestände um 9,7 Mrd S (1993: +4,0 Mrd S) ab, wobei sich die geringere Attraktivität von liquiden Mitteln auch in den rückläufigen Schilling-Termineinlagen und dem wesentlich geringeren Aufbau von Fremdwährungseinlagen widerspiegelte. Zu einem Abbau der Bundesschatzscheine kam es auch bei den **Vertragsversicherungen**, die ihre Bestände von 2,6 Mrd S auf 1,4 Mrd S reduzierten. Eine etwas größere Bedeutung für die Veranlagung in Bundesschatzscheinen haben die **Investmentfonds**, die ihre Portefeuilles um 2,8 Mrd S (1993: -1,5 Mrd S) auf 7,3 Mrd S zum Jahresende 1994 ausdehnten und damit in der Phase steigender Kapitalmarktzinsen verstärkt in liquide Mittel mit geringerem Zinsänderungsrisiko investierten. Ein Vermögensaufbau durch staatliche Geldmarktpapiere war auch bei der **OeNB** und bei den **Kreditinstituten** zu beobachten; deren Zuwachs betrug 2,8 Mrd S bzw. 5,6 Mrd S. Die heimischen Kreditinstitute hielten mit 72,4 Mrd S (inklusive der eskontfähigen Bundesschatzscheine) die höchsten Volumina, wobei der Aufbau nicht nur auf deren autonome Dispositionen, sondern auch auf die hohen Verkäufe von Kunden zurückgeht.

3.2 Direktkredite

Die Konjunkturerholung und der hohe Mittelbedarf im öffentlichen Sektor führten bei den Direktkrediten an inländische Nichtbanken zu einem Wachstum von 114,6 Mrd S bzw. 5,2% (1993: +72,4 Mrd S bzw. 3,4%), wobei die Schilling-Direktkredite im Vorjahresvergleich um 116,7 Mrd S bzw. 5,6% (1993: +52,6 Mrd S bzw. 2,6%) zunahmen, während die Fremdwährungskredite um 2,0 Mrd S bzw. 1,7% (1993: +19,9 Mrd S bzw. 19,5%) abnahmen.

Tabelle 32: **Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1992 bis 1994**

	1992		1993		1994	
	in Mrd S	Anteil in %	in Mrd S	Anteil in %	in Mrd S	Anteil in %
Unternehmungen (inklusive freier Berufe)	1.256,6	59,0	1.299,4	59,0	1.360,2	58,7
Unselbständig Erwerbstätige und Private	466,2	21,9	493,9	22,4	515,5	22,2
Bund*)	216,0	10,1	209,3	9,5	198,1	8,6
Sonstiger öffentlicher Sektor**)	190,9	9,0	199,5	9,1	243,0	10,5
Gesamt	2.129,8	100,0	2.202,2	100,0	2.316,8	100,0

*) Bankendarlehen an den Bund, wie in Tabelle 1 ausgewiesen.

***) Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsanstalten und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Die abermals rückläufige Wachstumsrate bei den Direktkrediten an **unselbständige Beschäftigte und Private** (1994: +4,4%, 1993: +5,9%) ist nicht nur auf den geringen Nachfrageanstieg im Konsum dauerhafter Güter, sondern auch auf eine restriktivere Darlehensvergabe der Kreditinstitute zurückzuführen. Hingegen führte die steigende Investitionstätigkeit zu einer höheren Kreditnachfrage der **Unternehmen**, die ihre diesbezüglichen Bankverbindlichkeiten um 60,8 Mrd S bzw. 4,7% (1993: +43,2 Mrd S bzw. 3,4%) ausweiteten. In der Untergliederung nach verschiedenen kommerziellen Kreditnehmern zeigten sich wiederum deutlich differierende Entwicklungen. So steigerten etwa die Wohnbauträger ihre Bankverbindlichkeiten um gut 15% und das Gewerbe sowie der Verkehrssektor erhöhten ihre Darlehen um rund 12%, während der Handel seine diesbezüglichen Passiva lediglich um 1,6% ausdehnte und die Industrie ihre Kredite mit -0,4% leicht abbaute.

Im Vergleich zur privaten Kreditnachfrage weitete der **öffentliche Sektor** seine Verbindlichkeiten aus Direktkrediten mit einem Zuwachs um 32,2 Mrd S bzw. 7,9% (1993: +1,9 Mrd S bzw. 0,5%) relativ stark aus, wodurch sein Anteil an den gesamten Direktkrediten von 18,6% auf 19,0% anstieg. Dabei verhielten sich die einzelnen Kreditnehmer im öffentlichen Sektor sehr heterogen: Während der Bund die Bankendarlehen um 11,2 Mrd S bzw. 5,4% (1993: -6,7 Mrd S bzw. -3,1%) reduzierte, steigerte der restliche öffentliche Sektor seine diesbezügliche Kreditnachfrage um 43,5 Mrd S bzw. 21,8% (1993: +8,6 Mrd S bzw. +4,5%). Die maßgeblichen Kreditnehmer waren dabei die Bundesbetriebe, die Sozialversicherungen (Sondereffekte des vorverlegten Auszahlungstermines) und die Gemeinden, die ihren Kreditbedarf im Zusammenhang mit Wasserwirtschaftsangelegenheiten seit 1993 direkt über Kreditinstitute und nicht mehr durch Darlehensaufnahme beim Wasserwirtschaftsfonds finanzieren.

3.3 Finanzierungsströme mit dem Ausland

Nach vorläufiger Rechnung wies der Saldo der **Leistungsbilanz** im abgelaufenen Jahr ein deutlich gestiegenes Defizit von 22,3 Mrd S (1993: -8,2 Mrd S) auf, was 1% des heimischen Bruttoinlandsproduktes entspricht. Die weitere Passivierung der Leistungsbilanz hat ihre Ursachen im deutlich gestiegenen Handelsbilanzdefizit (1994: -116,3 Mrd S, 1993: -97,7 Mrd S) und in den abermals niedrigeren Überschüssen im Reiseverkehr (1994: +43,7 Mrd S, 1993: +61,4 Mrd S). Hingegen stieg der Überschuß bei den nicht aufteilbaren Leistungen auf 24,3 Mrd S (1993: +14,3 Mrd S) an. Das Defizit in der Leistungsbilanz wurde durch den Überschuß in der **Kapitalbilanz** (1994: 32,0 Mrd S, 1993: +40,5 Mrd S) überkompensiert, wobei sowohl der langfristige als auch der kurzfristige Kapitalverkehr einen positiven Saldo aufwies. Die **statistische Differenz** betrug lediglich 0,6 Mrd S (1993: -5,6 Mrd S).

Im **kurzfristigen Kapitalverkehr** kam es 1994 zu Zuflüssen in Höhe von 21,2 Mrd S, nachdem 1993 ein massiver Abgang (-34,9 Mrd S) zu verzeichnen war. Im wesentlichen ist dafür der geänderte Kapitalzufluß in zwei Positionen verantwortlich. Zum einen ist die ausländische Veranlagung in Termineinlagen und kurzfristige Kredite bei heimischen Wirtschaftssubjekten von 14,6 Mrd S auf 60,7 Mrd S angestiegen (hauptsächlich bei heimischen Banken), während die inländischen Anleger ihre diesbezügliche Veranlagung im Ausland von 63,2 Mrd S auf 56,4 Mrd S reduziert haben. Unter Einbezug der Sichteinlagen (1994: +13,4 Mrd S, 1993: +35,6 Mrd S) ergibt sich bei den gesamten **Einlagen und Krediten** eine Drehung des Saldos von -13,0 Mrd S auf einen Kapitalzufluß in Höhe von 17,7 Mrd S. Zum anderen trug zur Verbesserung des kurzfristigen

Kapitalverkehrssaldos der internationale Handel mit **Geldmarktpapieren** bei, hierbei verringerte sich der Kapitalabfluß von 28,9 Mrd S im Jahre 1993 auf 3,3 Mrd S im Vorjahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß ausländische Investoren mit Verkäufen von 0,6 Mrd S (1993: netto -27,3 Mrd S) kaum noch inländische Geldmarktpapiere abgebaut haben. Österreichische Investoren haben 1994 2,7 Mrd S (1993: 1,6 Mrd S) in ausländische Geldmarktpapiere veranlagt.

Tabelle 33: **Finanzierungsströme mit dem Ausland 1992 bis 1994** (in Mio S)

	1992	1993	1994*)
Saldo der Leistungsbilanz	- 1.628	- 8.245	- 22.277
Statistische Differenz	+ 8.348	- 5.612	+ 626
S u m m e	+ 6.720	- 13.857	- 21.651
Langfristiger Kapitalverkehr**)			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 65.354	+106.016	+ 34.882
Österreichische Anlagen im Ausland	- 27.700	- 14.015	- 38.649
Saldo	+ 37.654	+ 92.001	- 3.767
Direktkredite			
Ausländische Anlagen in Österreich	- 411	+ 3.372	+ 9.426
Österreichische Anlagen im Ausland	- 13.142	- 1.968	- 8.657
Saldo	- 13.553	+ 1.404	+ 769
Sonstige langfristige Transaktionen			
Saldo	- 16.230	- 18.087	+ 13.792
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 80.260	+123.220	+ 82.470
Österreichische Anlagen im Ausland	- 72.389	- 47.902	- 71.676
Saldo	+ 7.871	+ 75.318	+ 10.794
Kurzfristiger Kapitalverkehr**) (ohne OeNB)			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 69.230	+ 19.145	+ 58.503
Österreichische Anlagen im Ausland	- 56.048	- 53.996	- 37.313
Saldo	+ 13.182	- 34.851	+ 21.190
Kapitalbilanz**) (ohne offizielle Währungsreserven)			
Kapitalbilanz und Leistungsbilanz (einschließlich statistischer Differenz)	+ 27.773	+ 26.610	+ 10.333
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen	+ 2.184	+ 7.603	- 4.829
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	+ 29.957	+ 34.213	+ 5.504

*) Provisorische Daten, nicht adjustiert.

**) + = Abnahme der Forderungen bzw. Zunahme der Verpflichtungen (Nettokapitalimport).

- = Zunahme der Forderungen bzw. Abnahme der Verpflichtungen (Nettokapitalexport).

Quelle: OeNB.

Nachdem der Überschuß im **langfristigen Kapitalverkehr** 1993 75,3 Mrd S betragen hatte, sank er 1994 deutlich auf 10,8 Mrd S. Die Verringerung des Saldos ist vor allem auf den deutlich gesunkenen Auslandsabsatz von inländischen **festverzinslichen Wertpapieren** zurückzuführen: Während ausländische Investoren 1993 noch 106,0 Mrd S in inländische festverzinsliche Wertpapiere veranlagt haben, machten die Käufe 1994 nur noch 34,9 Mrd S aus. Die Reduktion beim Absatz von heimischen Fremdwährungspapieren (1994: 48,8 Mrd S, 1993: 66,5 Mrd S) geht angebotsseitig vor allem auf die geringere Emission von Fremdwährungsanleihen durch die heimischen Banken zurück. Bei den Verkäufen von Schilling-Anleihen kam es, wie bereits besprochen, zu einer deutlichen Drehung des Saldos (1994: -13,9 Mrd S, 1993: 39,8 Mrd S). Daneben veranlagten die österreichischen Investoren deutlich mehr in ausländische Rentenwerte (1994: 38,6 Mrd S, 1993: 14,0 Mrd S), sodaß der Überschuß im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr mit festverzinslichen Wertpapieren von 92,0 Mrd S im Jahre 1993 auf ein leichtes Defizit von 3,7 Mrd S drehte.

Der durch **Direktkredite** induzierte Kapitalverkehr war mit einem Saldo von 0,8 Mrd S (1993: +1,4 Mrd S) beinahe ausgeglichen, wobei sowohl die österreichische Kreditvergabe an ausländische Schuldner (1994: 8,7 Mrd S, 1993: 2,0 Mrd S) als auch die Auslandsveranlagung bei heimischen Kreditnehmern (1994: 9,4 Mrd S, 1993: 3,4 Mrd S) deutlich anstieg. Auch bei den **Direktinvestitionen** entsprachen sich Kapitalab- und -zuflüsse weitgehend (Saldo 1994: +0,7 Mrd S, 1993: -5,6 Mrd S). Ein etwas deutlicherer Überschuß war wiederum im Handel mit **Aktien und Investmentzertifikaten** (Saldo 1994: +6,4 Mrd S, 1993: +7,5 Mrd S) zu verzeichnen, wobei der Kapitalverkehr in Form von Aktien mit +0,1 Mrd S (1993: +5,3 Mrd S) beinahe ausgeglichen war, während die Veranlagung in Investmentzertifikate einen Kapitalzufluß von 6,3 Mrd S (1993: +2,2 Mrd S) bewirkte.

Der Überschuß in der Kapitalbilanz übertraf das Defizit in der Leistungsbilanz, sodaß Kapitalbilanz und Leistungsbilanz (inklusive der statistischen Differenz) in Summe einen positiven Saldo von 10,3 Mrd S (1993: 26,6 Mrd S) aufwiesen. Da die Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen zu einer Verminderung der Währungsreserven führten, nahmen die **offiziellen Währungsreserven** 1994 nur noch um 5,5 Mrd S (1993: +34,2 Mrd S) zu.

3.4 Finanzierungsströme des Jahres 1994 und Prognose für das Jahr 1995

In diesem Kapitel werden die finanziellen Transaktionen zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren in den Jahren 1994 und 1995 (Prognose) dargestellt. Die Finanzierungsströme geben die Zu- und Abnahme der Finanzaktiva und -passiva wieder, wobei die Untergliederung nach verschiedenen Finanzinstrumenten Informationen über die Beanspruchung einzelner Märkte liefert. Der **Finanzierungssaldo** des Bundes leitet sich vom **Nettodefizit** sowie der **Zunahme der Finanzschuld** folgendermaßen ab:

Tabelle 34: **Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1992 bis 1994 (in Mrd S)**

	1990	1991	1992	1993	1994
Nettodefizit	62,9	62,7	66,3	98,2	104,2
Bewertungsdifferenz aus der					
Fremdwährungsschuld	+ 0,6	- 0,4	+ 2,3	+ 15,4	+ 0,8
Veränderung der Kassenbestände	- 6,1	+ 2,7	- 11,1	+ 0,5	+ 21,1
Rücklagengebarung*)	- 1,2	+ 7,5	- 7,9	+ 3,8	- 6,8
Sonstige unwirksame Gebarung					
aktive Rechnungsabgrenzung**)	+ 3,0	+ 3,6	- 1,5	- 2,8	+ 5,0
passive Rechnungsabgrenzung***)	+ 2,8	+ 1,5	+ 2,0	- 1,6	- 3,1
Sonstiges****)	- 0,6	- 1,7	+ 4,1	+ 3,6	- 1,9
Zunahme Finanzschuld	61,4	76,1	54,2	117,1	119,3
- Veränderung der Forderungen					
Beteiligungen	- 0,6	- 0,9	- 0,8	- 1,7	+ 2,3
Wertpapiere	- 0,1	- 0,6	- 3,1	- 3,8	+ 1,4
Darlehensgewährung	- 0,2	- 0,5	- 0,7	- 0,2	- 3,4
- Bewertungsdifferenz	- 0,6	+ 0,4	- 2,3	- 15,4	- 0,8
- Veränderung der Kassenbestände	+ 6,1	- 2,7	+ 11,1	- 0,5	- 21,1
Finanzierungssaldo	66,0	71,8	58,4	95,5	97,7

*) Zunahme = -, Abnahme = +.

***) Vorauszahlungen (insbes. Jänner-Gehälter für Beamte) sowie Einnahmen im Auslaufzeitraum (Jänner des Folgejahres).

****) Zahlungen im Auslaufzeitraum, die voranschlagswirksam dem abgelaufenen Finanzjahr zugerechnet werden, sowie Einnahmen für das nächste Finanzjahr.

*****) Insbesondere Durchlaufposten.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebarungserfolg.

Die Differenz zwischen **Nettodefizit** und **Zunahme der Finanzschuld** wird von Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld und zeitlichen Abgrenzungsunterschieden sowie der Veränderung der Kassenbestände bestimmt, wobei hier auch die Rücklagengebarung zu berücksichtigen ist. Für die Abweichung des **Nettodefizits** vom **Finanzierungssaldo** ist insbesondere die Rücklagengebarung und die Veränderung der Vermögenspositionen maßgebend.

1994 überschritt die **Zunahme der Finanzschuld** das Nettodefizit vor allem aufgrund von Vorfinanzierungen für das Budget 1995 (§65a BHG) in Höhe von 13,9 Mrd S. Diese Finanztransaktionen finden sich gemeinsam mit der Rücklagendotierung von 6,8 Mrd S im Kassenbestand des Bundes wieder, der 1994 um 21,1 Mrd S aufgestockt wurde. Durch die Vorfinanzie-

rungen für das Budget 1995 wurde die Zunahme der Finanzschuld, nicht aber das Nettodefizit erhöht. Der **Finanzierungssaldo** fiel 1994 mit 97,7 Mrd S primär infolge der Rücklagendotierung um 6,8 Mrd S geringer als das Nettodefizit aus. Zudem wurden die Forderungspositionen insgesamt leicht abgebaut (-0,3 Mrd S). Zwar stieg die Darlehensgewährung des Bundes mit 3,4 Mrd S relativ stark an, Veranlagungen in Form von Wertpapieren und Beteiligungen wurden aber gleichzeitig in Höhe von 3,7 Mrd S aufgelöst.

In der folgenden Darstellung der **Finanzierungsströme** wird der Bund gesondert ausgewiesen, um seine Bedeutung im heimischen Finanzierungskreislauf besser darstellen zu können.

Im abgelaufenen Jahr wuchs das **gesamte inländische Geldvermögen** um 623,2 Mrd S (1993: +616,3 Mrd S), während die Verbindlichkeiten um 661,9 Mrd S (1993: +624,9 Mrd S) zunahmen. Der heimische Finanzierungssaldo war damit - nach Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen - mit 45,8 Mrd S (1993: -34,3 Mrd S) wiederum deutlich negativ. Zu einem maßgeblichen Teil ist dieser Überhang das monetäre Pendant zum Leistungsbilanzdefizit von 22,3 Mrd S. Als statistische Differenz verbleibt nach den vorläufigen Daten der Geldstromrechnung ein Betrag von 23,5 Mrd S.

Im heimischen Finanzierungskreislauf erreichen die **privaten Nichtbanken** traditionell die höchsten Finanzierungsüberschüsse. 1994 führten die gute Konjunktur und die mit dem höheren Einkommenszuwachs gestiegene Spartätigkeit zu einem Anstieg der Geldvermögensbildung auf 252,9 Mrd S (1993: +217,2 Mrd S). Allerdings erhöhte sich die Kreditaufnahme mit 187,7 Mrd S (1993: +147,1 Mrd S) noch stärker, sodaß sich der Finanzierungssaldo auf 65,2 Mrd S verringerte.

Die **Veranlagung** des Neuvermögens der privaten Nichtbanken wich 1994 vor allem in den Wertpapierpositionen deutlicher von den Vorjahreswerten ab. Wie bereits beschrieben, kam es insbesondere bei den inländischen Schilling-Rentenwerten zu einer markant gestiegenen Nachfrage (1994: +55,9 Mrd S, 1993: +22,9 Mrd S). Die Umschichtung in längerfristige Finanzprodukte ging auch zu Lasten der Bundesschatzscheine, die um 9,7 Mrd S abgebaut wurden (1993: +4,0 Mrd S). Die Bankeinlagen konnten am gestiegenen Vermögensaufbau mit 97,1 Mrd S (1993: +93,2 Mrd S) kaum partizipieren, wobei sich der Abbau der Schilling-Termineinlagen (1994: -8,4 Mrd S, 1993: -6,2 Mrd S) zugunsten der Fremdwährungseinlagen (1994: +16,0 Mrd S, 1993: +18,2 Mrd S) weiter fortsetzte. Der geringere Vermögenszuwachs bei den Investmentzertifikaten (1994: +23,2 Mrd S, 1993: +32,7 Mrd S) geht nicht nur auf die stärkere Direktveranlagung bei Anleihen und Aktien, sondern auch auf die schwache Kursentwicklung der Zertifikate zurück. Deutlich stärkere Veranlagungen erfolgten auch in einigen Auslandspositionen: So stiegen die Käufe von ausländischen festverzinslichen Wertpapieren auf 12,7 Mrd S (1993: +2,3 Mrd S) und der Erwerb von ausländischen Aktien auf 3,0 Mrd S (1993: -0,3 Mrd S) an.

Die gestiegene **Neuverschuldung** der privaten Nichtbanken (1994: +187,7 Mrd S, 1993: +147,1 Mrd S) wurde 1994 zu gut der Hälfte durch die Aufnahme von Direktkrediten getätigt. Dabei stagnierten die Direktkredite in Fremdwährung (1994: +0,7 Mrd S, 1993: +18,2 Mrd S), während die Direktkredite in Schilling beinahe doppelt so stark ausgeweitet wurden wie im Vorjahr (1994: +101,0 Mrd S, 1993: +54,4 Mrd S). Zu einer stärkeren Außenfinanzierung kam es auch in Form von Beteiligungen und Anteilswerten (1994: +26,4 Mrd S, 1993: +22,3 Mrd S) sowie durch die Begebung von Rentenwerten in Schilling (1994: +9,9 Mrd S, 1993: +3,9 Mrd S). Demgegenüber reduzierten die privaten Nichtbanken die Emission von Rentenwerten in Fremdwährung auf netto 10,4 Mrd S (1993: +14,6 Mrd S).

Der **Bund** erhöhte 1994 seine Verbindlichkeiten um 118,0 Mrd S (1993: +99,9 Mrd S). Im Berichtsjahr kam es jedoch auch zu einem Aufbau des Geldvermögens in Höhe von 26,8 Mrd S (1993: -5,0 Mrd S), sodaß der negative Finanzierungssaldo mit 97,7 Mrd S (nach Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen) nur geringfügig höher ausfiel als im Vorjahr (-95,5 Mrd S). Der aufgrund der vorgezogenen Kreditaufnahme und Steuereinnahmen zum Jahresende erfolgte Mittelzufluß wurde hauptsächlich in kurzfristigen Bankeinlagen veranlagt (1994: +25,7 Mrd S, 1993: -8,4 Mrd S). Ansonsten wurden durch die Vergabe von Auslandskrediten (1994: +1,5 Mrd S, 1993: -1,9 Mrd S) und von Darlehen an andere öffentliche Haushalte (1994: +1,9 Mrd S, 1993: +1,9 Mrd S) nennenswerte Forderungen aufgebaut. Die **Kreditaufnahme** erfolgte wieder hauptsächlich durch die Begebung von Rentenwerten in Schilling (1994: +67,6 Mrd S, 1993: +66,6 Mrd S) und Fremdwährung (1994: +28,8 Mrd S, 1993: +29,4 Mrd S). Zudem wurden auch die Darlehen bei heimischen Vertragsversicherungen (1994: +13,7 Mrd S, 1993: +3,1 Mrd S) und die Auslandskredite (1994: +19,7 Mrd S, 1993: -1,8 Mrd S) stärker genützt. Der Ausweitung dieser Verbindlichkeiten steht ein weiterer Abbau der Verpflichtungen aus Direktkrediten bei heimischen Kreditinstituten gegenüber (1994: -12,5 Mrd S, 1993: -5,9 Mrd S).

Die **sonstigen öffentlichen Haushalte** reduzierten ihre Geldvermögensbildung (1994: +6,5 Mrd S, 1993: +22,0 Mrd S) stärker als ihre Neuverschuldung (1994: +19,8 Mrd S, 1993: +30,8 Mrd S), sodaß der negative Finanzierungssaldo zunahm (1994: -13,3 Mrd S, 1993: -8,9 Mrd S). Veranlagungsseitig fallen vor allem der Abbau der Bankeinlagen (1994: -10,2 Mrd S, 1993: +1,8 Mrd S) und die rückläufige Darlehensvergabe (1994: +12,8 Mrd S, 1993: +17,4 Mrd S) auf. Bei der Kreditaufnahme dominierten die Bankkredite (1994: +25,7 Mrd S, 1993: +5,0 Mrd S), während Versicherungsdarlehen (1994: +0,0 Mrd S, 1993: +6,5 Mrd S) nicht in Anspruch genommen wurden und Rentenwerte (1994: +8,2 Mrd S, 1993: +9,1 Mrd S) eine etwas geringere Rolle als im Vorjahr spielten. Zudem wurden die Verbindlichkeiten aus Auslandskrediten deutlich verringert (1994: -12,0 Mrd S, 1993: +6,3 Mrd S).

Tabelle 35: Finanzierungsströme des Jahres 1994*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,4	-	0,0	-	-	-	2,4	9,7	9,7	9,7	0,0	-	9,7	9,7	-
2 Bankeinlagen	97,1	-	25,7	-	-10,2	-	3,9	116,6	116,6	116,6	-	-	116,6	116,6	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,2	34,1	16,2	34,1	-	-	16,2	34,1	-17,8
4 Rediskonto und Lombarde	-	-	-	-	-	-	-4,1	-4,1	-4,1	-4,1	-	-	-4,1	-4,1	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,2	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	0,6	0,6	0,6	0,6	-	-	0,6	0,6	-
7 Direktkredite Schilling	-	101,0	-	-11,2	-	25,7	116,7	1,3	116,7	116,7	-	-	116,7	116,7	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	0,7	-	-1,2	-	-0,5	-2,0	-0,9	-2,0	-2,0	-	-	-2,0	-2,0	-
9 ERP-Kredite	-	4,1	-	-	3,9	-	0,2	-	4,1	4,1	-	-	4,1	4,1	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	15,1	1,9	1,1	12,8	-1,6	-	-	14,7	14,7	-	-	14,7	14,7	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,0	-	13,7	-	0,0	14,5	-0,2	14,5	14,5	-	-	14,5	14,5	-
12 Versicherungsanlagen	32,0	-	-	-	-	-	-	32,0	32,0	32,0	-	-	32,0	32,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	46,2	9,9	-0,1	67,8	0,0	-1,3	94,4	50,2	140,5	126,6	-13,9	-	126,6	126,6	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	2,6	10,4	-	28,8	0,0	9,6	-1,8	0,0	0,8	48,8	48,8	-	49,6	48,8	0,8
15 Inl. Investmentzertifikate	23,2	-	-	-	-	-	4,5	33,6	27,7	33,6	5,9	-	33,6	33,6	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	3,5	26,4	-2,7	-	0,0	-	14,6	-1,7	15,4	24,7	9,3	-	24,7	24,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	12,7	-	0,0	-	0,0	-	26,0	-	38,6	-	-	38,6	38,6	38,6	-
18 Auslandskredite	7,0	1,8	1,5	19,7	-	-12,0	0,2	0,0	8,7	9,4	9,4	8,7	18,1	18,1	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	16,5	13,3	0,4	-0,9	-	-	7,4	10,6	24,4	23,0	23,0	24,4	47,3	47,3	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	4,6	4,0	0,0	0,0	-	-	43,1	54,6	47,7	58,6	58,6	47,7	106,3	106,3	-
21 Summe	252,9	187,7	26,8	118,0	6,5	19,8	337,1	336,4	623,2	661,9	141,1	119,4	764,3	781,3	-17,1
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	65,2	-	-91,3	-	-13,3	-	0,6	-	-38,7	-	21,7	-	-17,1	-	-17,1
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	0,6	-	0,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-6,4	-	-	-	-10,7	-10,0	-17,1	-10,0	-	-	-17,1	-10,0	-7,1
25 Finanzierungssaldo	65,2	-	-97,7	-	-13,3	-	0,0	-	-45,8	-	22,3	-	-23,5	-	-23,5

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Die **Finanzintermediäre** weiteten ihre **Verbindlichkeiten** in Form von Finanzinstrumenten um 336,4 Mrd S (1993: +347,1 Mrd S) aus. Die mit Abstand stärkste Erhöhung der Passiva war bei den Kreditinstituten (1994: +258,1 Mrd S, 1993: +240,6 Mrd S) zu verzeichnen, gefolgt von den Vertragsversicherungen (1994: +34,2 Mrd S, 1993: +38,9 Mrd S) und den Investmentfonds (1994: +33,6 Mrd S, 1993: +50,8 Mrd S). Im Sektor der Finanzintermediäre werden noch die Oesterreichische Nationalbank und die Münze Österreich AG erfaßt, deren Verbindlichkeiten 1994 um 9,0 Mrd S (1993: +14,9 Mrd S) bzw. 1,5 Mrd S (1993: +1,8 Mrd S) stiegen. In Summe weiteten die Finanzintermediären lediglich die Verbindlichkeiten aus Bankeinlagen (1994: + 116,6 Mrd S, 1993: +90,6 Mrd S) und aus kurzfristigen Auslandspositionen (1994: +58,6 Mrd S, 1993: +19,5 Mrd S) wesentlich aus. Ein markant geringerer Anstieg war demgegenüber vor allem bei den Zwischenbanktransaktionen (1994: +34,1 Mrd S, 1993: +55,7 Mrd S) und bei der Emission von Rentenwerten (1994: +50,2 Mrd S, 1993: +80,9 Mrd S) zu beobachten. Zudem veranlagten die privaten Nichtbanken 1994 weniger bei den Vertragsversicherungen (1994: +32,0 Mrd S, 1993: +36,3 Mrd S).

Da die **Veranlagungen** der Finanzintermediäre (1994: +337,1 Mrd S, 1993: +382,1 Mrd S) nur unwesentlich stärker wuchsen als die Verbindlichkeiten, reduzierte sich der Finanzierungssaldo - vor Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen - auf 0,6 Mrd S (1993: +35,0 Mrd S). Die Sektorausgleichspositionen beinhalten bei den Finanzintermediären die restlichen Bilanzpositionen, die nicht als Finanzinstrumente erfaßt werden. Die höhere Kreditnachfrage der privaten Nichtbanken und des sonstigen öffentlichen Sektors führte in Summe zu einer verstärkten Ausweitung der Direktkredite (1994: +114,7 Mrd S, 1993: +72,4 Mrd S). Zu einem stärkeren Aufbau der Forderungen kam es sowohl bei inländischen Schilling-Rentenwerten (1994: +84,5 Mrd S, 1993: +78,7 Mrd S) als auch bei ausländischen festverzinslichen Wertpapieren (1994: +26,0 Mrd S, 1993: +12,0 Mrd S). Bei den ausländischen Anleihen steigerten sowohl die heimischen Kreditinstitute (1994: +13,6 Mrd S, 1993: +2,5 Mrd S) als auch die Investmentfonds (1994: +12,4 Mrd S, 1993: +9,5 Mrd S) ihre Käufe. Im Gegensatz zur Passivseite wurden die kurzfristigen Auslandspositionen deutlich reduziert (1994: +43,1 Mrd S, 1993: +81,0 Mrd S), was sowohl auf die geringeren Engagements der Geschäftsbanken (1994: +32,7 Mrd S, 1993: +54,5 Mrd S) als auch auf die niedrigere Veranlagung durch die OeNB (1994: +10,4 Mrd S, 1993: +26,5 Mrd S) zurückzuführen ist.

Das **Ausland** baute gegenüber inländischen Schuldner zusätzliche Forderungen im Umfang von 141,1 Mrd S (1993: +142,6 Mrd S) auf und erhöhte seine Verbindlichkeiten gegenüber heimischen Gläubigern um 119,4 Mrd S (1993: +128,4 Mrd S). Der Finanzierungssaldo von 22,3 Mrd S (1993: +8,3 Mrd S) entspricht dem österreichischen Leistungsbilanzdefizit. Wie bereits beschrieben, kam es veranlagungsseitig zu einem Abbau der inländischen Schilling-Rentenwerte um 13,9 Mrd S (1993: +39,5 Mrd S). Zudem kauften ausländische Anleger auch deutlich weniger Fremdwährungsanleihen heimischer Emittenten (1994: +48,8 Mrd S, 1993: +66,5 Mrd S), wobei dies vor allem auf die ausgebliebene Emissionstätigkeit der heimischen Kreditinstitute zurückzuführen ist. Bei den sonstigen langfristigen Auslandspositionen (1994: +23,0 Mrd S, 1993: +0,0 Mrd S) stechen besonders die gestiegenen Direktinvestitionen ausländischer Anleger hervor (1994: +15,0 Mrd S, 1993: +11,4 Mrd S). Die Verschuldung des Auslands bei inländischen Investoren erfolgte in einem deutlich höheren Ausmaß in Form von ausländischen festverzinslichen Wertpapieren (1994: +38,6 Mrd S, 1993: +14,0 Mrd S) und durch die stärkere Inanspruchnahme von Direktkrediten (1994: +8,7 Mrd S, 1993: +2,0 Mrd S), während die sonstigen langfristigen Instrumente (1994: +24,4 Mrd S, 1993: +31,9 Mrd S) und hauptsächlich die kurzfristigen Verschuldungsformen (1994: +47,7 Mrd S, 1993: +80,5 Mrd S) geringer in Anspruch genommen wurden.

Insgesamt betrachtet war die Geldvermögensbildung im heimischen Finanzierungskreislauf 1994 nur geringfügig höher als im Vorjahr (1994: +764,3 Mrd S, 1993: +758,9 Mrd S). In den einzelnen Marktsegmenten stechen vor allem die höheren Zuwächse bei den Bankeinlagen und bei den Direktkrediten hervor. Zudem stieg auch das Volumen bei den Auslandspositionen markant stärker als im Vorjahr (1994: +210,3 Mrd S, 1993: +150,9 Mrd S). Demgegenüber fiel jedoch die Mittelaufbringung in Form von Rentenwerten in Schilling und Fremdwährung mit 175,9 Mrd S deutlich niedriger aus als 1993 (204,3 Mrd S).

Die **Prognose der Finanzierungsströme 1995** wurde unter Beachtung folgender realwirtschaftlicher Rahmenbedingungen erstellt: Im Jahresdurchschnitt sollte das heimische Bruttoinlandsprodukt um rund 2½% wachsen, wobei vor allem Investitionen und Exporte einen stärkeren Wachstumsbeitrag liefern dürften. Die Arbeitslosenquote sollte damit nur geringfügig nachgeben. Die gestiegene Beschäftigung und das höhere Lohnwachstum werden die verfügbaren Nettoeinkommen der privaten Haushalte voraussichtlich mit einer Rate von rund 5% wachsen lassen. Da bei einem etwas geringeren nominalen Konsumwachstum die Ersparnis der privaten Haushalte über dem Vorjahresniveau liegen dürfte und bei den Unternehmen mit einer zufriedenstellenden Gewinnsituation gerechnet wird, wurde die Geldvermögensbildung der privaten Nichtbanken mit 276 Mrd S um rund 10% höher angesetzt als 1994. In Anbetracht der heurigen Abgabenerhöhungen wird die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt wahrscheinlich mit 2¼% nur wenig unter dem Vorjahreswert von 3% liegen. Am Geldmarkt wird mit keinen wesentlichen Zinssenkungen mehr gerechnet, während die Renditen am Rentenmarkt im weiteren Jahresverlauf wieder leicht ansteigen können.

Die **Neuverschuldung des Bundes** wurde in der Prognose mit 107 Mrd S angesetzt. Die wesentlichen Finanzierungsquellen des Bundes dürften 1995 der heimische Schilling-Rentenmarkt (75 Mrd S), Fremdwährungsanleihen (41 Mrd S) und Versicherungsdarlehen (16 Mrd S) sein. Bei den Bundesschatzscheinen wird mit keinem Ersatz der auslaufenden es-

kontzfähigen Papiere durch neue Bundesschatzscheine gerechnet, sodaß bei den staatlichen Geldmarktpapieren eine Bestandsverringerung um rund 23 Mrd S angesetzt wurde. Die Verbindlichkeiten aus Direktkrediten sollten mehr oder weniger auf dem Vorjahresniveau verharren. Mit der angesetzten Auflösung von Rücklagen werden die Bankeinlagen um geschätzte 17 Mrd S sinken. Zudem führen die geplanten Privatisierungen zu einer Vermögensreduktion von rund 13 Mrd S bei den Beteiligungen. In Summe wird daher eine Verringerung der Forderungen im Ausmaß von etwa 23 Mrd S erwartet. Als negativer Finanzierungssaldo ergibt sich somit ein Betrag von rund 130 Mrd S.

Am **Schilling-Rentenmarkt** wird mit einem leicht gesteigerten Nettoemissionsvolumen von 149 Mrd S gerechnet. Neben dem erwähnten Nettoemissionsvolumen von Bundesanleihen (75 Mrd S) sollten die Kreditinstitute einen Betrag von rund 66 Mrd S und die privaten Nichtbanken etwa 6 Mrd S begeben. Auf der Käuferseite wird bei den privaten Nichtbanken ein nachgefragtes Volumen von rund 67 Mrd S erwartet. Der überwiegende Teil dieser S-Rentenkäufe wird Bankschuldverschreibungen betreffen, wobei das deutlich gestiegene Volumen auch auf den spareinlagennahen Charakter mancher Papiere zurückzuführen ist. Bei den Kreditinstituten wird nach den übermäßig starken Käufen des Vorjahres mit einer deutlich geringeren Portfeuilleaufstockung (47 Mrd S) gerechnet. Ansonsten wurde den Investmentfonds ein Betrag von 19 Mrd S, den Vertragsversicherungen ein Volumen von 6 Mrd S und der OeNB eine Bestandserhöhung von 5 Mrd S zugeschrieben. Das geringere Zinsänderungsrisiko und der relativ hohe Zinsabstand zu DEM-Anleihen sollten die Anleihenkäufe von ausländische Anlegern (5 Mrd S) wieder stimulieren. Die beschriebene Abnahme des Umlaufs bei den **Bundesschatzscheinen** (-23 Mrd S) wird vor allem bei den Kreditinstituten zu einem Abbau dieser kurzfristigen Forderungen gegen den Bund führen (-21 Mrd S). Während bei den Investmentfonds mit einer stärkeren Veranlagung der kurzfristigen Liquidität in diesen Papieren gerechnet wird (5 Mrd S), dürften die niedrige Geldmarktverzinsung und der steigende Investitionsbedarf die privaten Nichtbanken zu einem Abbau von rund 8 Mrd S veranlassen.

Im Segment der **Fremdwährungsanleihen** wird vor allem bei den Papieren der Kreditinstitute mit einem deutlich gestiegenen Emissionsvolumen (16 Mrd S) gerechnet. Zudem wurde für alle öffentlichen Haushalte ein Betrag von 45 Mrd S und für die privaten Nichtbanken ein Verpflichtungsaufbau von 12 Mrd S veranschlagt. Insgesamt begeben die heimischen Emittenten in dieser Vorschau gut 72 Mrd S an Fremdwährungsrentenwerten, die fast ausschließlich von ausländischen Anlegern gekauft werden sollten. Der Absatz von **Investmentzertifikaten** dürfte 1995 mit 40 Mrd S wieder etwas höher sein, wobei der Mittelzufluß hauptsächlich von der Veranlagung der privaten Nichtbanken stammt (34 Mrd S), während die restliche Mittelaufbringung wahrscheinlich zu etwa gleichen Teilen von Käufen der heimischen Vertragsversicherungen und des Auslands herrühren wird. Veranlagungsseitig wird bei den Investmentfonds mit einer Umschichtung der liquiden Mittel von Bankeinlagen (-4 Mrd S) in Bundesschatzscheine (5 Mrd S) gerechnet. Ansonsten sollten die Schwerpunkte der Veranlagung bei inländischen Schillingarleihen (19 Mrd S) sowie ausländischen Rentenwerten (11 Mrd S) und Aktien (7 Mrd S) liegen.

Da im öffentlichen Sektor mit Rücklagenauflösungen zu rechnen ist, wird das Wachstum der **Bankeinlagen** mit insgesamt 68 Mrd S heuer voraussichtlich deutlich geringer ausfallen als 1994 (116,6 Mrd S). Dies betrifft vor allem die Schilling-Termineinlagen, die um rund 25 Mrd S zurückgehen können. Parallel dazu werden die Spareinlagen mit einem prognostizierten Zuwachs von 62 Mrd S nur relativ gering expandieren. Während die Einlagen im Jahresultimovergleich nur sehr schwach zunehmen werden, dürfte es bei den **Direktkrediten** zu einer Beschleunigung des Wachstums auf geschätzte 148 Mrd S kommen. Dabei wird bei den privaten Nichtbanken mit einer Zunahme der Kreditnachfrage auf 121 Mrd S und bei den sonstigen öffentlichen Haushalten mit einer Neuverschuldung durch Direktkredite in Höhe von 27 Mrd S gerechnet. Im wesentlichen wurde zur Abdeckung des stärkeren Kreditwachstums bei den Kreditinstituten passivseitig eine stärkere Emissionstätigkeit bei Rentenwerten und eine Erhöhung der OeNB-Refinanzierung sowie aktivseitig eine geringere Portfeuilleausweitung bei Anleihen und der besprochene Abbau der Bundesschatzscheine angesetzt.

Am heimischen **Aktienmarkt** wird für heuer mit einer geplanten Mittelaufbringung im Umfang von 20 Mrd S gerechnet. Dabei wird bei den privaten Nichtbanken ein Emissionsvolumen von 17 Mrd S erwartet. Aufgrund des Verkaufs von heimischen Bankaktien an ausländische Investoren in größerem Umfang wird der Vermögenszuwachs bei den privaten Nichtbanken netto nur sehr gering ausfallen, wobei bei Beteiligungen und Anteilswerten mit einem Anstieg um rund 2 Mrd S und bei Genußscheinen mit einem Bestandsabbau von 1,5 Mrd S gerechnet wird. Parallel dazu steigen die Auslandskäufe auf rund 16 Mrd S an.

Zusammenfassend betrachtet, wird der negative Finanzierungssaldo des öffentlichen Sektors zu gut der Hälfte durch den Finanzierungsüberschuß der privaten Nichtbanken sowie mit rund 30 Mrd S durch die Finanzintermediäre und mit prognostizierten 37 Mrd S durch das Ausland gedeckt. Der Forderungsüberschuß des Auslands entspricht dem veranschlagten Leistungsbilanzdefizit. Bei dem prognostizierten Wachstum von Einlagen und Krediten dürfte die Nachfrage der heimischen Kreditinstitute nach Rentenwerten und Bundesschatzscheinen eher begrenzt sein, wodurch die Aufnahmefähigkeit des heimischen Rentenmarktes in einem gestiegenen Ausmaß vom Verhalten der ausländischen Anleger abhängt.

Tabelle 36: Prognose Finanzierungsströme 1995 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,7	-	0,0	-	-	-	0,8	9,0	8,5	9,0	0,5	-	9,0	9,0	-
2 Bankeinlagen	91,0	-	- 17,0	-	- 3,2	-	- 2,7	68,2	68,2	68,2	-	-	68,2	68,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	10,0	10,0	10,0	10,0	-	-	10,0	10,0	0,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,5	0,5	0,5	0,5	-	-	0,5	0,5	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,6	-	-	- 0,6	-	- 0,6	- 0,6	-	-	- 0,6	- 0,6	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	- 2,5	- 2,5	- 2,5	- 2,5	-	-	- 2,5	- 2,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	112,0	-	0,0	-	27,0	139,0	0,0	139,0	139,0	-	-	139,0	139,0	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,0	-	0,0	-	0,0	9,0	0,0	9,0	9,0	-	-	9,0	9,0	-
9 ERP-Kredite	-	2,3	-	-	2,0	-	0,3	-	2,3	2,3	-	-	2,3	2,3	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	21,8	3,5	- 1,0	12,0	- 1,8	-	-	15,5	15,5	-	-	15,5	15,5	-
11 Versicherungsdarlehen	-	2,0	-	16,0	-	4,5	22,5	0,0	22,5	22,5	-	-	22,5	22,5	-
12 Versicherungsanlagen	33,0	-	-	-	-	-	-	33,0	33,0	33,0	-	-	33,0	33,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	58,5	5,8	0,3	52,0	0,0	1,8	62,0	66,2	120,8	125,8	5,0	-	125,8	125,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,0	11,5	-	41,0	0,0	3,5	0,5	16,0	1,5	72,0	70,5	-	72,0	72,0	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	33,5	-	-	-	-	-	3,0	40,0	36,5	40,0	3,5	-	40,0	40,0	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	0,3	17,1	- 13,0	-	3,8	-	11,5	1,0	2,6	18,1	15,5	-	18,1	18,1	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	19,0	-	0,0	-	0,0	-	6,0	-	25,0	-	-	25,0	25,0	25,0	-
18 Auslandskredite	4,0	3,0	0,0	- 0,5	-	0,0	20,0	5,0	24,0	7,5	7,5	24,0	31,5	31,5	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	21,0	11,0	3,0	0,0	-	-	7,5	2,0	31,5	13,0	13,0	31,5	44,5	44,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	7,0	0,0	0,0	0,0	-	-	32,0	41,5	39,0	41,5	41,5	39,0	80,5	80,5	-
21 Summe	276,0	192,0	- 23,2	106,9	14,6	35,0	318,9	289,9	586,3	623,8	157,0	119,5	743,3	743,3	0,0
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	84,0	-	-130,1	-	- 20,4	-	29,0	-	-37,5	-	37,5	-	0,0	-	0,0
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,5	-	- 0,5	-	- 0,5
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,0	-	-	-	15,7	44,7	15,7	44,7	-	-	15,7	44,7	-29,0
25 Finanzierungssaldo	84,0	-	-130,1	-	- 20,4	-	0,0	-	-66,5	-	37,0	-	-29,5	-	-29,5

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

4 STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Im vorliegenden Kapitel wird die öffentliche Finanzgebarung Österreichs mit jener von sechs anderen Mitgliedsländern der Europäischen Union, der Schweiz, der USA sowie Japans verglichen. Die dabei verwendeten Kennzahlen geben sowohl über die Dynamik als auch über die Höhe der Verschuldung Auskunft.

In der Gegenüberstellung der Verschuldung des Zentralstaates wird im Falle Österreichs die Finanzschuld des Bundes herangezogen. Der Vergleich mit anderen Ländern ist allerdings mehreren Einschränkungen unterworfen. Zum einen weichen die materielle Abgrenzung des Schuldenbegriffes sowie die sektorale Abgrenzung der einzelnen Staaten voneinander ab, zum anderen ist die Verteilung der öffentlichen Aufgaben zwischen dem Bund und anderen Gebietskörperschaften bzw. sonstigen Rechtsträgern in den einzelnen Ländern unterschiedlich geregelt.

Die aufgezeigte Problematik trifft teilweise auch auf den Vergleich der Verschuldung des Gesamtstaates zu. Für die Mitgliedsländer der Europäischen Union wurden diese methodischen Mängel mit der Ende 1993 verabschiedeten EU-Richtlinie zur Berechnung der öffentlichen Verschuldung zwar beseitigt, für die Schweiz, Japan und die USA bleiben die Einschränkungen allerdings weiterhin bestehen. Die nach dem Maastricht-Konzept berechneten EU-Daten¹¹ werden hier erstmals präsentiert.

4.1 Verschuldung des Zentralstaates

Der **Anstieg der Verschuldung des Zentralstaates** der hier betrachteten Länder fiel 1994 mit durchschnittlich 9,3%¹² relativ moderat aus, nachdem in den beiden Jahren zuvor zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen waren. Diese Verringerung der durchschnittlichen Neuverschuldung ist vor allem auf die Entwicklung in der Schweiz zurückzuführen: Die Eidgenossenschaft weitete ihre Verpflichtungen 1994 zwar um weitere 13,4% aus, in den Rezessionsjahren 1992 und 1993 erhöhten sich diese allerdings um jeweils mehr als 40%, wenn auch von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend. Mit Ausnahme von Frankreich und Japan war im Berichtsjahr in den anderen Staaten ebenfalls eine im Vergleich zu 1993 geringere Zunahme der Verschuldung zu beobachten. Vor allem Schweden konnte die Verschuldungsdynamik 1994 unterbrechen, wenngleich der Zuwachs mit 12,2% immer noch relativ stark war.

In Relation zum Bruttoinlandsprodukt betrug die Neuverschuldung 1994 im Durchschnitt 4,4% gegenüber 5,9% im Jahr 1993. Die höchste Neuverschuldung ging Italien ein (10,2%), gefolgt von Schweden (7,8%) und Frankreich (6,0%). Österreichs Neuverschuldung belief sich 1994, gemessen an der Wirtschaftsleistung, auf 5,3% (1993: 5,5%).

Tabelle 37: Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates

	Veränderungsrate der Verschuldung in %		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) ^{***}	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Österreich	11,8	10,8	5,5	5,3	52,4	54,7	138.800	153.500
BRD	12,3	3,8	2,5	0,8	22,6	22,3	61.800	64.300
Frankreich	16,8	18,0	5,0	6,0	34,7	39,5	87.000	102.200
Großbritannien ^{**})	21,1	.	7,8	.	44,6	.	82.500	.
Italien	11,0	9,4	11,3	10,2	113,5	118,1	208.000	227.900
Japan	6,5	9,3	3,3	4,9	54,2	58,3	224.500	244.400
Niederlande	3,7	0,3	2,3	0,2	64,6	62,1	152.400	151.900
Schweden	26,7	12,2	14,2	7,8	67,5	72,1	163.800	182.500
Schweiz	46,9	13,4	3,5	1,4	11,1	12,1	45.500	50.900
USA	8,1	6,1	4,0	3,0	54,0	53,3	144.000	150.800

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

***) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

***) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29.12.1994 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

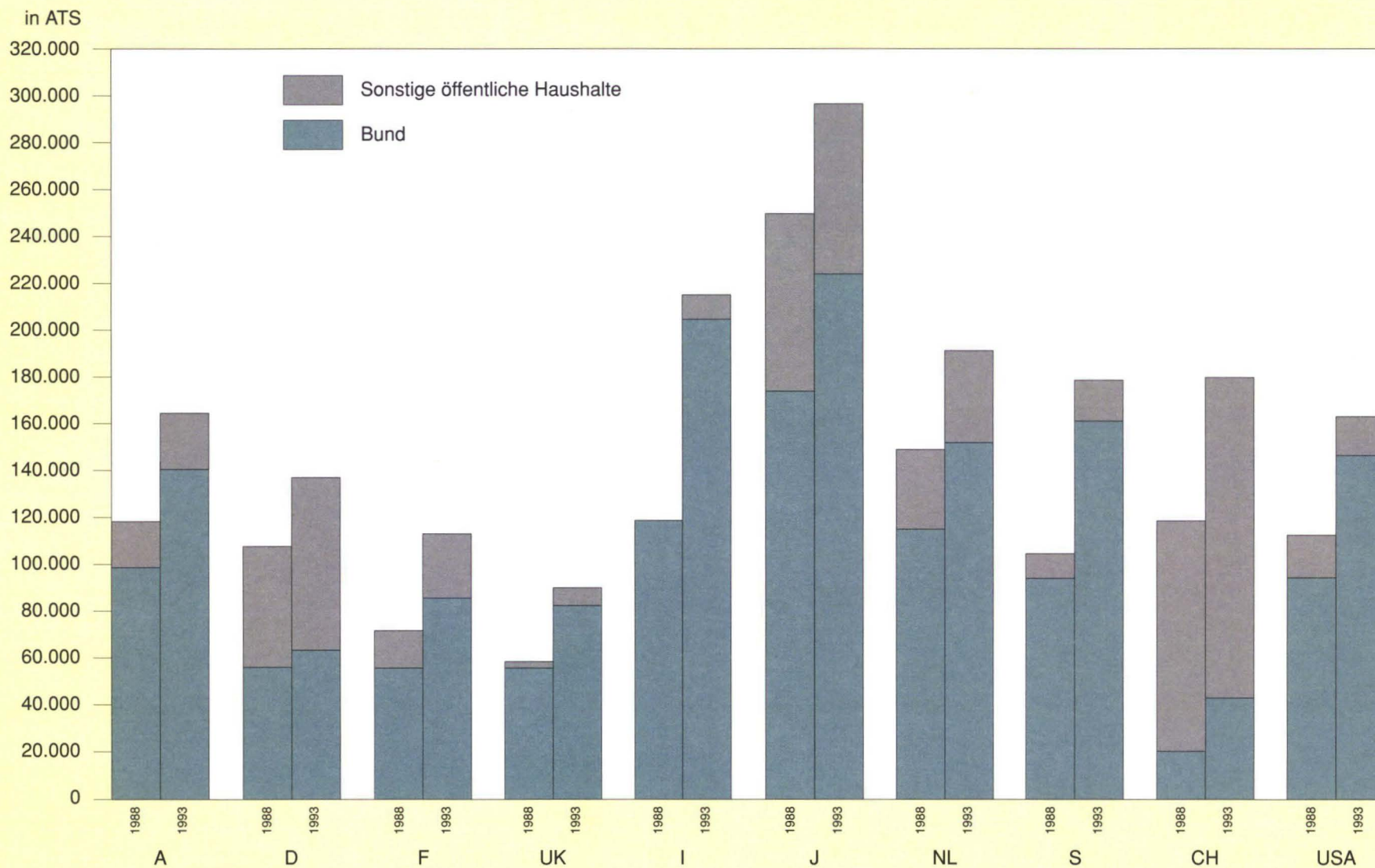
Quelle: Nationale Statistiken.

11 Details zur Berechnung des "Verschuldungsbegriffes laut Maastricht" sind im gleichnamigen Sonderthema, abgedruckt im Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1993, nachzulesen.

12 Die Berechnung der in diesem Kapitel ausgewiesenen Durchschnittswerte erfolgte auf ungewichteter Basis.

Grafik 10

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1988 und 1993*)



*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1994 umgerechnet und auf 100 ATS gerundet.

Das **Verschuldungsniveau** im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt stieg 1994 im Durchschnitt der hier betrachteten Länder von 51,9% auf 54,7% an. Während Deutschland, die Niederlande und die USA ihre Quoten reduzieren konnten, war im Falle Frankreichs, Italiens, Japans und Schwedens eine Zunahme von jeweils mehr als vier Prozentpunkten zu verzeichnen. In Österreich erhöhte sich die Bundesverschuldung im Verhältnis zum BIP um 2,3 Prozentpunkte auf 54,7%. Diese Quote entspricht exakt dem durchschnittlichen Verschuldungsniveau der zehn betrachteten Staaten. Überdurchschnittliche Werte wiesen Japan (58,3%), die Niederlande (62,1%), Schweden (72,1%) und Italien auf. Die Verschuldung Italiens überstieg mit 118,1% des BIP den Durchschnittswert um mehr als das Zweifache. Die Verschuldungsquote der USA (53,3%) kam in etwa jener Österreichs gleich, während Großbritannien (Fiskaljahr 1993/94: 44,6%), Frankreich (39,5%), Deutschland (22,3%) und die Schweiz (12,1%) ein im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung wesentlich geringeres Verschuldungsniveau zeigten. Hinsichtlich der Bundesrepublik ist zu bemerken, daß die in Tabelle 37 ausgewiesenen Daten nicht die Verpflichtungen der im Zuge der deutsch-deutschen Vereinigung geschaffenen Fonds "Deutsche Einheit" und "Kreditabwicklungsfonds" beinhalten¹³. Beide Fonds werden dem Gesamtstaat (Tabelle 38) zugeordnet.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt die **Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung**. Diese stieg im Durchschnitt der in die Analyse einbezogenen Länder von 130.800 öS 1993 auf 147.600 öS im Berichtsjahr (nominell, zu konstanten Wechselkursen). Mit 244.400 öS überschritt die japanische Pro-Kopf-Verschuldung diesen Wert 1994 um beinahe 100.000 öS, gefolgt von Italien mit 227.900 öS und Schweden mit 182.500 öS. Österreich, Holland und die USA wiesen jeweils eine Pro-Kopf-Verschuldung von etwas mehr als 150.000 öS auf, während Frankreich (102.200 öS), Großbritannien (82.500 öS, Fiskaljahr 1993/94), Deutschland (64.300 öS) und die Schweiz (50.900 öS) das untere Ende der Skala einnahmen.

4.2 Verschuldung der öffentlichen Haushalte

Die in Tabelle 38 für **1992 und 1993** ausgewiesenen Daten über die Verschuldung des Gesamtstaates spiegeln die Entwicklung des Zentralstaates wider: Der relative **Anstieg der Schulden der öffentlichen Haushalte** war in diesen beiden Jahren mit 13,1% bzw. 12,7% beinahe gleich stark wie jener des Zentralstaates. Für 1994 ist angesichts der erfreulichen internationalen Konjunkturlage und der Konsolidierungsbestrebungen zu erwarten, daß diese Dynamik sich verringerte.

Großbritannien wies **1993** mit 22,2% den stärksten Anstieg der Gesamtverschuldung der hier betrachteten Staaten auf. Dieser hohe Finanzierungsbedarf hält nun bereits seit 1990 an, nachdem es Ende der achtziger Jahre sogar gelang, den Schuldenstand zu reduzieren. Die gegenwärtige Finanzplanung sieht allerdings vor, bis zum Fiskaljahr 1998/99 wiederum ein ausgeglichenes Budget vorzulegen. Mit Ausnahme Japans, Hollands und der USA verzeichneten 1993 auch die anderen Länder zweistellige Zuwachsraten.

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt stieg die durchschnittliche Neuverschuldung im Vergleich zu 1992 um etwa einen halben Prozentpunkt auf 7,0% an. Wie bereits im Jahr zuvor waren auch 1993 Italien und Schweden mit Quoten von 14,1% bzw. 9,2% Spitzenreiter, gefolgt von Großbritannien (8,8%). Österreichs Neuverschuldung im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung betrug 1993 6,4% und war damit etwa doppelt so hoch wie 1992.

Die hier aufgezeigten Neuverschuldungsquoten geben die Veränderung der Verschuldung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt wieder und dürfen nicht mit dem in der Europäischen Union gebräuchlichen Defizitbegriff (Net Lending / Net Borrowing) gleichgesetzt werden¹⁴. Die Abgrenzung der Gesamtverschuldung hingegen, zumindest was die EU-Mitgliedsländer betrifft, geht mit dem Verschuldungsbegriff der EU-Richtlinie konform. Die hier ausgewiesenen Quoten (Verschuldung in % des BIP) sind demnach direkt mit dem zur Erreichung der Konvergenzkriterien gemäß Artikel 104c EG-Vertrag maßgeblichen Richtwert von 60% vergleichbar.

Im Durchschnitt erreichten die in den Vergleich einbezogenen zehn Länder 1993 eine **Verschuldung von 66% des Bruttoinlandsproduktes** (1992: 60,6%). Im einzelnen zeigt sich eine enorme Bandbreite, die von 44,3% (Schweiz) bis 119,4% (Italien) reicht¹⁵. Abgesehen von Italien überschritten im Berichtsjahr Japan (72,9%) sowie die EU-Mitglieder Niederlande (81,4%) und Schweden (76,2%) den Referenzwert beträchtlich. Österreich zählt seit 1993 ebenfalls zu jenen Ländern, die eine Verschuldungsquote von mehr als 60% aufweisen (62,8%), nachdem im Jahr zuvor diese Quote noch darunter gelegen hatte (1992: 58,4%). Innerhalb der Europäischen Union nimmt Österreich einen Platz im Mittelfeld ein: Acht Staaten verzeichneten 1993 einen höheren Wert als Österreich, während sechs Staaten - darunter die hier angeführten

13 Zum Jahresende 1994 waren Fondsverbindlichkeiten in Höhe von 191,6 Mrd DEM aushaftend. Die Hinzurechnung zu den Bundesschulden würde diese um knapp 27% erhöhen.

14 Im Vergleich zur Neuverschuldungsquote der in diesem Sample enthaltenen EU-Mitgliedsländer (7,6%) betrug das Defizit laut "Maastricht-Definition" dieser sieben Staaten 1993 im Durchschnitt 6,8% des BIP. Das Defizit der österreichischen öffentlichen Haushalte belief sich 1993 auf 4,0% (1992: 2,0%) und überschritt damit den für die Einhaltung der Konvergenzkriterien maßgeblichen Richtwert von 3% um einen Prozentpunkt.

15 Innerhalb der Europäischen Union reichte die Bandbreite 1993 gar von 5,7% (Luxemburg) bis 137,2% (Belgien)

Länder Deutschland, Frankreich und Großbritannien - die Quote Österreichs und auch den Grenzwert von 60% unterschritten.¹⁶

Ein Vergleich des Verschuldungsniveaus des Zentralstaates mit jenem des Gesamtstaates zeigt, wie unterschiedlich die Verteilung der Schuldenbelastung auf die öffentlichen Haushalte in den einzelnen Staaten ist. Während die Differenz zwischen der Quote auf Basis der gesamten öffentlichen Verschuldung und jener auf Basis der Bundesverbindlichkeiten 1993 in Österreich nur etwa 10 Prozentpunkte betrug, lag sie in Deutschland bei fast 26 Prozentpunkten. In der Schweiz war die Differenz mehr als dreimal so hoch wie in Österreich (33,2 Prozentpunkte).

Die **öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung** erhöhte sich im Länderdurchschnitt von 157.400 öS 1992 auf 174.400 öS im Berichtsjahr. In Österreich erreichten die Verbindlichkeiten 166.400 öS pro Kopf, was etwa dem für die USA berechneten Wert entsprach. Mit 302.200 öS wies Japan 1993 wiederum die höchste Pro-Kopf-Verschuldung auf, gefolgt von Italien mit 217.400 öS.

Tabelle 38: **Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung**

	Veränderungsrate der Verschuldung in %		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS)**)	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
Österreich	5,6	11,3	3,1	6,4	58,4	62,8	151.600	166.400
BRD	14,6	12,1	5,6	5,2	44,1	48,2	118.500	131.900
Frankreich	14,7	17,0	5,1	6,7	39,6	45,8	98.500	114.700
Großbritannien	21,9	22,2	7,5	8,8	41,9	48,5	73.300	89.700
Italien	12,6	13,5	12,1	14,1	108,4	119,4	192.200	217.400
Japan	4,9	7,0	3,2	4,8	68,9	72,9	283.000	302.200
Niederlande	5,2	3,9	3,9	3,1	79,9	81,4	186.200	191.900
Schweden	26,1	13,7	13,9	9,2	67,1	76,2	163.800	185.000
Schweiz	16,0	17,7	5,3	6,7	38,1	44,3	155.700	182.300
USA	9,2	8,2	5,0	4,6	59,3	60,9	151.500	162.300

*) Abgrenzung: Japan, USA: Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.
Schweiz: Verschuldung der öffentlichen Haushalte.

EU-Mitgliedsländer: Abgrenzung laut EU-Richtlinie zur Berechnung der öffentlichen Verschuldung.

***) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29.12.1994 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Quelle: EU-Kommission und nationale Statistiken.

4.3 Auslandsverschuldung des Zentralstaates

Bei den in Tabelle 39 ausgewiesenen Daten zur Auslandsverschuldung handelt es sich um Verpflichtungen in eigener und fremder Währung gegenüber ausländischen Gläubigern¹⁷. Je attraktiver die heimische Währung als internationale Anlagewährung für den Investor am Kapitalmarkt ist, desto geringer ist in der Regel der in Fremdwährung emittierte Anteil. Seitens der Bundesrepublik Deutschland besteht die Verschuldung nur in DEM; der gleiche Sachverhalt dürfte auch auf die Vereinigten Staaten zutreffen. Hingegen ist z.B. die Auslandsverschuldung des schwedischen Staates fast ausschließlich in fremder Währung denominated.

Für Österreich liegen seit heuer erstmals Daten über die gesamte Verschuldung des Bundes gegenüber ausländischen Gläubigern vor. Zum Jahresende 1994 setzte sich diese zu rund 82% aus Fremdwährungs- und zu 18% aus Schillingverbindlichkeiten zusammen.

Nach dem im allgemeinen starken **Anstieg der Auslandsverschuldung** in den letzten beiden Jahren (1992: +28%, 1993: +26,2% im Durchschnitt der in den Vergleich einbezogenen Länder) war 1994 eine Unterbrechung dieses Trends zu beobachten. Über jene sieben Länder, von denen bereits Daten für das Berichtsjahr verfügbar sind, läßt sich feststellen, daß sich die Auslandsverpflichtungen im etwa gleichen oder gar geringeren Ausmaß als die Gesamtverschuldung erhöhten. Im

16 Im (ungewichteten) Durchschnitt betrug die Verschuldungsquote der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union 1993 73,5%. Nach den vorläufigen Daten zu urteilen, dürfte dieser Wert 1994 auf 74,1% gestiegen sein.

17 Die Schweiz wurde in diesen Vergleich nicht miteinbezogen, da seit den 40er Jahren keine Fremdwährungsschuld des Zentralstaates mehr besteht und die Höhe der Auslandsverschuldung nicht bekannt ist.

Falle Österreichs war der relative Zuwachs der Auslandsverschuldung 1994 nur halb so hoch wie jener der Gesamtverschuldung des Bundes. Deren **Anteil an den gesamten Verpflichtungen** reduzierte sich dadurch von 26,9% im Jahr zuvor auf 25,6% - ein Wert, der etwa mit jenem Großbritanniens vergleichbar ist. Deutlich höhere Auslandsanteile wiesen die BRD (57,6%) und Schweden (47%) auf - allerdings vor unterschiedlichem Hintergrund: Während der hohe Anteil deutscher Papiere in ausländischem Besitz auf die Attraktivität von DEM-Bundesanleihen als Investment zurückgeht, ist die verstärkte Emission von Fremdwährungspapieren des schwedischen Staates am internationalen Kapitalmarkt währungspolitisch motiviert. Beträchtlich geringere Anteile der Auslands- an der Gesamtverschuldung als Österreich waren 1994 in Italien (4,3%), Japan (7,6%) und Frankreich (2,1%) zu verzeichnen, wenngleich die für Frankreich offiziell ausgewiesenen Daten nur die von internationalen Organisationen gezeichneten Staatspapiere betreffen. Zahlungsbilanzdaten zufolge dürfte sich etwa ein Fünftel der französischen Staatspapiere im Besitz von Ausländern befinden.

In Relation zum Bruttoinlandsprodukt sticht Schweden mit einer Auslandsverschuldungsquote von 33,9% zum Jahresende 1994 besonders hervor. Kein anderer hier einbezogener Staat ist, gemessen an seiner Wirtschaftsleistung, derart stark im Ausland verschuldet. Österreichs Anteil der Auslandsschuld am BIP betrug 1994 14% und lag damit geringfügig über jenem der BRD (12,8%)

Tabelle 39: **Kennzahlen zur Auslandsschuld des Zentralstaates**

	Veränderungsrate in % der Verschuldung		Anteil an der Gesamtschuld in %		Anteil am BIP in %	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Österreich	35,5	5,4	26,9	25,6	14,1	14,0
BRD	51,6	1,5	58,9	57,6	13,3	12,8
Frankreich	4,5	8,0	2,3	2,1	0,8	0,9
Großbritannien**)	18,2	.	21,7	.	9,7	.
Italien	41,8	13,7	4,1	4,3	4,7	5,1
Japan	20,3	16,7	7,1	7,6	3,8	4,4
Niederlande	17,9		32,2	.	20,8	.
Schweden	32,8	13,3	46,5	47,0	31,4	33,9
USA	13,4	4,9	18,4	18,2	10,0	9,7

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

***) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

5 ENTWICKLUNG DER STAATSVerschULDUNG LAUT BUDGET- UND KONVERGENZPROGRAMM DER BUNDESREGIERUNG 1995 BIS 1998

Mit der BHG-Novelle 1994 (BGBl 626/1994) wurden neue Instrumente für die mittelfristige Orientierung der Haushaltsführung des Bundes eingeführt. So hat laut §12 BHG die Bundesregierung spätestens sechs Monate nach ihrer Ernennung dem Nationalrat ein die Legislaturperiode betreffendes **Budgetprogramm** zur Kenntnis zu bringen. Danach ist jährlich ein **Budgetbericht** zu erstellen, der insbesondere Aufschluß über die Erfüllung des Budgetprogrammes geben soll. Das Budgetprogramm enthält im wesentlichen folgende Angaben:

- Ausgangsposition sowie voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Bundeshaushaltes
- Haushaltspolitische Zielsetzungen
- Finanzielle Perspektiven der in Aussicht genommenen Maßnahmen einschließlich außerbudgetärer Finanzierungsvorhaben
- In Aussicht genommene personalwirtschaftliche Maßnahmen

Zudem hat sich Österreich mit dem Beitritt zur EU dazu verpflichtet, gegebenenfalls ein **Konvergenzprogramm** gemäß Artikel 109e EG-Vertrag auszuarbeiten, das die für die Verwirklichung der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion notwendige dauerhafte Konvergenz, insbesondere hinsichtlich Preisstabilität und öffentliche Finanzen, gewährleisten soll. Die Notwendigkeit der Vorlage eines Konvergenzprogrammes ergab sich aus den gestiegenen budgetären Belastungen der jüngsten Vergangenheit, die 1993 zur Überschreitung der **fiskalischen Konvergenzkriterien** laut Artikel 104c EG-Vertrag¹⁸ führten. Die **monetären Kriterien** laut Artikel 109j EG-Vertrag (Preisstabilität, Zinskonvergenz, Währungsstabilität) erfüllt Österreich weiterhin.

Die **ökonomischen Eckdaten** des Budget- und Konvergenzprogrammes stützen sich auf die März-Prognose 1995 und die mittelfristige Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (Wifo). Für das Wirtschaftswachstum wurde im Zeitraum 1995 bis 1998 ein durchschnittlicher jährlicher Anstieg des BIP von real 2,5% und nominell 5,5% unterstellt. Die Verbraucherpreise sollten im Durchschnitt um 2,5% und die Lohnsumme je Beschäftigten um 4,0% pro Jahr ansteigen. Für die Arbeitslosenquote gemessen an den unselbständig Erwerbstätigen wurde ein Wert von durchschnittlich 6,5% bzw., bezogen auf die Erwerbspersonen, von 4,2% veranschlagt.

Tabelle 40: **Kennzahlen zur Entwicklung des Bundesbudgets 1994 bis 1998 gemäß Budgetprogramm** (in Mrd S)

	vori. Erfolg	BVA	P r o g r a m m		ϕ-Steigerung 1995/98 in %	
	1994	1995	1996	1997		1998
Nettodefizit	104,8	102,3	92,8	79,6	74,9	- 9,9
Primärsaldo*)	27,3	15,7	3,3	- 17,6	- 30,8	.
Zinsaufwand**)	77,5	86,6	89,5	97,2	105,7	6,9
Finanzschuld***)	1.225,6	1.327,9	1.420,7	1.500,3	1.575,2	5,9

*) Nettodefizit abzüglich Zinsaufwand; negativer Wert = Überschuß.

***) einschließlich sonstiger Aufwand.

Quelle: 1994 vorläufiger Gebarungserfolg, 1995 Bundesvoranschlag, 1996-1998 Budgetprogramm des Bundes.

Die Bundesregierung hat die Konsolidierung des Bundeshaushaltes insbesondere durch ausgabenseitige Einsparungsmaßnahmen zu einem zentralen Anliegen gemacht. Ihr Ziel ist es, bis zum Ende der gegenwärtigen Legislaturperiode 1998 den Gebarungserfolg der öffentlichen Haushalte unter die im EG-Vertrag festgelegte Obergrenze von 3% des BIP zu bringen um damit unter anderem auch den budgetären Handlungsspielraum nachhaltig zu vergrößern.

Die Ausgaben des **Bundes** sollen im Durchschnitt des Prognosezeitraumes 1995 bis 1998 um 3,4% pro Jahr zunehmen und damit deutlich geringer als die gesamtwirtschaftliche Produktion ansteigen. Für die Einnahmen wurde eine jährliche Zunahme von durchschnittlich 5% errechnet, wobei der Abgabenerfolg weitgehend auf Basis der gegenwärtigen Rechtslage geschätzt wurde. Das **Nettodefizit des Bundes** könnte dadurch sukzessive von 104,8 Mrd S im Jahr 1994 auf 74,9 Mrd S im Jahre 1998 zurückgeführt werden. Gemessen am BIP würde dies eine Reduktion der Defizitquote von 4,7% auf 2,7% bedeuten.

18 Als Referenzwerte für die Haushaltsdisziplin sind für das öffentliche Defizit 3% des BIP und für die öffentliche Verschuldung 60% des BIP festgelegt.

Tabelle 41: **Kennzahlen zur Entwicklung des Bundesbudgets 1994 bis 1998 gemäß Budgetprogramm**
(in % des BIP)

	vorl. Erfolg	BVA	P r o g r a m m		
	1994	1995	1996	1997	1998
Nettodefizit	4,7	4,3	3,7	3,0	2,7
Primärsaldo*)	1,2	0,7	0,1	- 0,7	- 1,1
Zinsaufwand **)	3,5	3,6	3,6	3,7	3,8
Finanzschuld***)	54,6	55,9	56,9	56,9	56,6

*) Nettodefizit abzüglich Zinsaufwand; negativer Wert = Überschuß.

***) einschließlich sonstiger Aufwand.

****) Finanzschuld einschließlich WTV, abzüglich im eigenen Besitz befindlicher Schuldtitel (Jahresendstände).

Quelle: 1994 vorläufiger Gebarungserfolg, 1995 Bundesvoranschlag, 1996-1998 Budgetprogramm des Bundes.

Hinsichtlich der Entwicklung der **Finanzschuld** ergäbe die Umsetzung des Budgetprogrammes des Bundes eine Stabilisierung der BIP-Quote bei knapp unter 57% ab dem Jahr 1996. Der **Zinsaufwand** einschließlich sonstiger Aufwand für die Finanzschuld würde von 1995 bis 1998 um durchschnittlich 6,9% pro Jahr bzw. von 77,5 Mrd S im Jahr 1994 auf 105,7 Mrd S im Jahr 1998 zunehmen.

Tabelle 42: **Finanzierungsdefizit und Verschuldungsquote der öffentlichen Haushalte 1994 bis 1998 gemäß Konvergenzprogramm** (in % des BIP)

	vorläufig		P r o g n o s e		
	1994	1995	1996	1997	1998
Öffentliches Finanzierungsdefizit	4,0	4 1/2	3 3/4	3	2 1/2
davon Bundessektor	4,7	4 3/4	4	3 1/4	2 3/4
Öffentliche Verschuldungsquote	64,6	65 1/2	65 1/2	65	64 3/4
davon Bundessektor	58,7	60	60	59 3/4	59 1/2

Quelle: Österreichisches Konvergenzprogramm 1995 gemäß Artikel 109e EG-Vertrag.

Die budgetäre Entwicklung **aller öffentlichen Haushalte** in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁹ zeigt laut **Konvergenzprogramm**, daß Österreich gegenwärtig beide fiskalischen Konvergenzkriterien nicht erfüllt. Das öffentliche Finanzierungsdefizit in % des BIP überschritt 1994 mit 4,0% die im EG-Vertrag definierte Obergrenze um einen Prozentpunkt und die öffentliche Verschuldungsquote mit 64,6% den Referenzwert um 4,6 Prozentpunkte. Bis zum Jahr 1997 sollte das öffentliche Finanzierungsdefizit bei Einhaltung des Konsolidierungspfades auf 3% rückgeführt worden sein, während die Verschuldungsquote über dem Referenzwert bleiben dürfte. Allerdings wäre auch hinsichtlich der Verschuldungsquote ein rückläufiger Trend zu erkennen. Artikel 104c Abs b des EG-Vertrages wertet das Überschreiten des Grenzwertes der öffentlichen Verschuldung dann nicht als Verstoß gegen die Haushaltsdisziplin, wenn die Verschuldungsquote hinreichend rückläufig ist und sich rasch dem Referenzwert von 60% annähert.

¹⁹ Die Berechnung des öffentlichen Defizits nach VGR-Konzept bzw. EU-Vertrag sind als Sonderthema in "Österreichs Volkseinkommen 1992", ÖSTAT, Heft 1.112 abgehandelt. Ein Beitrag zur öffentlichen Verschuldung findet sich im "Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1993", Wien 1994.

ANHANG

A1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES



Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1995

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 1. Dezember 1994 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 16. Dezember 1994.

Der Aufschwung in Österreich hat sich im Laufe des heurigen Jahres gefestigt und die Konjunkturindikatoren sprechen für eine Fortsetzung des Wachstumsprozesses. Positive Impulse werden 1995 insbesondere von der Auslandsnachfrage und von der deutlich höheren Investitionsbereitschaft des Unternehmenssektors angesichts verbesserter Ertrags- und Absatzerwartungen ausgehen. Die Wohnbautätigkeit dürfte ebenfalls lebhaft bleiben.

Auf den Arbeitsmarkt wirkt sich das insgesamt freundliche Konjunkturbild günstig aus. Die Beschäftigung nimmt seit Jahresanfang 1994 zu. Es zeichnet sich auch ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote ab.

Der nominelle Zuwachs der Nettoeinkommen der Arbeitnehmer wird zwar etwas geringer als 1994 ausfallen, dennoch sollte die Sparquote der privaten Haushalte keine nachhaltige Änderung erfahren.

Deutlich verschlechtert hat sich jedoch die Leistungsbilanz. Während im Vorjahr die Leistungsbilanz noch mit einem Defizit von rund 0,5% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) schloß, dürfte der Saldo 1994 auf etwa 1% des BIP ansteigen und 1995 die 1%-Marke überschreiten. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist zum einen die gegenwärtige Schwäche im österreichischen Fremdenverkehr, zum anderen die relativ starke Nachfrage nach Importgütern. Ferner werden 1995 öffentliche Transferszahlungen an die Europäische Union (EU) die Leistungsbilanz zusätzlich belasten.

Eine weitere Herausforderung an die Wirtschaftspolitik - insbesondere an die Finanzpolitik - stellt die notwendige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte dar. So wird 1994 - bei einem Nettodefizit des Bundes in Höhe von 4,7% des BIP - der von der EU geforderte Grenzwert von 3% des BIP für alle öffentlichen Haushalte deutlich überschritten werden. Der Einfluß der staatlichen Kreditaufnahmen auf den Kapitalmarkt und damit auf die Höhe der Kapitalmarktzinsen sollte nicht unterschätzt werden. Das Vertrauen der internationalen Kapitalmärkte in die Wirtschafts- und Finanzpolitik eines Landes hängt entscheidend von der öffentlichen Finanzlage und deren Entwicklung ab.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher:

- Den Konjunkturaufschwung konsequent für die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte zu nutzen, sodaß Österreich möglichst bald wieder die Stabilitätskriterien der EU erfüllt.
- Ausländische Kapitalquellen dann im stärkeren Ausmaß in Anspruch zu nehmen, wenn die Liquidität auf den Inlandsmärkten nicht ausreicht oder für den Bund kein marktconformes Inlandsangebot auf den Finanzmärkten existiert.



Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1995

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 26. Juni 1995 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 30. Juni 1995.

Die österreichischen Konjunkturindikatoren signalisieren insgesamt eine positive Entwicklung. Der von den Exporten und den Investitionen getragene Wirtschaftsaufschwung in Österreich setzt sich fort, wenngleich die Wirtschaftsbelebung 1995 etwas schwächer ausfallen dürfte, als zu Jahresbeginn erwartet wurde. Die Änderungen der Wechselkursrelationen, insbesondere der Kursverlust des US-Dollar und der italienischen Lira gegenüber dem Schilling, belasten Teilbereiche der österreichischen Wirtschaft. Mit dem EU-Beitritt Österreichs veränderten sich die ökonomischen Rahmenbedingungen, welche strukturelle Anpassungsmaßnahmen nach sich ziehen. Das seit Jahresbeginn 1995 merklich rückläufige Zinsniveau und die Importverbilligungen infolge der Stärke des Schilling sollten sich positiv auf die reale Nachfrage auswirken. Die heimischen Finanzmärkte befinden sich in äußerst liquider Verfassung. Eine Liquiditätsenge ist trotz höherem Leistungsbilanzdefizit für das heurige Jahr nicht zu erwarten.

Der Staatsschuldenausschuß begrüßt, daß die Bundesregierung die Konsolidierung des Bundeshaushaltes zu einem zentralen Anliegen der gegenwärtigen Legislaturperiode erklärt hat. Die Sparmaßnahmen im Zuge des Bundesvoranschlages 1995 stellen einen ersten wichtigen Schritt zur Eindämmung der Neuverschuldung dar. Außerdem haben sich die Gebietskörperschaften darauf geeinigt, alle Einsparungspotentiale in bezug auf Personalausgaben und Sachausgaben auszuschöpfen. Die mittelfristigen haushaltspolitischen Ziele und die mittelfristige Budgetpolitik der öffentlichen Haushalte wurden in Form des Budgetprogrammes des Bundes und in Form des Konvergenzprogrammes Österreichs festgelegt. Die Notwendigkeit der Ausarbeitung eines Konvergenzprogrammes für Österreich ergab sich aus den gestiegenen budgetären Belastungen der jüngsten Vergangenheit, die seit 1993 zur Überschreitung der fiskalischen Konvergenzkriterien laut Artikel 104c EG-Vertrag geführt haben. Die monetären Kriterien laut Artikel 109j EG-Vertrag (Preisstabilität, Zinskonvergenz, Währungsstabilität) erfüllt Österreich weiterhin.

Die Umsetzung des Budget- und Konvergenzprogrammes soll bewirken, daß die strukturellen Defizite abgebaut werden, der budgetäre Handlungsspielraum nachhaltig vergrößert wird und daß Österreich rechtzeitig die Qualifikationsanforderungen des EG-Vertrages für die Teilnahme an der Währungsunion erfüllt. Erst mit der Realisierung der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion wird die Europäische Union endgültig zu einem einheitlichen Wirtschaftsraum zusammenwachsen.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher:

Dem im Budget- und Konvergenzprogramm festgelegten Konsolidierungspfad konsequent zu folgen:

Die Rückführung des strukturellen Budgetdefizits ist Voraussetzung für ein niedriges heimisches Zinsniveau sowie eine geringe Zinsdifferenz zu den anderen Hartwährungsländern. Die stabilitätsorientierte österreichische Wechselkurspolitik bewirkt ein niedriges Zinsniveau und trägt damit zu einem störungsfreien mittelfristigen Wirtschaftswachstum bei. Zudem kann nur durch eine erfolgreiche Budgetkonsolidierung die wirtschaftspolitische Zielsetzung, daß Österreich zum fixen Teilnehmerkreis der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zählt, verwirklicht werden.

Die gute heimische Liquiditätslage zu nützen und den verbleibenden Finanzierungsbedarf für das heurige Jahr überwiegend im Inland zu decken.

A 2 FINANZSCHULD IM ENGEREN SINN UND VERBINDLICHKEITEN AUS WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGEN NACH SCHULDFORMEN (in Mio S)

	Stand am 31.12.1993				Nettoveränderung				Stand am 31.12.1994				Finanzschuld
	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindlichkeiten	WTV Forderungen	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindlichkeiten	WTV Forderungen	WTV Verbindl. netto	
Schilling													
Anleihen	394.779,2	1.447,0	-	1.447,0	396.226,2	78.487,6	- 318,7	78.168,8	473.266,8	1.128,3	-	1.128,3	474.395,1
Bundesobligationen	85.621,4	-	-	-	85.621,4	- 10.933,4	-	- 10.933,4	74.688,0	-	-	-	74.688,0
Bundesschatzscheine	121.106,0	-	-	-	121.106,0	260,0	-	260,0	121.366,0	-	-	-	121.366,0
Titrierte Finanzschuld	601.506,6	1.447,0	-	1.447,0	602.953,6	67.814,2	- 318,7	67.495,5	669.320,8	1.128,3	-	1.128,3	670.449,1
Versicherungsdarlehen	83.345,7	-	-	-	83.345,7	13.731,4	-	13.731,4	97.077,1	-	-	-	97.077,1
Bankendarlehen	209.319,9	-	-	-	209.319,9	- 11.214,8	-	- 11.214,8	198.105,1	-	-	-	198.105,1
Sonstige Kredite	63,5	-	-	-	63,5	1.141,9	-	1.141,9	1.205,4	-	-	-	1.205,4
Notenbankschuld	506,3	-	-	-	506,3	90,5	-	90,5	596,8	-	-	-	596,8
Nicht titr. Finanzschuld	293.235,4	-	-	-	293.235,4	3.749,0	-	3.749,0	296.984,4	-	-	-	296.984,4
Schillingschuld	894.742,0	1.447,0	-	1.447,0	896.189,0	71.563,2	- 318,7	71.244,5	966.305,2	1.128,3	-	1.128,3	967.433,5
Fremdwährung													
Anleihen	188.071,5	91.485,1	89.529,9	1.955,1	190.026,6	25.465,6	6.411,0	31.876,6	213.537,1	109.614,3	101.248,1	8.366,2	221.903,6
Schuldverschreibungen	11.389,2	9.248,7	8.121,6	1.127,1	12.516,3	- 1.951,8	- 243,4	- 2.195,2	9.437,4	7.045,2	6.161,5	883,7	10.321,1
Titr.Fremdwährungsschuld	199.460,7	100.733,8	97.651,5	3.082,3	202.542,9	23.513,8	6.167,6	29.681,4	222.974,4	116.659,5	107.409,6	9.249,9	232.224,4
Kredite und Darlehen	10.425,4	422,8	534,0	- 111,2	10.314,2	18.407,1	- 4,8	18.402,4	28.832,5	423,2	539,1	- 115,9	28.716,9
Fremdwährungsschuld	209.886,1	101.156,6	98.185,5	2.971,1	212.857,2	41.920,9	6.162,9	48.083,8	251.807,0	117.082,7	107.948,7	9.134,0	260.940,9
Gesamt	1.104.628,1	102.603,6	98.185,5	4.418,1	1.109.046,2	113.484,2	5.844,1	119.328,3	1.218.112,2	118.211,0	107.948,7	10.262,2	1.228.374,4

A 3 STAND UND VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULD*) SOWIE NETTODEFIZIT DES BUNDES IN % DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES 1960 BIS 1994

	Nettoveränderung						Stand Jahresende			in % des BIP	
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt		Schilling	Fremdwährung	Gesamt	Finanz-	Netto-
	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%		in Mio S		schuld	defizit
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19.986,4	2.328,0	22.314,4	13,7	1,3
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19.130,5	3.218,0	22.348,5	12,4	-0,3
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19.334,6	3.682,8	23.017,4	12,0	0,2
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20.905,2	4.156,8	25.062,0	12,1	1,3
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22.316,5	4.992,5	27.309,0	12,0	1,2
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23.919,6	4.357,1	28.267,7	11,5	0,5
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25.596,4	3.680,5	29.276,9	10,9	0,4
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27.378,7	7.200,0	34.578,7	12,1	1,9
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27.970,1	11.870,8	39.840,9	13,0	1,8
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30.842,3	12.761,6	43.603,9	13,0	0,7
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33.582,3	13.489,3	47.071,6	12,5	0,6
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34.715,2	12.132,0	46.847,2	11,2	0,4
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39.533,9	10.303,7	49.857,6	10,4	0,3
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47.232,3	9.019,1	56.251,4	10,4	1,3
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47.855,4	13.539,6	61.395,0	9,9	1,9
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68.305,0	32.062,2	100.367,2	15,3	4,5
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98.824,5	34.957,9	133.782,4	18,5	4,6
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117.154,5	47.426,5	164.581,0	20,7	3,8
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139.141,5	60.025,5	199.167,0	23,6	4,2
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167.244,6	63.654,6	230.899,2	25,1	3,5
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188.539,7	72.640,8	261.180,5	26,3	2,9
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200.712,9	94.565,3	295.278,2	28,0	2,6
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233.230,6	108.350,8	341.581,5	30,1	4,1
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290.601,9	125.589,8	416.191,7	34,6	5,5
1984	60,2	20,7	- 6,6	- 5,3	53,6	12,9	350.829,8	118.958,1	469.787,9	36,8	4,5
1985	56,1	16,0	- 0,2	- 0,2	55,8	11,9	406.897,6	118.717,9	525.615,5	39,0	4,5
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492.264,7	124.605,4	616.870,1	43,4	5,1
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572.787,2	124.739,1	697.526,3	47,1	4,7
1988	43,1	7,5	6,1	4,9	49,1	7,0	615.871,1	130.802,3	746.673,3	47,7	4,2
1989	58,5	9,5	- 5,0	- 3,8	53,5	7,2	674.333,7	125.834,4	800.168,1	47,8	3,7
1990	51,9	7,7	9,5	7,6	61,4	7,7	726.249,6	135.358,7	861.608,3	47,8	3,5
1991	63,0	8,7	13,1	9,7	76,1	8,8	789.286,5	148.458,3	937.744,9	48,8	3,3
1992	30,6	3,9	23,7	16,0	54,2	5,8	819.852,6	172.140,7	991.993,4	48,5	3,2
1993	76,3	9,3	40,7	23,7	117,1	11,8	896.189,0	212.857,2	1.109.046,2	52,4	4,6
1994**)	71,2	8,0	48,1	22,6	119,3	10,8	967.433,5	260.940,9	1.228.374,4	54,7	4,6

*) Inklusive im eigenen Besitz befindlicher Bundesschuldtitel.

**) Die bereinigte Finanzschuld (ohne Bundesschuldtitel im eigenen Besitz) betrug 1994 1.225,6 Mrd S bzw. gemessen am BIP 54,6 %.

A 4 FINANZSCHULD DES BUNDES 1985 BIS 1994**Struktur der Finanzschuld****Anteile der Schuldfornen an der Schillingschuld 1985 bis 1994 (in %)**

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Anleihen	28,1	25,4	24,1	24,6	27,2	29,4	33,8	38,7	44,2	49,0
Bundesobligationen	19,0	19,2	20,4	20,6	17,8	15,8	13,6	12,0	9,6	7,7
Bundesschatzscheine	12,4	10,9	10,7	11,6	13,5	15,9	15,5	13,1	13,5	12,5
Titrierte Schillingschuld	59,5	55,5	55,1	56,8	58,6	61,2	62,9	63,8	67,3	69,3
Versicherungsdarlehen	7,5	8,2	8,2	8,4	8,6	8,5	9,0	9,8	9,3	10,0
Bankendarlehen	32,3	36,0	36,5	34,7	32,7	30,2	28,0	26,4	23,4	20,5
Sonstige Kredite	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Notenbankschuld	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	40,5	44,5	44,9	43,2	41,4	38,8	37,1	36,2	32,7	30,7
Schillingschuld	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anteile der Schuldfornen an der Fremdwährungsschuld 1985 bis 1994 (in %)

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Anleihen	32,6	49,1	59,8	75,1	84,4	87,4	85,3	85,4	89,3	85,0
Schuldverschreibungen	26,1	17,1	14,7	11,5	8,4	7,0	9,2	7,0	5,9	4,0
Titr. Fremdwährungsschuld	58,7	66,2	74,5	86,6	92,9	94,3	94,5	92,4	95,2	89,0
Kredite und Darlehen	41,3	33,8	25,5	13,4	7,1	5,7	5,5	7,6	4,8	11,0
Fremdwährungsschuld	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anteile der Schuldfornen an der Gesamtschuld 1985 bis 1994 (in %)

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
S c h i l l i n g										
Anleihen	21,8	20,3	19,8	20,3	23,0	24,8	28,5	32,0	35,7	38,6
Bundesobligationen	14,7	15,3	16,7	17,0	15,0	13,4	11,4	9,9	7,7	6,1
Bundesschatzscheine	9,6	8,7	8,8	9,5	11,4	13,4	13,1	10,9	10,9	9,9
Titrierte Schillingschuld	46,0	44,3	45,3	46,8	49,4	51,6	52,9	52,7	54,4	54,6
Versicherungsdarlehen	5,8	6,5	6,7	6,9	7,3	7,2	7,6	8,1	7,5	7,9
Bankendarlehen	25,0	28,7	30,0	28,6	27,5	25,5	23,6	21,8	18,9	16,1
Sonstige Kredite	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Notenbankschuld	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	31,4	35,5	36,9	35,6	34,9	32,7	31,2	29,9	26,4	24,2
Schillingschuld	77,4	79,8	82,1	82,5	84,3	84,3	84,2	82,6	80,8	78,8
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	7,4	9,9	10,7	13,2	13,3	13,7	13,5	14,8	17,1	18,1
Schuldverschreibungen	5,9	3,5	2,6	2,0	1,3	1,1	1,5	1,2	1,1	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	13,3	13,4	13,3	15,2	14,6	14,8	15,0	16,0	18,3	18,9
Kredite und Darlehen	9,3	6,8	4,6	2,3	1,1	0,9	0,9	1,3	0,9	2,3
Fremdwährungsschuld	22,6	20,2	17,9	17,5	15,7	15,7	15,8	17,4	19,2	21,2
G e s a m t	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1985 bis 1994*) (in %)

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
USD	1,2	0,8	0,6	0,4	0,4	0,1	0,8	0,0	0,0	0,0
DEM	37,3	39,2	35,0	36,6	40,3	35,0	28,2	29,2	25,1	26,7
CHF	44,2	37,8	41,4	34,5	31,2	35,6	39,3	40,3	35,5	35,6
NLG	8,8	9,7	6,6	5,2	5,2	4,9	4,4	2,7	5,2	4,8
JPY	8,5	12,6	16,4	23,3	22,9	24,5	27,3	27,7	34,3	32,9

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Anteile der titrierten Finanzschuld 1985 bis 1994

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Titrierte Schillingschuld										
in % der Schillingschuld	59,5	55,5	55,1	56,8	58,6	61,2	62,9	63,8	67,3	69,3
Titrierte Fremdwährungsschuld										
in % der Fremdwährungsschuld	58,7	66,2	74,5	86,6	92,9	94,3	94,5	92,4	95,2	89,0
Titrierte Finanzschuld										
in % der gesamten Finanzschuld	59,3	57,7	58,6	62,0	64,0	66,4	67,9	68,7	72,7	73,5

Fristigkeit der Finanzschuld 1985 bis 1994*) (in %)

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
1985	1,8	98,2	1,0	99,0	4,4	95,6
1986	0,9	99,1	0,3	99,7	3,5	96,5
1987	1,9	98,1	0,5	99,5	8,0	92,0
1988	2,3	97,7	0,7	99,3	10,0	90,0
1989	5,1	94,9	3,3	96,7	14,9	85,1
1990	6,7	93,3	5,7	94,3	12,5	87,5
1991	8,3	91,7	7,8	92,2	11,3	88,7
1992	9,2	90,8	8,7	91,3	11,4	88,6
1993	10,9	89,1	11,6	88,4	7,9	92,1
1994	13,8	86,2	15,1	84,9	9,1	91,9

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Finanzschuld nach Schuldformen

(Beträge in Mio S)

1985	Stand 31.12.1984		Zunahme*) in Mio S	Abnahme*) in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1985	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	103.963,9	22,1	18.700,0	8.228,0	+ 10.472,0	+ 10,1	114.435,8	21,8
Bundessobligationen	72.242,2	15,4	13.951,0	9.007,7	+ 4.943,3	+ 6,8	77.185,5	14,7
Bundesschatzscheine	49.181,0	10,5	31.051,0	29.941,0	+ 1.110,0	+ 2,3	50.291,0	9,6
Titrierte Schillingschuld	225.387,1	48,0	63.702,0	47.176,8	+ 16.525,2	+ 7,3	241.912,3	46,0
Versicherungsdarlehen	23.686,1	5,0	7.750,0	781,0	+ 6.969,0	+ 29,4	30.655,1	5,8
Bankendarlehen	98.207,7	20,9	42.859,0	9.438,3	+ 33.420,7	+ 34,0	131.628,4	25,0
Sonstige Kredite	729,0	0,2	-	120,2	- 120,2	- 16,5	608,8	0,1
Notenbankschuld	2.819,9	0,6	521,1	1.248,1	- 726,9	- 25,8	2.093,0	0,4
Nicht titr. Schillingschuld	125.442,7	26,7	51.130,1	11.587,6	+ 39.542,6	+ 31,5	164.985,3	31,4
Schillingschuld	350.829,8	74,7	114.832,1	58.764,3	+ 56.067,8	+ 16,0	406.897,6	77,4
Fremdwährung								
Anleihen	28.402,4	6,0	13.245,8	3.000,2	+ 10.245,6	+ 36,1	38.648,0	7,4
Schuldverschreibungen	33.440,7	7,1	4.339,3	6.781,1	- 2.441,8	- 7,3	30.998,9	5,9
Titr. Fremdwährungsschuld	61.843,1	13,2	17.585,1	9.781,3	+ 7.803,8	+ 12,6	69.647,0	13,3
Kredite und Darlehen	57.114,9	12,2	5.454,9	13.498,9	- 8.044,0	- 14,1	49.070,9	9,3
Fremdwährungsschuld	118.958,1	25,3	23.040,0	23.280,2	- 240,2	- 0,2	118.717,9	22,6
Gesamt	469.787,9	100,0	137.872,1	82.044,5	+ 55.827,6	+ 11,9	525.615,5	100,0

1986	Stand 31.12.1985		Zunahme*) in Mio S	Abnahme*) in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1986	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	114.435,8	21,8	25.100,0	14.376,2	+ 10.723,8	+ 9,4	125.159,7	20,3
Bundessobligationen	77.185,5	14,7	20.260,0	2.925,5	+ 17.334,5	+ 22,5	94.520,0	15,3
Bundesschatzscheine	50.291,0	9,6	30.310,0	27.135,0	+ 3.175,0	+ 6,3	53.466,0	8,7
Titrierte Schillingschuld	241.912,3	46,0	75.670,0	44.436,7	+ 31.233,3	+ 12,9	273.145,6	44,3
Versicherungsdarlehen	30.655,1	5,8	10.400,0	818,5	+ 9.581,5	+ 31,3	40.236,6	6,5
Bankendarlehen	131.628,4	25,0	46.230,0	556,3	+ 45.673,7	+ 34,7	177.302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	-	228,1	- 228,1	- 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2.093,0	0,4	458,6	1.351,9	- 893,3	- 42,7	1.199,7	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	164.985,3	31,4	57.088,6	2.954,8	+ 54.133,8	+ 32,8	219.119,1	35,5
Schillingschuld	406.897,6	77,4	132.758,6	47.391,5	+ 85.367,1	+ 21,0	492.264,7	79,8
Fremdwährung								
Anleihen	38.648,0	7,4	24.071,5	1.547,2	+ 22.524,2	+ 58,3	61.172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30.998,9	5,9	244,7	9.888,8	- 9.644,1	- 31,1	21.354,8	3,5
Titr. Fremdwährungsschuld	69.647,0	13,3	24.316,2	11.436,1	+ 12.880,1	+ 18,5	82.527,1	13,4
Kredite und Darlehen	49.070,9	9,3	141,3	7.134,0	- 6.992,7	- 14,3	42.078,3	6,8
Fremdwährungsschuld	118.717,9	22,6	24.457,5	18.570,0	+ 5.887,5	+ 5,0	124.605,4	20,2
Gesamt	525.615,5	100,0	157.216,1	65.961,5	+ 91.254,6	+ 17,4	616.870,1	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1987	Stand 31.12.1986		Zunahme*)	Abnahme*)	Nettoveränderung		Stand 31.12.1987	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	125.159,7	20,3	23.500,0	10.728,6	+ 12.771,4	+ 10,2	137.931,0	19,8
Bundesschatzscheine	53.466,0	8,7	44.286,0	36.696,0	+ 7.590,0	+ 14,2	61.056,0	8,8
Titrierte Schillingschuld	273.145,6	44,3	97.876,0	55.362,0	+ 42.514,0	+ 15,6	315.659,6	45,3
Versicherungsdarlehen	40.236,6	6,5	8.300,0	1.535,7	+ 6.764,3	+ 16,8	47.000,8	6,7
Bankendarlehen	177.302,1	28,7	49.140,0	17.180,2	+ 31.959,8	+ 18,0	209.261,9	30,0
Sonstige Kredite	380,7	0,1	-	95,9	- 95,9	- 25,2	284,9	0,0
Notenbankschuld	1.199,7	0,2	613,6	1.233,4	- 619,8	- 51,7	579,9	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	219.119,1	35,5	58.053,6	20.045,2	+ 38.008,4	+ 17,3	257.127,5	36,9
Schillingschuld	492.264,7	79,8	155.929,6	75.407,2	+ 80.522,5	+ 16,4	572.787,2	82,1
Fremdwährung								
Anleihen	61.172,3	9,9	16.106,2	2.645,9	+ 13.460,3	+ 22,0	74.632,6	10,7
Schuldverschreibungen	21.354,8	3,5	3.408,7	6.438,8	- 3.030,1	- 14,2	18.324,8	2,6
Titr. Fremdwährungsschuld	82.527,1	13,4	19.514,9	9.084,7	+ 10.430,2	+ 12,6	92.957,3	13,3
Kredite und Darlehen	42.078,3	6,8	5.057,0	15.353,5	- 10.296,5	- 24,5	31.781,8	4,6
Fremdwährungsschuld	124.605,4	20,2	24.571,9	24.438,2	+ 133,7	+ 0,1	124.739,1	17,9
Gesamt	616.870,1	100,0	180.501,5	99.845,4	+ 80.656,2	+ 13,1	697.526,3	100,0

1988	Stand 31.12.1987		Zunahme**)	Abnahme**)	Nettoveränderung		Stand 31.12.1988	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	137.931,0	19,8	24.000,0	10.434,7	+ 13.565,3	+ 9,8	151.496,3	20,3
Bundesschatzscheine	61.056,0	8,8	50.091,0	39.931,0	+ 10.160,0	+ 16,6	71.216,0	9,5
Titrierte Schillingschuld	315.659,6	45,3	95.236,0	61.080,2	+ 34.155,8	+ 10,8	349.815,5	46,8
Versicherungsdarlehen	47.000,8	6,7	6.800,0	1.988,2	+ 4.811,8	+ 10,2	51.812,6	6,9
Bankendarlehen	209.261,9	30,0	23.018,0	18.641,1	+ 4.376,9	+ 2,1	213.638,9	28,6
Sonstige Kredite	284,9	0,0	-	90,8	- 90,8	- 31,9	194,0	0,0
Notenbankschuld	579,9	0,1	559,0	728,8	- 169,8	- 29,3	410,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	257.127,5	36,9	30.377,0	21.448,9	+ 8.928,1	+ 3,5	266.055,6	35,6
Schillingschuld	572.787,2	82,1	125.613,0	82.529,1	+ 43.083,9	+ 7,5	615.871,1	82,5
Fremdwährung								
Anleihen	74.632,6	10,7	30.081,7	6.419,3	+ 23.662,4	+ 31,7	98.294,9	13,2
Schuldverschreibungen	18.324,8	2,6	1.563,3	4.846,1	- 3.282,8	- 17,9	15.042,0	2,0
Titr. Fremdwährungsschuld	92.957,3	13,3	31.645,0	11.265,4	+ 20.379,6	+ 21,9	113.336,9	15,2
Kredite und Darlehen	31.781,8	4,6	2.544,6	16.861,0	- 14.316,4	- 45,0	17.465,4	2,3
Fremdwährungsschuld	124.739,1	17,9	34.189,6	28.126,4	+ 6.063,2	+ 4,9	130.802,3	17,5
Gesamt	697.526,3	100,0	159.802,6	110.655,5	+ 49.147,1	+ 7,0	746.673,3	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1989	Stand 31.12.1988*)		Zunahme**)	Abnahme**)	Nettoveränderung		Stand 31.12.1989*)	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	151.496,3	20,3	44.947,0	12.706,7	+ 32.240,3	+ 21,3	183.736,6	23,0
Bundesschatzscheine	71.216,0	9,5	61.256,0	41.196,0	+ 20.060,0	+ 28,2	91.276,0	11,4
Titrierte Schillingschuld	349.815,5	46,8	106.203,0	60.664,0	+ 45.539,0	+ 13,0	395.354,5	49,4
Versicherungsdarlehen	51.812,6	6,9	10.000,0	3.753,7	+ 6.246,3	+ 12,1	58.059,0	7,3
Bankendarlehen	213.638,9	28,6	11.010,0	4.225,0	+ 6.785,0	+ 3,2	220.423,8	27,5
Sonstige Kredite	194,0	0,0	0,8	69,3	- 68,5	- 35,3	125,5	0,0
Notenbankschuld	410,1	0,1	631,1	670,4	- 39,3	- 9,6	370,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	266.055,6	35,6	21.641,9	8.718,4	+ 12.923,5	+ 4,9	278.979,1	34,9
Schillingschuld	615.871,1	82,5	127.844,9	69.382,3	+ 58.462,6	+ 9,5	674.333,7	84,3
Fremdwährung								
Anleihen	98.294,9	13,2	19.786,9	11.816,1	+ 7.970,8	+ 8,1	106.265,7	13,3
Schuldverschreibungen	15.042,0	2,0	2,2	4.446,4	- 4.444,2	- 29,5	10.597,8	1,3
Titr. Fremdwährungsschuld	113.336,9	15,2	19.789,1	16.262,5	+ 3.526,6	+ 3,1	116.863,5	14,6
Kredite und Darlehen	17.465,4	2,3	3,5	8.498,0	- 8.494,5	- 48,6	8.970,9	1,1
Fremdwährungsschuld	130.802,3	17,5	19.792,6	24.760,5	- 4.967,9	- 3,8	125.834,4	15,7
Gesamt	746.673,3	100,0	147.637,5	94.142,8	+ 53.494,7	+ 7,2	800.168,1	100,0
1990								
1990	Stand 31.12.1989*)		Zunahme**)	Abnahme**)	Nettoveränderung		Stand 31.12.1990*)	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	183.736,6	23,0	38.810,0	8.845,1	+ 29.964,9	+ 16,3	213.701,5	24,8
Bundesschatzscheine	91.276,0	11,4	69.726,0	45.336,0	+ 24.390,0	+ 26,7	115.666,0	13,4
Titrierte Schillingschuld	395.354,5	49,4	108.736,0	59.636,0	+ 49.100,0	+ 12,4	444.454,6	51,6
Versicherungsdarlehen	58.059,0	7,3	6.366,0	2.459,3	+ 3.906,8	+ 6,7	61.965,7	7,2
Bankendarlehen	220.423,8	27,5	9.780,0	10.895,0	- 1.115,0	- 0,5	219.308,8	25,5
Sonstige Kredite	125,5	0,0	-	47,9	- 47,9	- 38,2	77,7	0,0
Notenbankschuld	370,8	0,0	724,6	652,6	+ 72,0	+ 19,4	442,8	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	278.979,1	34,9	16.870,8	14.054,8	+ 2.815,9	+ 1,0	281.795,1	32,7
Schillingschuld	674.333,7	84,3	125.606,8	73.690,8	+ 51.915,9	+ 7,7	726.249,6	84,3
Fremdwährung								
Anleihen	106.265,7	13,3	23.041,7	11.042,9	+ 11.998,7	+ 11,3	118.264,4	13,7
Schuldverschreibungen	10.597,8	1,3	417,7	1.596,4	- 1.178,7	- 11,1	9.419,1	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	116.863,5	14,6	23.459,4	12.639,4	+ 10.820,0	+ 9,3	127.683,5	14,8
Kredite und Darlehen	8.970,9	1,1	33,8	1.329,6	- 1.295,7	- 14,4	7.675,2	0,9
Fremdwährungsschuld	125.834,4	15,7	23.493,2	13.969,0	+ 9.524,3	+ 7,6	135.358,7	15,7
Gesamt	800.168,1	100,0	149.100,0	87.659,8	+ 61.440,2	+ 7,7	861.608,3	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1991	Stand 31.12.1990*)		Zunahme**) Abnahme***)	Nettoveränderung	Stand 31.12.1991*)			
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	213.701,5	24,8	63.532,0	10.169,7	+ 53.362,3	+ 25,0	267.063,8	28,5
Bundessobligationen	115.087,1	13,4	1.671,0	9.793,8	- 8.122,8	- 7,1	106.964,2	11,4
Bundesschatzscheine	115.666,0	13,4	60.046,0	53.206,0	+ 6.840,0	+ 5,9	122.506,0	13,1
Titrierte Schillingschuld	444.454,6	51,6	125.249,0	73.169,5	+ 52.079,4	+ 11,7	496.534,0	52,9
Versicherungsdarlehen	61.965,7	7,2	10.478,0	1.435,8	+ 9.042,2	+ 14,6	71.007,9	7,6
Bankendarlehen	219.308,8	25,5	7.660,0	5.755,5	+ 1.904,5	+ 0,9	221.213,3	23,6
Sonstige Kredite	77,7	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,0	73,0	0,0
Notenbankschuld	442,8	0,1	844,3	828,8	+ 15,5	+ 3,5	458,4	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	281.795,1	32,7	18.982,3	8.024,8	+ 10.957,4	+ 3,9	292.752,6	31,2
Schillingschuld	726.249,6	84,3	144.231,3	81.194,4	+ 63.036,9	+ 8,7	789.286,5	84,2
Fremdwährung								
Anleihen	118.264,4	13,7	14.003,4	5.675,0	+ 8.328,5	+ 7,0	126.592,9	13,5
Schuldverschreibungen	9.419,1	1,1	5.269,3	957,6	+ 4.311,7	+ 45,8	13.730,8	1,5
Titr. Fremdwährungsschuld	127.683,5	14,8	19.272,7	6.632,6	+ 12.640,1	+ 9,9	140.323,6	15,0
Kredite und Darlehen	7.675,2	0,9	737,9	278,3	+ 459,5	+ 6,0	8.134,7	0,9
Fremdwährungsschuld	135.358,7	15,7	20.010,6	6.910,9	+ 13.099,6	+ 9,7	148.458,3	15,8
Gesamt	861.608,3	100,0	164.241,9	88.105,3	+ 76.136,6	+ 8,8	937.744,9	100,0

1992	Stand 31.12.1991*)		Zunahme**) Abnahme***)	Nettoveränderung	Stand 31.12.1992*)			
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	267.063,8	28,5	59.832,0	9.931,5	+ 49.900,5	+ 18,7	316.964,3	32,0
Bundessobligationen	106.964,2	11,4	-	8.701,2	- 8.701,1	- 8,1	98.263,1	9,9
Bundesschatzscheine	122.506,0	13,1	52.556,0	67.256,0	- 14.700,0	- 12,0	107.806,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	496.534,0	52,9	112.388,0	85.888,6	+ 26.499,4	+ 5,3	523.033,4	52,7
Versicherungsdarlehen	71.007,9	7,6	10.294,8	1.101,1	+ 9.193,9	+ 12,9	80.201,8	8,1
Bankendarlehen	221.213,3	23,6	1.624,0	6.792,2	- 5.168,2	- 2,3	216.045,1	21,8
Sonstige Kredite	73,0	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,6	68,2	0,0
Notenbankschuld	458,4	0,0	783,8	738,0	+ 45,8	+ 10,0	504,2	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	292.752,6	31,2	12.702,6	8.635,9	+ 4.066,7	+ 1,4	296.819,3	29,9
Schillingschuld	789.286,5	84,2	125.090,6	94.524,5	+ 30.566,1	+ 3,9	819.852,6	82,6
Fremdwährung								
Anleihen	126.592,9	13,5	30.056,3	9.699,9	+ 20.356,3	+ 16,1	146.949,2	14,8
Schuldverschreibungen	13.730,8	1,5	78,7	1.723,3	- 1.644,7	- 12,0	12.086,1	1,2
Titr. Fremdwährungsschuld	140.323,6	15,0	30.134,9	11.423,2	+ 18.711,7	+ 13,3	159.035,3	16,0
Kredite und Darlehen	8.134,7	0,9	5.562,7	592,0	+ 4.970,7	+ 61,1	13.105,4	1,3
Fremdwährungsschuld	148.458,3	15,8	35.697,7	12.015,3	+ 23.682,4	+ 16,0	172.140,7	17,4
Gesamt	937.744,9	100,0	160.788,3	106.539,8	+ 54.248,5	+ 5,8	991.993,4	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.

***) Tilgungen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

1993	Stand 31.12.1992*)		Zunahme**)	Abnahme****)	Nettoveränderung		Stand 31.12.1993*)	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	316.964,3	32,0	92.588,0	13.326,1	+ 79.261,9	+ 25,0	396.226,2	35,7
Bundesobligationen	98.263,1	9,9	1.669,5	14.311,2	- 12.641,7	- 12,9	85.621,4	7,7
Bundesschatzscheine	107.806,0	10,9	73.956,0	60.656,0	+ 13.300,0	+ 12,3	121.106,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	523.033,4	52,7	168.213,5	88.293,3	+ 79.920,2	+ 15,3	602.953,6	54,4
Versicherungsdarlehen	80.201,8	8,1	6.497,0	3.353,0	+ 3.144,0	+ 3,9	83.345,7	7,5
Bankendarlehen	216.045,1	21,8	3.643,0	10.368,2	- 6.725,2	- 3,1	209.319,9	18,9
Sonstige Kredite	68,2	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,9	63,5	0,0
Notenbankschuld	504,2	0,1	759,5	757,4	+ 2,1	+ 0,4	506,3	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	296.819,3	29,9	10.899,5	14.483,3	- 3.583,8	- 1,2	293.235,4	26,4
Schillingschuld	819.852,6	82,6	179.113,0	102.776,6	+ 76.336,4	+ 9,3	896.189,0	80,8
Fremdwährung								
Anleihen	146.949,2	14,8	60.216,1	17.138,6	+ 43.077,5	+ 29,3	190.026,6	17,1
Schuldverschreibungen	12.086,1	1,2	742,1	311,9	+ 430,2	+ 3,6	12.516,3	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	159.035,3	16,0	60.958,2	17.450,6	+ 43.507,6	+ 27,4	202.542,9	18,3
Kredite und Darlehen	13.105,4	1,3	3.362,7	6.153,8	- 2.791,2	- 21,3	10.314,2	0,9
Fremdwährungsschuld	172.140,7	17,4	64.320,9	23.604,4	+ 40.716,4	+ 23,7	212.857,2	19,2
Gesamt	991.993,4	100,0	243.433,8	126.381,0	+117.052,8	+ 11,8	1.109.046,2	100,0
1994	Stand 31.12.1993*)		Zunahme**)	Abnahme****)	Nettoveränderung		Stand 31.12.1994*)	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
Schilling								
Anleihen	396.226,2	35,7	98.682,3	20.513,4	+ 78.168,8	+ 19,7	474.395,0	38,6
Bundesobligationen	85.621,4	7,7	2.690,0	13.623,4	- 10.933,4	- 12,8	74.688,0	6,1
Bundesschatzscheine	121.106,0	10,9	55.626,0	55.366,0	+ 260,0	+ 0,2	121.366,0	9,9
Titrierte Schillingschuld	602.953,6	54,4	156.998,3	89.502,8	+ 67.495,5	+ 11,2	670.449,1	54,6
Versicherungsdarlehen	83.345,7	7,5	17.426,0	3.694,6	+ 13.731,4	+ 16,5	97.077,1	7,9
Bankendarlehen	209.319,9	18,9	24.180,0	35.394,8	- 11.214,8	- 5,4	198.105,1	16,1
Sonstige Kredite	63,5	0,0	1.148,0	6,1	+ 1.141,9	+ 1.799,0	1.205,4	0,1
Notenbankschuld	506,3	0,0	934,0	843,5	+ 90,5	+ 17,9	596,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	293.235,4	26,4	43.688,1	39.939,1	+ 3.749,0	+ 1,3	296.984,4	24,2
Schillingschuld	896.189,0	80,8	200.686,3	129.441,8	+ 71.244,5	+ 7,9	967.433,5	78,8
Fremdwährung								
Anleihen	190.026,6	17,1	45.924,7	14.048,2	+ 31.876,6	+ 16,8	221.903,2	18,1
Schuldverschreibungen	12.516,3	1,1	59,5	2.254,6	- 2.195,2	- 17,5	10.321,1	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	202.542,9	18,3	45.984,2	16.302,8	+ 29.681,4	+ 14,7	232.224,3	18,9
Kredite und Darlehen	10.314,2	0,9	18.531,2	128,9	+ 18.402,4	+ 178,4	28.716,6	2,3
Fremdwährungsschuld	212.857,2	19,2	64.515,5	16.431,7	+ 48.083,8	+ 22,6	260.940,9	21,2
Gesamt	1.109.046,2	100,0	265.201,8	145.873,5	+119.328,3	+ 10,8	1.228.374,4	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

***) Aufnahmen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.

****) Tilgungen und Konversionen, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

A 5 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1985 BIS 1994

1985	Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)						nach W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	564,8	390,0	12,8	+ 377,2	+ 66,8	941,9	1.436,4	1,2	
DEM	5.485,9	766,4	611,4	+ 155,0	+ 2,8	5.640,8	44.280,3	37,3	
CHF	6.233,8	364,3	1.602,6	- 1.238,3	- 19,9	4.995,5	52.499,7	44,2	
NLG	1.259,8	-	67,5	- 67,5	- 5,4	1.192,3	10.453,6	8,8	
JPY	82.460,0	75.000,0	26.260,0	+ 48.740,0	+ 59,1	131.200,0	10.047,9	8,5	
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-	
Summe							118.717,9	100,0	

1986	Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)						nach W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	941,9	202,0	12,9	+ 189,1	+ 20,1	1.131,1	1.042,0	0,8	
DEM	5.640,8	1.385,0	985,2	+ 399,8	+ 7,1	6.040,7	48.796,8	39,2	
CHF	4.995,5	300,0	1.173,6	- 873,6	- 17,5	4.121,8	47.066,5	37,8	
NLG	1.192,3	200,0	67,5	+ 132,5	+ 11,1	1.324,8	12.028,5	9,7	
JPY	131.200,0	80.000,0	1.800,0	+ 78.200,0	+ 59,6	209.400,0	15.671,5	12,6	
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-	
Summe							124.605,4	100,0	

1987	Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)						nach W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	1.131,1	650,0	12,9	+ 637,1	+ 56,3	1.768,1	777,0	0,6	
DEM	6.040,7	700,0	1.588,0	- 888,0	- 14,7	5.152,7	43.679,4	35,0	
CHF	4.121,8	350,0	826,6	- 476,6	- 11,6	3.645,3	51.581,8	41,4	
NLG	1.324,8	-	609,9	- 609,9	- 46,0	714,9	8.252,1	6,6	
JPY	209.400,0	69.900,0	23.400,0	+ 46.500,0	+ 22,2	255.900,0	20.448,8	16,4	
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-	
AUD	-	75,0	-	+ 75,0	.	75,0	-	-	
Summe							124.739,1	100,0	

1988	Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)						nach W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	1.768,1	350,0	161,0	+ 189,0	+ 10,7	1.957,1	528,6	0,4	
DEM	5.152,7	1.000,0	1.301,5	- 301,5	- 5,9	4.851,2	47.878,7	36,6	
CHF	3.645,3	250,0	1.218,2	- 968,2	- 26,6	2.677,1	45.157,4	34,5	
NLG	714,9	250,0	484,9	- 234,9	- 32,9	480,0	6.762,4	5,2	
JPY	225.900,0	90.000,0	10.200,0	+ 79.800,0	+ 31,2	335.700,0	30.475,2	23,3	
XEU	100,0	225,0	-	+ 225,0	+ 225,0	325,0	-	-	
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-	
GBP	-	100,0	-	+ 100,0	.	100,0	-	-	
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	.	250,0	-	-	
Summe							130.802,3	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1 9 8 9		Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)					n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	1.957,1	415,0	8,0	+	407,0 + 20,8	2.364,1	472,9	0,4	
DEM	4.851,2	750,0	533,2	+	216,8 + 4,5	5.068,0	50.769,5	40,3	
CHF	2.677,1	250,0	965,2	-	715,2 - 26,7	1.961,9	39.225,3	31,2	
NLG	480,0	-	30,0	-	30,0 - 6,3	450,0	6.572,1	5,2	
JPY	335.700,0	30.000,0	40.800,0	-	10.800,0 - 3,2	324.900,0	28.794,6	22,9	
XEU	325,0	200,0	-	+	200,0 + 61,5	525,0	-	-	
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-	
GBP	100,0	100,0	-	+	100,0 + 100,0	200,0	-	-	
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-	
Summe							125.834,4	100,0	
1 9 9 0		Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)					n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	2.364,1	400,0	436,1	-	36,1 - 1,5	2.328,0	106,0	0,1	
DEM	5.068,0	700,0	215,0	+	485,0 + 9,6	5.553,0	47.342,2	35,0	
CHF	1.961,9	500,0	353,0	+	147,0 + 7,5	2.108,9	48.204,5	35,6	
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6.590,0	4,9	
JPY	324.900,0	30.000,0	1.000,0	+	29.000,0 + 8,9	353.900,0	33.116,0	24,5	
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-	
AUD	75,0	100,0	-	+	100,0 + 133,3	175,0	-	-	
GBP	200,0	-	-	-	-	200,0	-	-	
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-	
ITL	-	150.000,0	-	+	150.000,0	150.000,0	-	-	
Summe							135.358,7	100,0	
1 9 9 1		Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)					n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	2.328,0	400,0	7,2	+	392,8 + 16,9	2.720,8	1.162,6	0,8	
DEM	5.553,0	-	30,0	-	30,0 - 0,5	5.523,0	41.818,6	28,2	
CHF	2.108,9	340,2	54,0	+	286,2 + 13,6	2.395,2	58.301,9	39,3	
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6.585,3	4,4	
JPY	353.900,0	50.000,0	-	+	50.000,0 + 14,1	403.900,0	40.589,9	27,3	
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-	
AUD	175,0	-	-	-	-	175,0	-	-	
GBP	200,0	35,0	-	+	35,0 + 17,5	235,0	-	-	
CAD	250,0	-	250,0	-	250,0 - 100,0	-	-	-	
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0	-	-	
FRF	-	1.649,4	-	+	1.649,4	1.649,4	-	-	
ESP	-	15.000,0	-	+	15.000,0	15.000,0	-	-	
Summe							148.458,3	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1 9 9 2 Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)							n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	2.720,8	1.200,0	309,2	+ 890,8	+ 32,7	3.611,6	85,7	0,0	
DEM	5.523,0	1.500,0	330,0	+ 1.170,0	+ 21,2	6.693,0	50.272,1	29,2	
CHF	2.395,2	660,2	297,6	+ 362,6	+ 15,1	2.757,8	69.458,8	40,3	
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	4.699,0	2,7	
JPY	403.900,0	-	-	-	-	403.900,0	47.625,2	27,7	
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-	
AUD	175,0	-	75,0	- 75,0	- 42,9	100,0	-	-	
GBP	235,0	-	-	-	-	235,0	-	-	
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	+ 100,0	250,0	-	-	
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0	-	-	
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-	
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-	
Summe							172.140,7	100,0	

1 9 9 3 Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)							n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	3.611,6	850,0	141,3	+ 708,7	+ 19,6	4.320,3	76,1	0,0	
DEM	6.693,0	900,0	800,0	- 100,0	+ 1,5	6.793,0	53.370,7	25,1	
CHF	2.757,8	1.000,0	807,9	+ 192,1	+ 7,0	2.950,0	75.465,8	35,5	
NLG	450,0	1.000,0	-	- 1.000,0	- 222,2	1.450,0	10.981,0	5,2	
JPY	403.900,0	156.000,0	5.000,0	+ 151.000,0	+ 37,4	554.900,0	72.963,6	34,3	
XEU	525,0	-	325,0	- 325,0	- 61,9	200,0	-	-	
AUD	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-	
GBP	235,0	-	100,0	- 100,0	- 42,6	135,0	-	-	
CAD	250,0	300,0	-	+ 300,0	+ 120,0	550,0	-	-	
ITL	150.000,0	-	150.000,0	- 150.000,0	- 100,0	-	-	-	
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-	
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-	
Summe							212.857,2	100,0	

1 9 9 4 Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)							n a c h W T V *)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	4.320,3	800,0	298,4	+ 501,6	+ 11,6	4.821,9	53,9	0,0	
DEM	6.793,0	2.550,0	750,0	+ 1.800,0	+ 26,5	8.593,0	69.712,4	26,7	
CHF	2.950,0	1.200,0	150,0	+ 1.050,0	+ 35,6	4.000,0	92.863,9	35,6	
NLG	1.450,0	1.000,0	-	- 1.000,0	- 69,0	2.450,0	12.425,4	4,8	
JPY	554.900,0	124.000,0	30.000,0	+ 94.000,0	+ 16,9	648.900,0	85.885,3	32,9	
XEU	200,0	-	200,0	- 200,0	- 100,0	-	-	-	
AUD	100,0	-	100,0	- 100,0	- 100,0	-	-	-	
GBP	135,0	200,0	-	+ 200,0	+ 148,1	335,0	-	-	
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-	
ITL	-	560.000,0	-	- 560.000,0	-	560.000,0	-	-	
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-	
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-	
Summe							260.940,9	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge

**) Inklusive Konversionen.

A 6 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1984 BIS 1993*) (Beträge in Mio S)

	1 9 8 4				1 9 8 5				1 9 8 6			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	84,7	4,4	2.014,3	2,5	124,5	6,2	2.138,8	2,7	- 27,8	- 1,3	2.111,0	2,6
Kärnten	812,5	27,5	3.762,6	4,7	150,8	4,0	3.913,4	4,9	- 59,3	- 1,5	3.854,1	4,7
Niederösterreich	645,9	7,2	9.595,0	12,0	- 88,6	- 0,9	9.506,5	11,9	- 831,8	- 8,7	8.674,7	10,5
Oberösterreich	81,8	1,1	7.473,3	9,3	- 252,6	- 3,4	7.220,7	9,0	123,2	1,7	7.343,9	8,9
Salzburg	399,2	12,1	3.707,0	4,6	340,0	9,2	4.047,0	5,1	469,9	11,6	4.516,9	5,5
Steiermark	1.076,9	14,2	8.650,4	10,8	1.294,8	15,0	9.945,2	12,5	1.045,1	10,5	10.990,3	13,3
Tirol	- 78,7	- 3,1	2.464,1	3,1	- 47,0	- 1,9	2.417,1	3,0	18,7	0,7	2.435,8	3,0
Vorarlberg	288,8	20,5	1.696,9	2,1	232,6	13,7	1.929,5	2,4	- 102,9	- 5,3	1.826,6	2,2
Wien	552,5	1,4	40.906,6	51,0	- 2.175,0	- 5,3	38.731,6	48,5	2.023,8	5,2	40.755,4	49,4
Summe Bundesländer	3.863,6	5,1	80.270,1	100,0	- 420,4	- 0,5	79.849,7	100,0	2.658,9	3,3	82.508,7	100,0
	1 9 8 7				1 9 8 8				1 9 8 9			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland	54,6	2,6	2.165,6	2,6	- 155,2	- 7,2	2.010,4	2,3	- 46,7	- 2,3	1.963,7	2,5
Kärnten	61,2	1,6	3.915,3	4,7	- 85,5	- 2,2	3.829,8	4,5	- 19,5	- 0,5	3.810,3	4,8
Niederösterreich	- 870,2	- 10,0	7.804,5	9,4	- 922,3	- 11,8	6.882,2	8,0	- 965,3	- 14,0	5.916,9	7,5
Oberösterreich	588,4	8,0	7.932,3	9,6	- 20,2	- 0,3	7.912,1	9,2	- 184,5	- 2,3	7.727,6	9,8
Salzburg	437,7	9,7	4.954,6	6,0	347,1	7,0	5.301,8	6,2	- 247,3	- 4,7	5.054,5	6,4
Steiermark	973,3	8,9	11.963,6	14,5	1.096,1	9,2	13.059,7	15,3	- 1.345,7	- 10,3	11.714,0	14,9
Tirol	80,7	3,3	2.516,5	3,0	- 104,3	- 4,1	2.412,2	2,8	0,7	0,0	2.412,9	3,1
Vorarlberg	- 310,0	- 17,0	1.516,6	1,8	- 365,6	- 24,1	1.151,0	1,3	- 85,9	- 7,5	1.065,1	1,4
Wien	- 742,8	- 1,8	40.012,6	48,3	3.051,7	7,6	43.064,2	50,3	- 3.868,6	- 9,0	39.195,6	49,7
Summe Bundesländer	272,9	0,3	82.781,6	100,0	2.841,8	3,4	85.623,4	100,0	- 6.763,0	- 7,9	78.860,4	100,0
	1 9 9 0				1 9 9 1				1 9 9 2			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.
Burgenland**)	- 153,2	- 7,8	1.810,5	2,3	- 196,1	- 10,8	1.614,4	2,1	- 205,6	- 12,7	1.408,7	1,9
Kärnten	75,3	2,0	3.885,5	4,9	690,8	17,8	4.576,3	5,9	838,4	18,3	5.414,7	7,2
Niederösterreich	- 1.411,1	- 23,8	4.505,7	5,7	- 725,4	- 16,1	3.780,4	4,9	634,5	16,8	4.414,9	5,9
Oberösterreich	- 269,3	- 3,5	7.458,3	9,5	- 212,2	- 2,8	7.246,2	9,4	- 4,6	- 0,1	7.241,6	9,6
Salzburg	- 232,5	- 4,6	4.822,0	6,1	- 249,4	- 5,2	4.572,5	5,9	- 259,9	- 5,7	4.312,6	5,7
Steiermark	1.645,2	14,0	13.359,3	17,0	347,8	2,6	13.707,0	17,7	140,5	1,0	13.847,6	18,4
Tirol	- 78,3	- 3,2	2.334,6	3,0	- 303,7	- 13,0	2.030,9	2,6	- 345,4	- 17,0	1.685,5	2,2
Vorarlberg	- 7,9	- 0,7	1.057,2	1,3	- 24,2	- 2,3	1.033,0	1,3	24,4	2,4	1.057,4	1,4
Wien	347,8	0,9	39.543,4	50,2	- 642,9	- 1,6	38.900,5	50,2	- 2.828,5	- 7,3	36.072,0	47,8
Summe Bundesländer	- 83,9	0,1	78.776,5	100,0	- 1.315,3	- 1,7	77.461,2	100,0	- 2.006,2	- 2,6	75.455,0	100,0
	1 9 9 3											
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio S	%-Ant.								
Burgenland**)	- 27,1	- 1,9	1.381,6	1,7								
Kärnten	1.204,4	22,2	6.619,1	8,1								
Niederösterreich	5.870,8	133,0	10.285,7	12,6								
Oberösterreich	288,6	4,0	7.530,1	9,2								
Salzburg	- 281,9	- 6,5	4.030,7	4,9								
Steiermark	- 1.515,3	- 10,9	12.332,3	15,1								
Tirol	- 325,5	- 19,3	1.360,0	1,7								
Vorarlberg	- 1.027,3	- 97,2	30,1	0,0								
Wien	1.917,8	5,3	37.989,8	46,6								
Summe Bundesländer	6.104,3	8,1	81.559,4	100,0								

*) Ohne innere Anleihen. Die Verschuldung der Länder in Form von inneren Anleihen betrug Ende 1991: 32.910 Mio S, Ende 1992: 34.735 Mio S und Ende 1993: 34.633 Mio S.

**) Ab 1990 einschließlich Bundesstraßen-Vorfinanzierung der SPK Oberwart.
Quelle: ÖSTAT; Gebarungübersichten 19.; laufende Jahrgänge.

A 7 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1984 BIS 1993*) (Beträge in Mio S)**Verschuldung nach Landeszugehörigkeit**

	1 9 8 4				1 9 8 5				1 9 8 6			
	Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.	
	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.
Burgenland	390,0	10,4	4.149,1	6,8	- 64,8	- 1,6	4.084,3	6,5	7,8	0,2	4.092,1	6,4
Kärnten	- 188,2	- 3,4	5.328,1	8,8	58,6	1,1	5.386,7	8,6	- 28,7	- 0,5	5.358,0	8,3
Niederösterreich	871,0	4,9	18.511,9	30,4	619,3	3,3	19.131,2	30,5	428,0	2,2	19.559,2	30,4
Oberösterreich	295,8	3,9	7.917,7	13,0	318,5	4,0	8.236,2	13,1	293,8	3,6	8.530,0	13,3
Salzburg	36,0	0,6	5.647,8	9,3	16,9	0,3	5.664,8	9,0	243,8	4,3	5.908,5	9,2
Steiermark	384,4	4,2	9.589,0	15,8	412,5	4,3	10.001,5	15,9	562,1	5,6	10.563,6	16,4
Tirol	- 814,3	- 11,4	6.358,5	10,5	481,9	7,6	6.840,5	10,9	132,0	1,9	6.972,4	10,8
Vorarlberg	136,8	4,3	3.324,9	5,5	48,6	1,5	3.373,5	5,4	- 15,4	- 0,5	3.358,0	5,2
Summe o. Wien	1.111,6	1,9	60.827,0	100,0	1.891,6	3,1	62.718,5	100,0	1.623,2	2,6	64.341,8	100,0
Wien	552,5	1,4	40.906,6		- 2.175,0	- 5,3	38.731,6		2.023,8	5,2	40.755,4	
Summe mit Wien	1.664,1	1,7	101.733,6		- 283,4	- 0,3	101.450,2		3.647,0	3,6	105.097,2	
	1 9 8 7		1 9 8 8		1 9 8 9		1 9 9 0		1 9 9 1		1 9 9 2	
	Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.	
	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.
Burgenland	- 20,3	- 0,5	4.071,8	6,1	- 47,3	- 1,2	4.024,5	5,9	- 78,2	- 1,9	3.946,3	5,6
Kärnten	- 85,8	- 1,6	5.272,2	7,9	- 41,7	- 0,8	5.230,5	7,6	- 56,9	- 1,1	5.173,6	7,4
Niederösterreich	322,3	1,6	19.881,5	29,8	591,6	3,0	20.473,1	29,9	731,4	3,6	21.204,5	30,2
Oberösterreich	648,2	7,6	9.178,2	13,8	572,0	6,2	9.750,3	14,2	239,9	2,5	9.990,2	14,2
Salzburg	512,6	8,7	6.421,1	9,6	313,3	4,9	6.734,4	9,8	306,1	4,5	7.040,5	10,0
Steiermark	607,7	5,7	11.171,3	16,7	507,8	4,5	11.679,1	17,1	378,8	3,2	12.058,0	17,2
Tirol	304,9	4,4	7.277,3	10,9	- 207,8	- 2,9	7.069,5	10,3	152,0	2,2	7.221,5	10,3
Vorarlberg	81,5	2,4	3.439,5	5,2	71,2	2,1	3.510,6	5,1	32,0	0,9	3.542,6	5,0
Summe o. Wien	2.371,1	3,7	66.712,9	100,0	1.751,9	2,6	68.472,0	100,0	1.705,2	2,5	70.177,2	100,0
Wien	- 742,8	- 1,8	40.012,6		3.051,7	7,6	43.064,2		- 3.868,7	- 9,0	39.195,6	
Summe mit Wien	1.628,3	1,5	106.725,5		4.810,8	4,5	111.536,2		- 2.163,5	- 1,9	109.372,8	
	1 9 9 0		1 9 9 1		1 9 9 2		1 9 9 3		1 9 9 0		1 9 9 1	
	Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.	
	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.
Burgenland	- 197,3	- 5,0	3.748,9	5,2	- 56,2	- 1,5	3.692,7	4,9	62,3	1,7	3.755,0	4,7
Kärnten	71,4	1,4	5.245,1	7,3	100,5	1,9	5.345,6	7,1	- 32,8	- 0,6	5.312,7	6,6
Niederösterreich	1.003,4	4,7	22.208,0	30,9	798,8	3,6	23.006,8	30,5	1.096,7	4,8	24.103,5	29,9
Oberösterreich	528,3	5,3	10.518,5	14,6	907,9	8,6	11.426,3	15,2	1.536,7	13,4	12.963,0	16,1
Salzburg	- 640,2	- 9,1	6.400,3	8,9	534,8	8,4	6.935,1	9,2	940,7	13,6	7.875,8	9,8
Steiermark	760,8	6,3	12.818,8	17,8	828,4	6,5	13.647,1	18,1	897,2	6,6	14.544,4	18,0
Tirol	111,1	1,5	7.332,6	10,2	213,2	2,9	7.545,7	10,0	418,9	5,6	7.964,6	9,9
Vorarlberg	64,0	1,8	3.606,6	5,0	208,8	5,8	3.815,4	5,1	262,2	6,9	4.077,6	5,1
Summe o. Wien	1.701,5	2,4	71.878,7	100,0	3.536,1	4,9	75.414,7	100,0	5.181,9	6,9	80.596,6	100,0
Wien	347,8	0,9	39.543,4		- 642,9	- 1,6	38.900,5		- 2.828,5	- 7,3	36.072,0	
Summe mit Wien	2.049,3	1,9	111.422,1		2.893,2	2,6	114.315,3		2.353,3	2,1	116.668,6	
	1 9 9 3		1 9 9 0		1 9 9 1		1 9 9 2		1 9 9 3		1 9 9 0	
	Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.	
	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.
Burgenland	45,5	1,2	3.800,5	4,3								
Kärnten	507,3	9,5	5.820,0	6,5								
Niederösterreich	1.533,0	6,4	25.636,5	28,8								
Oberösterreich	2.512,0	19,4	15.475,0	17,4								
Salzburg	1.296,4	16,5	9.172,3	10,3								
Steiermark	1.547,5	10,6	16.091,9	18,1								
Tirol	531,6	6,7	8.496,2	9,5								
Vorarlberg	467,8	11,5	4.545,4	5,1								
Summe o. Wien	8.441,3	10,5	89.037,9	100,0								
Wien	1.917,8	5,3	37.989,8									
Summe mit Wien	10.359,1	8,9	127.027,7									

*) Quelle: ÖSTAT; Gebarrungsübersichten 19...; laufende Jahrgänge.

Verschuldung nach Gemeindegrößen*)

	1 9 8 4				1 9 8 5				1 9 8 6			
	Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.	
	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.
bis 20.000	1.787,2	4,4	42.815,4	70,4	1.389,8	3,2	44.428,1	70,8	1.324,5	3,0	45.752,6	71,1
über 20.000 (ohne Wien)	- 657,7	- 3,6	18.011,5	29,6	278,9	1,5	18.290,4	29,2	298,7	1,6	18.589,1	28,9
Summe (ohne Wien)	1.111,6	1,9	60.827,0	100,0	1.891,6	3,1	62.718,5	100,0	1.623,2	2,6	64.341,8	100,0
	1 9 8 7				1 9 8 8				1 9 8 9			
	Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.	
	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.
bis 20.000	1.703,4	3,7	47.456,0	71,1	1.211,1	2,6	48.667,1	71,1	1.686,9	3,5	50.354,0	71,8
über 20.000 (ohne Wien)	667,7	3,6	19.256,8	28,9	548,1	2,8	19.804,9	28,9	18,3	0,1	19.823,2	28,2
Summe (ohne Wien)	2.371,1	3,7	66.712,9	100,0	1.759,1	2,6	68.472,0	100,0	1.705,2	2,5	70.177,2	100,0
	1 9 9 0				1 9 9 1				1 9 9 2			
	Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.		Veränderung		Stand 31.12.	
	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.	absolut	%	in Mio S	%-Ant.
bis 20.000	7.520,5	14,9	57.874,5	80,5	-1.560,2	- 2,7	56.314,2	74,7	3.510,9	6,2	59.825,1	74,2
über 20.000 (ohne Wien)	- 5.819,0	-29,4	14.004,2	19,5	5.096,3	36,4	19.100,5	25,3	1.671,0	8,7	20.771,5	25,8
Summe (ohne Wien)	1.701,4	2,4	71.878,7	100,0	3.536,1	4,9	75.414,7	100,0	5.181,9	6,9	80.596,6	100,0
	1 9 9 3											
	Veränderung		Stand 31.12.									
	absolut	%	in Mio S	%-Ant.								
bis 20.000	5.409,7	9,0	65.234,8	73,3								
über 20.000 (ohne Wien)	3.031,6	14,6	23.803,1	26,7								
Summe (ohne Wien)	8.441,3	10,5	89.037,9	100,0								

*) Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

A 8 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1985 BIS 1994 (Beträge in Mio S)

1985	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	6.619	118	1,8	6.737	100,0	-	-	6.737
Brenner Autobahn AG	630	- 340	- 54,0	290	100,0	-	-	290
Tauern Autobahn AG	12.615	- 1.856	- 14,7	6.699	62,3	4.060	37,7	10.759
IAKW-AG*)	1.935	- 670	- 34,6	274	21,7	991	78,3	1.265
Pyhrn Autobahn AG	4.891	- 236	- 4,8	2.907	62,4	1.748	37,6	4.655
Arlberg Straßentunnel AG	4.479	- 403	- 9,0	3.808	93,4	268	6,6	4.076
ASFINAG**)	12.391	8.980	72,5	18.676	87,4	2.695	12,6	21.371
Summe	43.560	5.593	12,8	39.391	80,1	9.762	19,9	49.153

1986	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	6.737	526	7,8	7.263	100,0	-	-	7.263
Brenner Autobahn AG	290	- 68	- 23,4	222	100,0	-	-	222
Tauern Autobahn AG	10.759	- 1.507	- 14,0	5.773	62,4	3.479	37,6	9.252
IAKW-AG*)	1.265	- 780	- 61,7	25	5,2	460	94,8	485
Pyhrn Autobahn AG	4.655	- 369	- 7,9	2.599	60,6	1.687	39,4	4.286
Arlberg Straßentunnel AG	4.076	- 480	- 11,8	3.344	93,0	252	7,0	3.596
ASFINAG**)	21.371	6.935	32,5	24.472	86,5	3.834	13,5	28.306
Summe	49.153	4.257	8,7	43.698	81,8	9.712	18,2	53.410

1987	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	7.263	829	11,4	8.092	100,0	-	-	8.092
Brenner Autobahn AG	222	- 45	- 20,3	177	100,0	-	-	177
Tauern Autobahn AG	9.252	- 1.730	- 18,7	4.930	65,5	2.592	34,5	7.522
IAKW-AG*)	485	10	2,1	19	3,9	476	96,1	495
Pyhrn Autobahn AG	4.286	- 1.295	- 30,2	2.078	69,5	913	30,5	2.991
Arlberg Straßentunnel AG	3.596	- 476	- 13,2	2.877	92,2	243	7,8	3.120
ASFINAG**)	28.306	7.097	25,1	30.126	85,1	5.277	14,9	35.403
Summe	53.410	4.390	8,2	48.299	83,6	9.501	16,4	57.800

1988	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.092	39	0,5	8.131	100,0	-	-	8.131
Brenner Autobahn AG	177	- 35	- 19,8	142	100,0	-	-	142
Tauern Autobahn AG	7.522	- 2.707	- 36,0	3.372	70,0	1.443	30,0	4.815
IAKW-AG*)	495	- 5	- 1,0	14	2,9	476	97,1	490
Pyhrn Autobahn AG	2.991	- 1.207	- 40,4	1.784	100,0	-	-	1.784
Arlberg Straßentunnel AG	3.120	- 263	- 8,4	2.614	91,5	243	8,5	2.857
ASFINAG**)	35.403	9.049	25,6	34.988	78,7	9.464	21,3	44.452
Summe	57.800	4.871	8,4	51.045	81,6	11.626	18,4	62.671

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

1989	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.131	- 105	- 1,3	8.026	100,0	-	-	8.026
Brenner Autobahn AG	142	- 31	- 21,8	111	100,0	-	-	111
Tauern Autobahn AG	4.815	- 598	- 12,4	2.834	67,2	1.383	32,8	4.217
IAKW-AG*)	490	- 482	- 98,4	8	100,0	-	-	8
Pyhrn Autobahn AG	1.784	- 267	- 15,0	1.517	100,0	-	-	1.517
Arlberg Straßentunnel AG	2.857	- 432	- 15,1	2.199	90,7	226	9,3	2.425
ASFINAG**)	44.452	6.156	13,8	40.746	80,5	9.862	19,5	50.608
Summe	62.671	3.241	5,2	55.441	82,9	11.471	17,1	66.912

1990	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.026	- 231	- 2,9	7.795	100,0	-	-	7.795
Brenner Autobahn AG	111	- 27	- 24,3	84	100,0	-	-	84
Tauern Autobahn AG	4.217	- 1.030	- 24,4	2.366	74,2	821	25,8	3.187
IAKW-AG*)	8	- 5	- 62,5	3	100,0	-	-	3
Pyhrn Autobahn AG	1.517	- 274	- 18,1	1.243	100,0	-	-	1.243
Arlberg Straßentunnel AG	2.425	- 370	- 15,3	1.846	89,8	209	10,2	2.055
ASFINAG**)	50.608	9.453	18,7	42.679	71,1	17.381	28,9	60.061
Summe	66.912	7.516	11,2	56.016	75,3	18.411	24,7	74.428

1991	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung in Mio S	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	7.795	861	11,0	7.464	86,2	1.192	13,8	8.656
Brenner Autobahn AG	84	- 14	- 16,7	70	100,0	-	-	70
Tauern Autobahn AG	3.187	- 486	- 15,2	1.974	73,1	727	26,9	2.701
IAKW-AG*)	3	- 3	- 100,0	-	-	-	-	-
Pyhrn Autobahn AG	1.243	- 265	- 21,3	978	100,0	-	-	978
Arlberg Straßentunnel AG	2.055	- 277	- 13,5	1.587	89,3	191	10,7	1.778
ASFINAG**)	60.061	7.734	12,9	43.517	64,2	24.278	35,8	67.795
Summe	74.428	7.550	10,1	55.590	67,8	26.388	32,2	81.978

1992	Stand			Stand		Jahresende		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwährung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.656	2.456	28,4	7.400	66,6	3.712	32,0	11.112
Brenner Autobahn AG	70	- 9	- 12,9	61	100,0	-	-	61
Tauern Autobahn AG	2.701	- 1.019	- 37,7	1.610	95,7	72	4,3	1.682
Pyhrn Autobahn AG	978	- 143	- 14,6	835	100,0	-	-	835
Arlberg Straßentunnel AG	1.778	- 264	- 14,8	1.341	88,5	174	11,5	1.514
ASFINAG**)	67.795	9.087	13,4	44.653	58,1	32.229	41,9	76.882
Summe	81.978	10.108	12,3	55.900	60,7	36.187	39,1	92.086

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

1 9 9 3	Stand			S t a n d		J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwahrung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	11.112	5.485	49,4	9.330	56,2	7.267	43,8	16.597
sterreichische Autobahnen AG*)	2.517	- 1.354	- 53,8	1.163	100,0	-	-	1.163
Alpenstraen AG**)	1.575	- 600	- 38,1	975	100,0	-	-	975
ASFINAG***)	76.882	13.477	17,5	43.693	48,4	46.666	51,6	90.359
Summe	92.086	17.008	18,5	55.161	50,6	53.933	49,4	109.093

1 9 9 4	Stand			S t a n d		J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio S
	Jahresbeginn in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio S	%-Ant.	Fremdwahrung in Mio S	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	16.597	- 510	- 3,1	7.980	49,6	8.106	50,4	16.086
sterreichische Autobahnen AG*)	1.163	- 310	- 26,7	853	100,0	-	-	853
Alpenstraen AG**)	975	- 67	- 6,8	908	100,0	-	-	908
ASFINAG***)	90.359	5.237	5,8	46.210	48,3	49.385	51,7	95.596
Summe	109.093	4.349	4,0	55.951	49,3	57.491	50,7	113.442

*) Bis 1992: Pyhrn Autobahn AG, Tauern Autobahn AG, Autobahnen- und Schnellstraßen AG, Wiener Bundesstraßen AG.

***) Bis 1992: Brenner Autobahn AG, Arlberg Straßentunnel AG.

***) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 9 FINANZIERUNGSSTRÖME 1985 BIS 1994

Finanzierungsströme 1985 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	-	0,2	0,9	.	-	0,5	0,6	1,5	1,5	.	-	1,5	1,5	-
2 Bankeinlagen	56,5	-	- 0,9	-	9,6	-	0,9	66,2	66,2	66,2	-	-	66,2	66,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	57,0	58,3	57,0	58,3	-	-	57,0	58,3	- 1,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 11,5	- 11,5	- 11,5	- 11,5	-	-	- 11,5	- 11,5	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,7	-	-	- 0,7	-	- 0,7	- 0,7	-	-	- 0,7	- 0,7	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 2,7	-	0,1	-	1,1	- 1,5	- 1,5	- 1,5	-	-	- 1,5	- 1,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	71,6	-	33,4	-	- 4,5	100,6	0,2	100,6	100,6	-	-	100,6	100,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,7	-	- 6,0	-	-	- 3,3	.	- 3,3	- 3,3	-	-	- 3,3	- 3,3	-
9 ERP-Kredite	-	1,1	-	-	0,9	-	0,2	-	1,1	1,1	-	-	1,1	1,1	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	14,7	1,4	- 0,1	16,8	3,7	-	-	18,2	18,2	-	-	18,2	18,2	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 4,4	-	7,0	-	2,1	4,5	- 0,2	4,5	4,5	-	-	4,5	4,5	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	20,4	1,9	- 0,2	16,8	0,2	- 0,6	25,3	32,8	45,7	50,8	5,1	-	50,8	50,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,4	3,5	.	9,4	- 0,0	- 1,2	2,5	6,4	3,9	18,2	13,9	-	17,8	18,2	- 0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	4,4	-	.	-	.	-	2,7	7,6	7,1	7,6	0,4	-	7,6	7,6	-
16 Genußscheine, Part. kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	6,5	11,4	2,1	-	1,3	-	6,0	6,2	16,0	17,7	1,7	-	17,7	17,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	10,9	-	0,0	-	-	-	6,4	-	17,3	-	-	17,3	17,3	17,3	-
18 Auslandskredite	3,4	1,0	- 1,1	- 1,5	.	.	- 0,5	- 2,5	1,8	- 3,0	- 3,0	1,8	- 1,3	- 1,3	-
19 Sonstige langfristige Auslands- positionen	3,2	1,5	0,5	- 0,0	.	.	3,2	2,8	6,9	4,2	4,2	6,9	11,2	11,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	6,6	8,5	0,0	0,3	.	.	40,1	32,5	46,8	41,3	41,3	46,8	88,0	88,0	-
21 Summe	129,0	113,4	- 0,7	59,5	29,0	- 0,6	235,0	212,5	392,3	384,8	63,6	72,8	455,9	457,6	- 1,6
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	15,6	-	- 60,2	-	29,6	-	22,5	-	7,5	-	- 9,1	-	- 1,6	-	- 1,6
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,6	-	11,6	-	11,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,6	-	-	-	18,4	40,9	21,9	40,9	-	-	21,9	40,9	- 19,0
25 Finanzierungssaldo	15,6	-	- 56,6	29,6	0,0	-	- 11,5	2,5	- 9,0	- 9,0	-	- 9,0	- 9,0	- 9,0	- 9,0

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1986 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	3,4	-	0,4	0,7	.	-	0,4	3,4	4,1	4,1	.	-	4,1	4,1	-
2 Bankeinlagen	87,0	-	18,4	-	1,9	-	3,0	110,2	110,2	110,2	-	-	110,2	110,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	38,7	38,6	38,7	38,6	-	-	38,7	38,6	0,1
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 5,7	- 5,7	- 5,7	- 5,7	-	-	- 5,7	- 5,7	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,9	-	-	- 0,9	-	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 0,1	-	0,0	-	6,4	6,3	6,3	6,3	-	-	6,3	6,3	-
7 Direktkredite Schilling	-	76,5	-	45,7	-	1,7	124,1	0,2	124,1	124,1	-	-	124,1	124,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	- 0,6	-	- 1,6	-	.	- 2,2	.	- 2,2	- 2,2	-	-	- 2,2	- 2,2	-
9 ERP-Kredite	-	1,2	-	-	0,8	-	0,4	-	1,2	1,2	-	-	1,2	1,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,9	- 1,5	- 0,2	15,4	4,2	-	-	13,9	13,9	-	-	13,9	13,9	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,2	-	9,6	-	1,8	10,1	- 0,1	10,1	10,1	-	-	10,1	10,1	-
12 Versicherungsanlagen	15,1	-	-	-	-	-	-	15,1	15,1	15,1	-	-	15,1	15,1	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,0	2,2	- 0,1	31,8	0,3	- 1,1	32,1	29,5	50,3	62,4	12,1	-	62,4	62,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,9	2,2	.	13,3	- 0,0	3,9	5,0	1,2	5,9	20,6	14,7	-	20,6	20,6	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	8,5	-	.	-	.	-	6,0	14,8	14,5	14,8	0,3	-	14,8	14,8	-
16 Genußscheine, Part. kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	9,0	11,7	2,1	-	1,2	-	7,1	8,9	19,4	20,7	1,2	-	20,7	20,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	3,8	-	0,0	-	-	-	- 0,9	-	2,9	-	-	2,9	2,9	2,9	-
18 Auslandskredite	0,1	0,9	1,7	- 5,5	.	.	- 18,7	- 9,6	- 16,9	- 14,2	- 14,2	- 16,9	- 31,1	- 31,1	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	6,6	2,7	0,5	- 0,0	.	.	15,3	1,5	22,5	4,2	4,2	22,5	26,7	26,7	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	- 1,2	- 2,4	1,9	0,0	.	.	48,0	49,3	48,7	46,9	46,9	48,7	95,6	95,6	-
21 Summe	151,2	103,3	23,3	92,9	19,5	10,4	268,4	263,8	462,3	470,4	65,3	57,1	527,6	527,5	0,1
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	47,9	-	- 69,6	-	9,1	-	4,6	-	- 8,1	-	8,2	-	0,1	-	0,1
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 11,9	-	- 11,9	-	- 11,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	- 0,9	-	-	-	- 0,8	3,8	- 1,7	3,8	-	-	- 1,7	3,8	- 5,5
25 Finanzierungssaldo	47,9	-	- 70,5	-	9,1	-	0,0	-	- 13,6	-	- 3,7	-	- 17,3	-	- 17,3

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1987 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	- 0,3	0,5	.	-	- 0,4	4,5	4,9	4,9	.	-	4,9	4,9	-
2 Bankeinlagen	74,9	-	2,5	-	3,9	-	6,2	87,5	87,5	87,5	-	-	87,5	87,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	- 48,9	- 49,3	- 48,9	- 49,3	-	-	- 48,9	- 49,3	0,4
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,6	-	-	- 0,6	-	- 0,6	- 0,6	-	-	- 0,6	- 0,6	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	- 0,2	-	- 0,2	-	- 8,8	- 9,2	- 9,2	- 9,2	-	-	- 9,2	- 9,2	-
7 Direktkredite Schilling	-	65,8	-	32,0	-	- 0,2	98,5	0,9	98,5	98,5	-	-	98,5	98,5	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	13,1	-	- 6,9	.	.	6,2	.	6,2	6,2	-	-	6,2	6,2	-
9 ERP-Kredite	-	1,5	-	-	1,2	-	0,3	-	1,5	1,5	-	-	1,5	1,5	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	13,6	1,9	- 0,1	16,2	4,5	-	-	18,0	18,0	-	-	18,0	18,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 2,9	-	6,8	-	1,6	5,4	0,0	5,4	5,4	-	-	5,4	5,4	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	8,0	3,1	- 0,1	43,1	0,7	- 1,4	62,9	29,6	71,4	74,4	3,0	-	74,4	74,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 3,3	.	8,4	0,0	4,4	5,1	- 4,4	7,1	5,1	- 1,8	-	5,3	5,1	0,2
15 Inl. Investmentzertifikate	18,1	-	.	-	.	-	14,2	33,4	32,3	33,4	1,1	-	33,4	33,4	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	15,7	14,3	- 4,9	-	1,4	-	9,7	9,4	21,8	23,6	1,9	-	23,6	23,6	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	4,7	-	0,1	-	-	-	4,2	-	9,0	-	-	9,0	9,0	9,0	-
18 Auslandskredite	- 0,9	3,9	- 1,7	- 4,0	.	.	- 3,9	3,5	- 6,5	3,4	3,4	- 6,5	- 3,1	- 3,1	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	8,2	5,7	0,7	- 0,0	.	.	- 13,3	0,9	- 4,5	6,6	6,6	- 4,5	2,1	2,1	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,6	- 0,1	- 0,0	0,1	.	.	15,1	- 0,6	15,7	- 0,7	- 0,7	15,7	15,0	15,0	-
21 Summe	151,7	114,6	- 2,3	79,1	23,1	8,9	151,4	120,6	323,8	323,2	13,5	13,6	337,3	336,7	0,6
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	37,1	-	- 81,4	-	14,2	-	30,8	-	0,7	-	- 0,1	-	0,6	-	0,6
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,8	-	2,8	-	2,8
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	1,6	-	-	-	12,3	43,0	13,8	43,0	-	-	13,8	43,0	- 29,9
25 Finanzierungssaldo	37,1	-	- 79,8	-	14,2	-	0,0	-	- 28,5	-	2,7	-	- 25,8	-	- 25,8

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1988 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,8	-	0,1	0,5	.	-	- 0,0	5,3	5,8	5,8	.	-	5,8	5,8	-
2 Bankeinlagen	60,7	-	- 15,0	-	6,4	-	3,1	55,2	55,2	55,2	-	-	55,2	55,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	0,9	7,9	0,9	7,9	-	-	0,9	7,9	- 7,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,0	4,0	4,0	4,0	-	-	4,0	4,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,2	-	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,2	-	-	- 0,2	- 0,2	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	0,0	-	- 0,1	-	- 3,8	- 3,9	- 3,9	- 3,9	-	-	- 3,9	- 3,9	-
7 Direktkredite Schilling	-	91,3	-	4,4	-	5,4	101,4	0,4	101,4	101,4	-	-	101,4	101,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	12,4	-	- 3,1	-	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	-	-	9,7	9,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	1,3	-	0,1	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,0	- 0,6	- 0,1	13,4	3,8	-	-	12,8	12,8	-	-	12,8	12,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,1	-	4,8	-	0,5	4,4	0,1	4,4	4,4	-	-	4,4	4,4	-
12 Versicherungsanlagen	20,0	-	-	-	-	-	-	20,0	20,0	20,0	-	-	20,0	20,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling -Rentenwerte	18,5	2,6	- 0,7	34,6	1,5	- 2,5	52,7	42,2	72,0	76,9	4,8	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	3,7	- 4,3	.	19,4	0,0	5,8	8,4	29,1	12,2	50,0	37,5	-	49,7	50,0	- 0,3
15 Inl. Investmentzertifikate	34,2	-	.	-	.	-	14,6	51,3	48,8	51,3	2,5	-	51,3	51,3	-
16 Genußscheine, Part. kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	12,6	17,1	- 2,6	-	0,9	-	10,5	6,8	21,4	23,9	2,5	-	23,9	23,9	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,9	-	0,7	-	-	-	9,3	-	12,9	-	-	12,9	12,9	12,9	-
18 Auslandskredite	1,1	3,8	0,8	- 11,4	.	2,6	14,3	- 2,9	16,2	- 7,8	- 7,8	16,2	8,4	8,4	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	5,2	6,2	0,6	- 0,0	.	.	4,6	- 0,1	10,4	6,1	6,1	10,4	16,5	16,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,9	2,6	0,0	0,0	.	.	11,7	15,9	17,6	18,6	18,6	17,6	36,1	36,1	-
21 Summe	170,5	141,1	- 16,7	49,0	23,4	16,0	245,7	231,3	423,0	437,4	64,1	57,1	487,2	494,4	- 7,3
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	29,4	-	- 65,7	-	7,5	-	14,4	-	- 14,3	-	7,1	-	- 7,3	-	- 7,3
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 3,2	-	- 3,2	-	- 3,2
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,2	-	-	-	40,0	54,5	42,2	54,5	-	-	42,2	54,5	- 12,3
25 Finanzierungssaldo	29,4	-	- 63,5	-	7,5	-	0,0	-	- 26,6	-	3,9	-	- 22,7	-	- 22,7

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1989 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanzintermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,6	-	0,5	-	.	-	1,5	10,7	10,6	10,7	0,1	-	10,7	10,7	-
2 Bankeinlagen	81,5	-	4,3	-	3,7	-	8,7	98,1	98,1	98,1	-	-	98,1	98,1	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	- 8,9	- 1,4	- 8,9	- 1,4	-	-	- 8,9	- 1,4	- 7,5
4 Rediskonto und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 4,8	- 4,8	- 4,8	- 4,8	-	-	- 4,8	- 4,8	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,0	-	-	- 0,0	-	- 0,0	- 0,0	-	-	- 0,0	- 0,0	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	0,1	-	0,0	-	11,4	11,5	11,5	11,5	-	-	11,5	11,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	126,3	-	6,8	-	- 1,0	131,1	- 1,1	131,1	131,1	-	-	131,1	131,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,7	-	- 1,2	-	- 0,5	8,0	- 0,0	8,0	8,0	-	-	8,0	8,0	-
9 ERP-Kredite	-	2,2	-	-	1,4	-	0,8	-	2,2	2,2	-	-	2,2	2,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	7,0	0,4	- 0,1	10,3	3,6	-	-	10,6	10,6	-	-	10,6	10,6	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,3	-	6,2	-	- 2,0	4,7	0,2	4,7	4,7	-	-	4,7	4,7	-
12 Versicherungsanlagen	20,9	-	-	-	-	-	-	20,9	20,9	20,9	-	-	20,9	20,9	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	26,5	4,0	0,6	44,4	2,2	- 5,4	44,1	33,9	73,4	76,9	3,5	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 1,4	.	11,0	0,2	1,5	4,4	19,6	6,5	30,7	24,3	-	30,8	30,7	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	21,0	-	.	-	.	-	6,4	30,9	27,3	30,9	3,6	-	30,9	30,9	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	10,8	22,5	- 10,3	-	- 1,2	-	23,0	7,5	22,2	30,0	7,7	-	30,0	30,0	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	9,7	-	- 0,7	-	1,0	-	8,8	-	18,9	-	-	18,9	18,9	18,9	-
18 Auslandskredite	2,3	5,2	- 0,3	- 5,9	.	0,6	11,3	4,9	13,3	4,8	4,8	13,3	18,1	18,1	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	12,0	10,6	0,6	- 0,0	.	.	5,3	- 0,0	17,9	10,6	10,6	17,9	28,5	28,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	7,4	3,6	0,5	- 0,2	.	.	7,8	5,9	15,7	9,3	9,3	15,7	25,0	25,0	-
21 Summe	202,5	190,0	- 4,4	61,0	17,6	- 3,2	263,4	236,9	479,1	484,8	63,9	65,8	543,1	550,5	- 7,5
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	12,5	-	- 65,4	-	20,8	-	26,6	-	- 5,7	-	- 1,8	-	- 7,5	-	- 7,5
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,4	-	- 0,4	-	- 0,4
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,5	-	-	-	18,4	44,9	21,3	44,9	-	-	21,9	44,9	- 23,6
25 Finanzierungssaldo	12,5	-	- 61,9	-	20,8	-	0,0	-	- 28,7	-	- 2,2	-	- 30,9	-	- 31,5

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1990 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	0,4	-	-	-	3,3	9,4	9,4	9,4	0,1	-	9,4	9,4	-	
2 Bankeinlagen	134,7	-	- 7,0	-	1,3	-	3,4	132,5	132,5	132,5	-	-	132,5	132,5	-	
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	-	16,0	22,5	16,0	22,5	-	-	16,0	22,5	- 6,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,9	- 0,9	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-	
6 OeNB-Guthaben	-	-	- 0,1	-	- 0,0	-	- 6,7	- 6,8	- 6,8	- 6,8	-	-	- 6,8	- 6,8	-	
7 Direktkredite Schilling	-	147,6	-	- 1,1	-	1,8	149,1	0,8	149,1	149,1	-	-	149,1	149,1	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,1	-	- 0,2	-	- 0,1	8,7	0,0	8,7	8,7	-	-	8,7	8,7	-	
9 ERP-Kredite	-	1,8	-	-	1,7	-	0,1	-	1,8	1,8	-	-	1,8	1,8	-	
10 Darlehen öff. Haushalte	-	12,1	- 1,8	- 0,0	17,9	3,9	-	-	16,0	16,0	-	-	16,0	16,0	-	
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	3,9	-	0,2	6,5	1,7	6,5	6,5	-	-	6,5	6,5	-	
12 Versicherungsanlagen	25,5	-	-	-	-	-	-	25,5	25,5	25,5	-	-	25,5	25,5	-	
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	49,4	0,4	1,1	49,1	2,1	- 1,6	23,6	28,8	76,1	76,8	0,6	-	76,8	76,8	-	
14 Intl. Rentenwerte Fremdwährung	2,4	8,5	-	9,9	0,3	1,9	- 2,2	8,8	0,4	29,2	27,8	-	28,2	29,2	- 0,9	
15 Intl. Investmentzertifikate	- 3,6	-	-	-	-	-	5,8	2,2	2,1	2,2	0,0	-	2,2	2,2	-	
16 Genußscheine, Part. kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	19,2	40,6	- 0,2	-	- 1,1	-	25,7	11,1	43,6	51,7	8,1	-	51,7	51,7	-	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,4	-	- 1,0	-	1,0	-	2,6	-	14,1	-	-	14,1	14,1	14,1	-	
18 Auslandskredite	6,1	2,9	2,0	- 0,8	-	- 4,2	10,2	- 13,9	18,3	- 16,1	- 16,1	18,3	2,2	2,2	-	
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	21,8	9,8	0,7	- 0,0	-	-	2,5	1,8	25,1	11,6	11,6	25,1	36,7	36,7	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	3,8	1,4	0,2	0,0	-	-	- 0,7	18,5	3,3	20,0	20,0	3,3	23,2	23,3	-	
21 Summe	276,3	235,1	- 5,6	60,9	23,2	1,8	247,1	242,0	540,9	539,8	52,1	60,7	593,0	600,5	- 7,4	
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	41,2	-	- 66,5	-	21,3	-	5,1	-	1,1	-	- 8,6	-	- 7,4	-	- 7,4	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 4,6	-	- 4,6	-	- 4,6	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,5	-	-	-	2,1	7,2	2,6	7,2	-	-	2,6	7,2	- 4,6	
25 Finanzierungssaldo	41,2	-	- 66,0	-	21,3	-	0,0	-	- 3,4	-	- 13,2	-	- 16,6	-	- 16,6	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1991 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,4	-	- 0,4	-	.	-	2,3	10,3	10,3	10,3	0,0	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	137,7	-	0,2	-	- 4,5	-	- 1,4	132,0	132,0	132,0	-	-	132,0	132,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	35,9	29,1	35,9	29,1	-	-	35,9	29,1	6,8
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,4	1,4	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
6 OeNB-Guthaben	.	-	0,3	-	- 0,3	-	- 5,4	- 5,4	- 5,4	- 5,4	-	-	- 5,4	- 5,4	-
7 Direktkredite Schilling	-	131,8	-	1,9	-	6,7	139,4	- 1,0	139,4	139,4	-	-	139,4	139,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	8,9	-	- 0,3	-	- 0,0	8,6	0,0	8,6	8,6	-	-	8,6	8,6	-
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	-	2,7	- 0,1	-	2,6	2,6	-	-	2,6	2,6	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	11,6	- 2,3	- 0,0	18,1	4,2	-	-	15,8	15,8	-	-	15,8	15,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,3	-	9,0	-	0,9	11,1	- 0,1	11,1	11,1	-	-	11,1	11,1	-
12 Versicherungsanlagen	26,1	-	-	-	-	-	-	26,1	26,1	26,1	-	-	26,1	26,1	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	36,1	- 0,7	1,8	52,1	- 0,1	- 1,3	22,9	14,8	60,7	64,8	4,1	-	64,8	64,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 3,7	2,6	.	13,4	- 0,2	0,8	- 2,7	3,1	- 6,7	19,8	26,5	-	19,8	19,8	- 0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	6,4	-	.	-	.	-	2,3	8,6	8,6	8,6	- 0,1	-	8,6	8,6	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	11,1	27,2	- 0,1	-	1,6	-	19,2	7,2	31,8	34,3	2,5	-	34,3	34,3	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,6	-	- 1,2	-	1,2	-	6,8	-	18,4	-	-	18,4	18,4	18,4	-
18 Auslandskredite	1,8	2,2	2,9	0,3	.	- 0,7	27,0	- 1,0	31,6	0,9	0,9	31,6	32,5	32,5	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	12,8	- 0,5	0,8	- 0,0	.	.	10,2	16,2	23,9	15,7	15,7	23,9	39,6	39,6	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	15,5	- 3,6	0,0	0,0	.	.	- 19,8	15,0	- 4,3	11,4	11,4	- 4,3	7,1	7,1	-
21 Summe	263,7	183,5	2,0	76,5	18,5	10,5	257,9	256,1	542,2	526,7	61,0	69,7	603,1	596,3	6,8
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	80,2	-	- 74,4	-	8,0	-	1,8	-	15,5	-	- 8,7	-	6,8	-	6,8
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,9	-	7,9	-	7,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,6	-	-	-	32,2	33,9	34,8	33,9	-	-	34,8	33,9	0,9
25 Finanzierungssaldo	80,2	-	- 71,8	-	8,0	-	0,0	-	16,4	-	- 0,8	-	15,6	-	15,6

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1992 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	9,8	-	- 0,4	-	-	-	0,2	10,3	9,6	10,3	0,7	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	123,1	-	- 11,5	-	- 16,1	-	- 1,6	94,0	94,0	94,0	-	-	94,0	94,0	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	29,2	29,5	29,2	29,5	-	-	29,2	29,5	- 0,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 7,2	- 7,2	- 7,2	- 7,2	-	-	- 7,2	- 7,2	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,2	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	- 0,2	-	0,2	-	10,0	10,0	10,0	10,0	-	-	10,0	10,0	-
7 Direktkredite Schilling	-	133,9	-	- 5,2	-	2,8	131,8	0,3	131,8	131,8	-	-	131,8	131,8	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,8	-	- 0,3	-	1,2	3,7	0,0	3,7	3,7	-	-	3,7	3,7	-
9 ERP-Kredite	-	2,7	-	-	2,7	-	0,0	-	2,7	2,7	-	-	2,7	2,7	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	16,2	0,2	0,0	20,5	4,5	-	-	20,7	20,7	-	-	20,7	20,7	-
11 Versicherungsdarlehen	-	3,5	-	9,2	-	1,5	14,0	- 0,2	14,0	14,0	-	-	14,0	14,0	-
12 Versicherungsanlagen	29,2	-	-	-	-	-	-	29,2	29,2	29,2	-	-	29,2	29,2	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,2	0,1	0,0	26,5	- 0,3	- 0,7	0,0	17,3	17,9	43,2	25,3	-	43,2	43,2	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,1	7,2	-	16,8	0,0	1,2	0,4	14,8	0,4	40,0	40,0	-	40,5	40,0	0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	10,9	-	-	-	-	-	- 2,5	10,0	8,3	10,0	1,6	-	10,0	10,0	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	4,6	19,0	- 0,1	-	1,5	-	16,7	4,5	22,6	23,5	0,9	-	23,5	23,5	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	12,3	-	0,0	-	0,8	-	14,6	-	27,7	-	-	27,7	27,7	27,7	-
18 Auslandskredite	4,6	1,8	0,4	4,8	-	- 6,0	8,1	- 1,1	13,1	- 0,4	- 0,4	13,1	12,7	12,7	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	21,2	7,1	- 1,9	- 1,8	-	-	12,3	7,5	31,5	12,8	12,8	31,5	44,4	44,4	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	10,8	- 2,5	0,0	0,0	-	-	73,0	71,8	83,9	69,3	69,3	83,9	153,2	153,2	-
21 Summe	244,7	192,0	- 13,4	50,2	9,3	4,5	302,7	290,5	543,4	537,2	150,3	156,3	693,6	693,5	0,1
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	52,7	-	- 63,6	-	4,8	-	12,2	-	6,2	-	- 6,0	-	0,1	-	0,1
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,6	-	7,6	-	7,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	5,2	-	-	-	36,3	48,5	41,5	48,5	-	-	41,5	48,5	- 7,0
25 Finanzierungssaldo	52,7	-	- 58,4	-	4,8	-	0,0	-	- 0,9	-	1,6	-	0,7	-	0,7

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1993 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,7	-	0,0	-	-	-	2,0	10,0	9,7	10,0	0,3	-	10,0	10,0	-
2 Bankeinlagen	93,2	-	8,4	-	1,8	-	4,0	90,6	90,6	90,6	-	-	90,6	90,6	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	61,3	55,7	61,3	55,7	-	-	61,3	55,7	5,6
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,2	-	0,3	-	6,7	6,8	6,8	6,8	-	-	6,8	6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	54,4	-	- 6,7	-	5,1	52,6	- 0,2	52,6	52,6	-	-	52,6	52,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	18,2	-	0,8	-	0,1	19,9	1,0	19,9	19,9	-	-	19,9	19,9	-
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	-	2,9	-	- 0,3	-	2,6	-	-	2,6	2,6	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	15,3	1,9	0,0	17,4	4,0	-	-	19,3	19,3	-	-	19,3	19,3	-
11 Versicherungsdarlehen	-	2,9	-	3,1	-	6,5	13,8	1,3	13,8	13,8	-	-	13,8	13,8	-
12 Versicherungsanlagen	36,3	-	-	-	-	-	-	36,3	36,3	36,3	-	-	36,3	36,3	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	27,0	3,9	0,2	79,9	- 1,3	1,1	88,0	68,4	113,9	153,4	39,5	-	153,4	153,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 3,2	14,6	-	29,4	2,0	8,0	- 1,1	12,2	- 2,3	64,2	66,5	-	64,2	64,2	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	32,7	-	-	-	-	-	14,4	50,8	47,1	50,8	3,7	-	50,8	50,8	-
16 Genußscheine, Part. kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	2,4	22,3	3,0	-	- 0,8	-	12,0	4,4	16,7	26,8	10,1	-	26,8	26,8	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,3	-	0,0	-	- 0,3	-	12,0	-	14,0	-	-	14,0	14,0	14,0	-
18 Auslandskredite	2,4	3,5	- 1,9	- 4,9	-	6,3	1,4	- 1,5	2,0	3,4	3,4	2,0	5,3	5,3	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	17,0	9,7	0,3	- 1,8	-	-	14,7	- 7,8	31,9	0,0	0,0	31,9	32,0	32,0	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	- 0,5	- 0,4	0,0	0,0	-	-	81,0	19,5	80,5	19,1	19,1	80,5	99,6	99,6	-
21 Summe	217,2	147,1	- 5,0	99,9	22,0	30,8	382,1	347,1	616,3	624,9	142,6	128,4	758,9	753,4	5,5
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	70,1	-	-104,9	-	- 8,9	-	35,0	-	- 8,6	-	14,2	-	5,5	-	5,5
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 5,9	-	- 5,9	-	- 5,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	9,4	-	-	-	34,8	69,8	44,2	69,8	-	-	44,2	69,8	-25,7
25 Finanzierungssaldo	70,1	-	- 95,5	-	- 8,9	-	0,0	-	- 34,3	-	8,3	-	- 26,0	-	- 26,0

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1994*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanzintermediäre**)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,4	-	0,0	-	-	-	2,4	9,7	9,7	9,7	0,0	-	9,7	9,7	-
2 Bankeinlagen	97,1	-	25,7	-	-10,2	-	3,9	116,6	116,6	116,6	-	-	116,6	116,6	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,2	34,1	16,2	34,1	-	-	16,2	34,1	-17,8
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	-4,1	-4,1	-4,1	-4,1	-	-	-4,1	-4,1	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,2	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	0,6	0,6	0,6	0,6	-	-	0,6	0,6	-
7 Direktkredite Schilling	-	101,0	-	-11,2	-	25,7	116,7	1,3	116,7	116,7	-	-	116,7	116,7	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	0,7	-	-1,2	-	-0,5	-2,0	-0,9	-2,0	-2,0	-	-	-2,0	-2,0	-
9 ERP-Kredite	-	4,1	-	-	3,9	-	0,2	-	4,1	4,1	-	-	4,1	4,1	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	15,1	1,9	1,1	12,8	-1,6	-	-	14,7	14,7	-	-	14,7	14,7	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,0	-	13,7	-	0,0	14,5	-0,2	14,5	14,5	-	-	14,5	14,5	-
12 Versicherungsanlagen	32,0	-	-	-	-	-	-	32,0	32,0	32,0	-	-	32,0	32,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	46,2	9,9	-0,1	67,8	0,0	-1,3	94,4	50,2	140,5	126,6	-13,9	-	126,6	126,6	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	2,6	10,4	-	28,8	0,0	9,6	-1,8	0,0	0,8	48,8	48,8	-	49,6	48,8	0,8
15 Inl. Investmentzertifikate	23,2	-	-	-	-	-	4,5	33,6	27,7	33,6	5,9	-	33,6	33,6	-
16 Genußscheine, Part. kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	3,5	26,4	-2,7	-	0,0	-	14,6	-1,7	15,4	24,7	9,3	-	24,7	24,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	12,7	-	0,0	-	0,0	-	26,0	-	38,6	-	-	38,6	38,6	38,6	-
18 Auslandskredite	7,0	1,8	1,5	19,7	-	-12,0	0,2	0,0	8,7	9,4	9,4	8,7	18,1	18,1	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	16,5	13,3	0,4	-0,9	-	-	7,4	10,6	24,4	23,0	23,0	24,4	47,3	47,3	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	4,6	4,0	0,0	0,0	-	-	43,1	54,6	47,7	58,6	58,6	47,7	106,3	106,3	-
21 Summe	252,9	187,7	26,8	118,0	6,5	19,8	337,1	336,4	623,2	661,9	141,1	119,4	764,3	781,3	-17,1
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	65,2	-	-91,3	-	-13,3	-	0,6	-	-38,7	-	21,7	-	-17,1	-	-17,1
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	0,6	-	0,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-6,4	-	-	-	-10,7	-10,0	-17,1	-10,0	-	-	-17,1	-10,0	-7,1
25 Finanzierungssaldo	65,2	-	-97,7	-	-13,3	-	0,0	-	-45,8	-	22,3	-	-23,5	-	-23,5

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

A 10 KENNZAHLEN ZUR STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1985 BIS 1994

Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1985	39,0	21,9	22,7	46,5	81,1	49,4	53,7	60,2	8,5	39,8
1986	43,4	22,4	23,6	46,2	85,3	50,8	54,5	59,3	7,6	42,8
1987	47,1	22,4	24,0	44,2	90,0	54,5	57,0	52,9	6,8	43,5
1988	47,7	23,0	25,7	37,4	92,9	53,2	60,0	47,0	5,7	43,2
1989	47,8	22,4	26,3	32,7	96,3	52,0	60,6	42,4	5,5	43,1
1990	47,8	22,7	27,4	31,1	98,9	51,5	61,5	39,7	5,3	46,2
1991	48,6	21,1	27,6	31,9	101,7	49,7	62,4	41,5	5,5	50,1
1992	48,5	20,7	30,1	38,9	106,3	51,4	63,6	53,3	7,6	52,7
1993	52,4	22,6	34,7	44,6	113,5	54,2	64,6	67,5	11,1	54,0
1994	54,7	22,3	39,5		118,1	58,3	62,1	72,1	12,1	53,3

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1985	4,1	1,4	3,2	3,4	15,4	3,9	5,9	6,4	0,4	5,6
1986	6,4	1,7	2,5	3,0	12,3	3,6	2,4	4,3	- 0,4	5,1
1987	5,4	0,7	1,6	2,2	11,9	5,6	2,8	- 1,9	- 0,4	3,2
1988	3,1	1,7	3,4	- 2,4	11,7	2,1	5,1	- 1,6	- 0,8	2,9
1989	3,2	0,7	2,4	- 1,5	11,2	2,1	4,0	- 0,1	0,2	2,9
1990	3,4	2,2	2,5	0,5	11,4	3,0	4,6	1,2	0,2	5,3
1991	3,9	1,8	1,3	2,1	11,0	1,2	3,8	4,2	0,5	5,2
1992	2,7	1,1	3,4	8,2	9,4	3,1	3,5	11,6	2,2	5,0
1993	5,5	2,5	5,0	7,8	11,3	3,3	2,3	14,2	3,5	4,0
1994	5,3	0,8	6,0		10,2	4,9	0,2	7,8	1,4	3,0

Veränderungsraten der Verschuldung des Zentralstaates (in %) ¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1985	11,9	6,7	16,7	7,8	23,5	8,6	12,4	12,0	5,6	16,3
1986	17,4	8,2	11,9	7,0	16,8	7,7	4,6	7,7	- 5,0	13,4
1987	13,1	3,4	7,3	5,2	15,3	11,4	5,2	- 3,5	- 5,3	7,9
1988	7,0	7,8	15,1	- 6,0	14,4	4,1	9,3	- 3,3	-12,4	7,2
1989	7,2	3,4	10,0	- 4,3	13,2	4,2	7,1	- 0,2	4,2	7,2
1990	7,7	10,9	9,9	1,8	13,0	6,2	8,1	3,1	4,1	13,0
1991	8,8	9,3	4,8	7,0	12,2	2,6	6,6	11,4	10,0	11,7
1992	5,8	5,4	12,8	26,5	9,7	6,4	5,8	27,9	41,7	10,5
1993	11,8	12,3	16,8	21,1	11,0	6,5	3,7	26,7	46,9	8,1
1994	10,8	3,8	18,0		9,4	9,3	0,3	12,2	13,4	6,1

Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung (in öS) ¹⁾³⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1985	69.500	46.100	39.400	50.000	77.100	143.900	99.000	91.900	24.900	73.500
1986	81.600	49.800	43.900	53.300	90.000	154.200	103.000	98.900	23.600	82.600
1987	92.100	51.400	46.900	55.900	103.500	171.000	107.600	95.000	22.200	88.300
1988	98.200	55.100	53.800	52.500	118.200	177.200	116.800	91.400	19.300	93.800
1989	105.000	56.500	58.900	50.000	133.600	183.900	124.500	90.700	19.900	99.600
1990	110.600	61.400	64.000	50.800	150.700	194.700	133.600	92.800	20.600	111.300
1991	119.600	53.000	66.700	54.000	168.800	199.100	141.100	102.400	22.300	123.200
1992	125.900	55.500	74.800	68.100	188.100	211.100	148.200	130.200	31.200	134.600
1993	138.800	61.800	87.000	82.500	208.000	224.500	152.400	163.800	45.500	144.000
1994	153.500	64.300	102.200		227.900	244.400	151.900	182.500	50.900	150.800

1) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

3) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29.12.1994 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Öffentliche Verschuldung in % des BIP¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1985	49,6	41,7	31,3	50,3	82,4	80,2	68,4	66,4	40,0	45,9
1986	53,8	41,6	32,3	48,8	86,4	81,5	69,9	65,5	37,8	48,7
1987	57,2	42,6	33,3	46,3	90,6	79,4	73,5	58,7	36,3	49,6
1988	57,5	43,1	34,8	38,8	92,8	76,6	76,2	52,3	35,1	52,2
1989	56,7	41,8	35,0	33,6	95,9	73,1	81,8	47,7	32,7	49,5
1990	58,3	43,8	35,4	35,4	98,0	70,5	78,8	43,8	32,0	52,7
1991	58,7	41,5	35,8	35,7	101,3	67,6	78,9	53,0	33,6	57,0
1992	58,4	44,1	39,6	41,9	108,4	68,9	79,9	67,1	38,1	59,3
1993	62,8	48,2	45,8	48,5	119,4	72,9	81,4	76,2	44,3	60,9

Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1985	4,3	2,3	4,0	2,5	14,9	5,5	6,2	12,7	1,6	6,4
1986	6,7	2,1	3,3	2,1	12,2	4,9	3,4	4,7	0,3	5,1
1987	5,5	2,4	2,6	1,9	11,5	0,9	4,1	- 1,9	0,2	3,8
1988	3,4	2,6	3,8	- 2,8	11,1	2,1	5,5	- 1,7	0,7	6,3
1989	2,9	1,2	2,6	- 1,8	10,9	1,4	9,9	0,4	0,3	0,8
1990	5,6	5,5	2,3	3,9	10,9	2,4	2,0	0,6	1,8	5,8
1991	4,2	4,3	1,7	1,8	11,4	1,2	3,8	11,8	3,3	5,9
1992	3,1	5,6	5,1	7,5	12,1	3,2	3,9	13,9	5,3	5,0
1993	6,4	5,2	6,7	8,8	14,1	4,8	3,1	9,2	6,7	4,6

Veränderungsraten der öffentlichen Verschuldung (in %) ¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1985	9,4	5,9	14,8	5,3	22,1	7,3	10,0	23,6	4,3	16,3
1986	14,3	5,4	11,3	4,6	16,4	6,4	5,1	7,8	0,9	11,6
1987	10,7	6,0	8,5	4,3	14,6	1,1	5,8	- 3,1	0,5	8,2
1988	6,3	6,4	12,4	- 6,6	13,6	2,8	7,7	- 3,1	1,9	13,7
1989	5,4	2,9	8,1	- 5,2	12,8	1,9	13,8	0,9	0,8	1,6
1990	10,7	14,4	6,9	12,4	12,5	3,5	2,6	1,3	5,8	12,4
1991	7,7	11,5	5,0	5,2	12,7	1,8	5,1	28,8	10,7	11,4
1992	5,6	14,6	14,7	21,9	12,6	4,9	5,2	26,1	16,0	9,2
1993	11,3	12,1	17,0	22,2	13,5	7,0	3,9	13,7	17,7	8,2

Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) ¹⁾³⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	CH	USA
1985	88.500	87.700	54.300	54.000	78.400	233.700	126.200	101.500	117.300	84.800
1986	101.200	92.400	60.200	56.300	91.100	247.400	131.900	109.300	117.800	93.800
1987	111.900	97.800	65.000	58.600	104.200	248.900	138.700	105.300	117.500	100.700
1988	118.500	103.500	72.700	54.600	118.100	254.900	148.400	101.600	119.000	113.400
1989	124.600	105.400	78.200	51.600	133.100	258.800	168.000	101.900	118.900	114.100
1990	134.900	118.200	82.800	57.800	149.400	266.900	171.100	102.400	124.700	127.000
1991	144.400	104.200	86.400	60.400	168.100	270.700	178.300	130.700	136.400	140.200
1992	151.600	118.500	98.500	73.300	192.200	283.000	186.200	163.800	155.700	151.500
1993	166.400	131.900	114.700	89.700	217.400	302.200	191.900	185.000	182.300	162.300

1) Abgrenzung: Japan, USA und EU-Mitgliedsländer bis 1989: Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften. EU-Mitgliedsländer ab 1990: Abgrenzung laut EU-Richtlinie zur Berechnung der öffentlichen Verschuldung.

Schweiz: Verschuldung der öffentlichen Haushalte.

2) Schuldenstände bis 1989 zum 31.3. des Folgejahres, ab 1990 zum Jahresende.

3) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 29.12.1994 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Auslandsschuld des Zentralstaates in % des BIP¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	USA
1985	9,2	5,8	0,9	6,3	2,2	2,6	-	14,8	5,6
1986	9,3	7,0	0,6	7,3	1,9	3,2	-	13,2	6,2
1987	9,7	7,6	0,6	6,8	2,4	4,8	9,9	12,3	6,7
1988	9,8	7,7	0,6	7,0	2,6	5,1	12,2	9,5	7,5
1989	9,0	8,1	0,7	6,6	2,9	4,3	12,7	7,7	7,5
1990	8,8	8,0	0,6	6,6	3,7	3,8	11,7	5,7	8,4
1991	9,4	8,3	0,6	5,6	3,8	3,4	14,6	9,6	8,7
1992	10,8	9,0	0,8	8,7	3,4	3,2	18,0	23,7	9,3
1993	14,1	13,3	0,8	9,7	4,7	3,8	20,8	31,4	10,0
1994	14,0	12,8	0,9	.	5,1	4,4	.	33,9	9,7

Veränderungsraten der Auslandsschuld des Zentralstaates (in %)¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	USA
1985	9,7	21,8	26,2	17,9	11,8	- 2,9	-	17,7	16,5
1986	7,3	26,4	-20,3	24,3	- 4,5	27,7	-	- 2,3	17,2
1987	7,5	12,7	4,7	3,5	34,2	57,8	-	0,4	13,8
1988	7,7	6,6	9,9	13,5	22,6	13,6	28,3	-15,9	20,9
1989	- 2,6	11,9	10,0	2,8	22,4	-10,6	10,2	-10,5	8,5
1990	6,0	7,3	- 4,8	8,4	39,1	- 4,3	- 1,6	-18,3	16,7
1991	13,8	22,6	- 1,7	-12,2	12,4	- 6,4	30,6	80,0	7,3
1992	21,5	17,0	46,6	60,7	- 5,8	- 1,9	28,6	144,4	11,8
1993	35,5	51,6	4,5	18,2	41,8	20,3	17,9	32,8	13,4
1994	5,4	1,5	8,0	.	13,7	16,7	.	13,3	4,9

Anteil der Auslandsschuld an der Gesamtschuld des Zentralstaates (in %)¹⁾

	A	D	F	UK ²⁾	I	J	NL	S	USA
1985	23,6	26,6	3,7	13,6	2,8	5,3	-	24,6	14,1
1986	21,6	31,0	2,7	15,7	2,3	6,3	-	22,3	14,5
1987	20,5	33,8	2,6	15,5	2,6	8,9	17,3	23,2	15,3
1988	20,6	33,5	2,5	18,7	2,8	9,7	20,3	20,2	17,3
1989	18,7	36,2	2,5	20,1	3,1	8,3	20,9	18,1	17,5
1990	18,5	35,0	2,2	21,4	3,8	7,5	19,0	14,4	18,1
1991	19,3	39,3	2,0	17,5	3,8	6,8	23,3	23,2	17,4
1992	22,2	43,6	2,6	22,3	3,2	6,3	28,4	44,4	17,6
1993	26,9	58,9	2,3	21,7	4,1	7,1	32,2	46,5	18,4
1994	25,6	57,6	2,1	.	4,3	7,6	.	47,0	18,2

1) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES*)

Finanzschuld

Auslandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und in Fremdwährungen gegenüber ausländischen Gläubigern.

Bewertungsänderungen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Bruttozunahme der Finanzschuld:

Neuaufnahmen von Schuldtiteln einschließlich Konversionsaufnahmen und Kursverluste.

Finanzierungssaldo:

Veränderung der finanziellen Forderungen abzüglich der Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten.

Finanzschuld:

Nicht fällige Verbindlichkeiten des Bundes laut § 65 Bundeshaushaltsgesetz 1986 idjF zuzüglich der Verbindlichkeiten und abzüglich der Forderungen aus Währungstauschverträgen.

Finanzschuld i.e.S.:

Finanzschuld des Bundes ohne Berücksichtigung der Währungstauschverträge im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Inlandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und Fremdwährungen gegenüber Inländern.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels, wobei Ausstattungsmerkmale (Zinssatz, Tilgung, Laufzeit) oder die Verschuldungsform geändert werden.

Nettodefizit:

Überhang der Ausgaben über die Einnahmen des allgemeinen Haushaltes laut Bundesfinanzgesetz bzw. Bundesrechnungsabschluß.

Neuverschuldung (Nettoveränderung der Finanzschuld):

Bruttozunahme der Verschuldung abzüglich Tilgungen einschließlich Konversionstilgungen und Kursgewinne.

Nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

*) Die Begriffe sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Nullkuponanleihen ("Prämienanleihen"):

Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinszahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der "Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaftenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes" zu tätigen.

Restlaufzeit:

Zeitraum vom Beobachtungszeitpunkt bis zur Endfälligkeit der Verbindlichkeit. Die durchschnittliche Restlaufzeit ergibt sich aus der mit dem aushaftenden Kapital gewichteten mittleren Restlaufzeit der Verbindlichkeiten.

Schillingschuld:

Finanzschuld in heimischer Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern.

Schuldformen des Bundes in Fremdwährungen:

- **Anleihen:** Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich.
- **Kredite und Darlehen:** Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.
- **Schuldverschreibungen:** Privatplacierungen der Republik Österreich in Fremdwährung, wobei auf öffentliche Ankündigung und Zeichnungsaufforderung des Publikums verzichtet wird.

Schuldformen des Bundes in inländischer Währung:

- **Anleihen:** Schillinganleihen der Republik Österreich.
- **Bankendarlehen:** Direktkredite und Darlehen von Banken.
- **Bundesobligationen:** Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung "Bundesobligationen" begebene Einmalemissionen (i.a. Privatplacierungen).
- **Bundesschatzscheine:** Schuldverschreibungen des Bundes mit fixer Verzinsung oder variabler Verzinsung mit Konversionsvereinbarungen, die i.a. nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles der Banken übernommen werden. Bei den fixverzinsten Bundesschatzscheinen handelt es sich um eskontfähige Papiere, die von den Spitzeninstituten der mehrstufigen Bankensektoren und der P.S.K. zur Mindestreserve-Erfüllung verwendet werden können.
- **Notenbankschuld:** Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der OeNB, die im Zusammenhang mit Quoteneinzahlungen an internationale Finanzinstitutionen stehen (BGBl Nr 171/1991). Die Notenbankschuld dient nicht zur Budgetfinanzierung.
- **Sonstige Kredite:** Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
- **Versicherungsdarlehen:** Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Titrierte Finanzschuld:

Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).

Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungstauschverträge):

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

Verzinsung**Geldmarktorientierte Verzinsung:**

Als Referenzzinssatz wird ein Geldmarktzinssatz (z.B. 3-Monats-VIBOR) vereinbart. Die Zinskondition der Verbindlichkeit entspricht sodann dem Referenzzinssatz mit oder ohne Aufschlag bzw. Abschlag.

GOMEX:

Zinssatz für kurzfristige Offenmarktgeschäfte (Kostgeschäfte).

LIBOR:

London Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Nominalverzinsung:

Jener Zinssatz, der sich auf den Nennbetrag der Verbindlichkeit in der Emissionswährung bezieht.

Primärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Emissionsrendite gewählt.

Sekundärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Sekundärmarktrendite gewählt.

Sprungfixe Verzinsung:

Zinsanpassung bei Überschreiten der vertraglich festgelegten Schwankungsbreite des Referenzzinssatzes (i.a. der Sekundärmarktrendite).

VIBOR:

Vienna Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Rentenmarkt**Daueremission:**

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden (u.a. Pfandbriefe, Kommunalbriefe, Kassenobligationen).

Einmalemission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden (Anleihen und Bundesobligationen).

Renditetender:

Emissionsverfahren, bei dem die Ausstattungsmerkmale der Emission (Kurs, Nominalverzinsung) und die Zuteilung aufgrund der Renditeangebote der Teilnehmer bestimmt werden.

Rentenwerte:

Auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen (Einmal- und Daueremissionen) mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Zeichenerklärung

"_" : Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.

":" : Zahlenwert nicht ermittelbar.

"0" oder "0,0" : Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

